1894. Freitag, 6. Juli.

Der Gesellige.

No. 155. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woferau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das am 1. Juli begonnene neue Quartal des „Geselligen" werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pf.** pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der seit dem 1. Juli erschienenen Nummern durch die Post wünscht, hat 10 Pfg. an die Post besonders zu zahlen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Im Schulzenhofe"** von Erich Rott kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Expedition des „Geselligen".

Umschau.

Der General-Reichskanzler Graf v. Caprivi empfing dieser Tage den Oberbürgermeister der Stadt Kiel, Herrn Fuß, im Hotel Germania zu einer längeren Besprechung und bezeichnete, wie die „Nordostseeztg." berichtet, bei Aeußerung über die wichtigsten Fragen der äußeren und inneren Politik den Frieden jetzt als gesicherter denn je.

Ob der Friede jetzt gesicherter als je ist, darüber werden wohl einige Meinungsverschiedenheiten herrschen, auch fragt es sich, welcher Friede gemeint ist. Inwieweit das Verhältniß der europäischen Regierungen zu einander freundlicher denn je sich gestaltet hat und ob die politischen, wirthschaftlichen und geographischen Verhältnisse, welche die Stimmung der Völker und ihrer Oberhäupter dauernd beeinflussen, eine wesentliche Aenderung erfahren haben, läßt sich nicht ohne Weiteres begründen.

Es ist eine merkwürdige Zeit der Gegensätze, in der wir leben. Neben den sich immer wieder erneuernden Schreckensthaten der Anarchisten, die neuerdings sogar anfangen, den Dolch in der Mörderfaust der journalistischen Feder entgegenzusetzen, — die erhebende einmüthige Trauer ganz Europas um einen guten Bürger. Neben den grellen Mißklängen eines Hasses, der Unschuldige mordet, um den Schrecken zur Vernichtung menschlicher Kultur auszunutzen — Zeugnisse friedlicher, menschenfreundlicher Gesinnung, wie sie schöner lange nicht zu hören gewesen sind. Neben den aberwitzigen Rohheiten, den Plünderungen, Verfolgungen harmloser Italiener in Frankreich, die zu Tausenden das ungastliche Land verlassen haben, wo urtheilslose Leute die That eines vaterlandslosen Schurken an Unschuldigen rächen wollten, neben solchen Ausschreitungen die Beweise einer hocherfreulichen, friedliebenden Gesinnung bei den wirklichen Repräsentanten der Völker.

Was die Regierungen und die Völker, soweit sie aus ordnungsliebenden arbeitsamen Menschen bestehen, einander in der Gegenwart besonders näher bringt, ist die wachsende Gefahr. Eine an Umfang ständig zunehmende Bewegung, die halb Verbrechen, halb Wahnsinn ist, bedroht unsere in Jahrtausenden heißen Bemühens geschaffene Kultur. Gemeinsam ist uns Allen die Gefahr, gemeinsam der Feind, der tückisch zerstörende und mordende Anarchismus. Gleiches Leid pflegt schneller zu vereinen als gleiche Freude. Und so könnte diese Alle in gleicher Weise bedrohende Gefahr vielleicht ganz andere Wirkungen zeitigen, als ihre Urheber sich davon versprechen; vielleicht ist ihre Wirkung die gemeinsame Bekämpfung des anarchistischen Feindes!

Die Wiener Polit. Korresp. erhält eine Zuschrift aus Berlin, worin es heißt:

„Was ist gegen den Anarchismus zu thun? Es giebt in der That nur ein einziges Mittel, nämlich die Verbesserung der Polizei. Die französische Polizei hat offenbar ihre Schuldigkeit in der Ueberwachung der anarchistischen Elemente, die sie doch kennen mußte, nicht gethan. Mag man fordern, daß England sein Asylrecht einschränkt. Es wird vielleicht darauf eingehen."

Nach einer ebenfalls der Polit. Korresp. aus Rom zugehenden Meldung neigt man in dortigen politischen Kreisen zu der Annahme, daß der Gedanke einer internationalen Vereinbarung zur Bekämpfung des Anarchismus diesmal mehr Aussicht habe, feste Formen zu gewinnen, als die früheren Anregungen dieser Art.

Besser als die Bekämpfung der wüsten Vernichtungsbestrebungen durch Rechtsschwert und Strafgesetzbuch wäre es noch, wenn die Völker einander Zeit und Ruhe ließen zu den Werken des Friedens, zu ungestörter wirthschaftlicher Entwickelung, zu sozialer Reformthätigkeit, welche die Ursachen wegschafft, aus denen jene Unzufriedenheit, deren äußerster Gipfelpunkt doch der Anarchismus ist, entspringt.

Die italienische Deputirten-Kammer arbeitet mit Hochdruck an „Sicherheitsgesetzen". Der Ausschuß nahm am Dienstag mit geringen Veränderungen die Vorlagen über schärfere Bestrafung der durch die Presse begangenen Aufreizungen und Polizeischutz gegen politische Verbrechen an. Beide Vorlagen werden in wenigen Tagen Gesetze sein. Die Kammer wird auch 100000 Lire Unterstützung für die Flüchtlinge aus Frankreich bewilligen.

In Rom sind in einem früher von einer Lehrerin bewohnten Hause des Esquilinviertels mehrere Bomben sowie ausgiebiges Material zur Anfertigung von Bomben gefunden wurden. In Rom sind insgesammt 145 Anarchisten eingekerkert worden. Zum Schutze Crispis wurde ein neuer ausgedehnter Sicherheitsdienst eingerichtet.

Eine Lyoner Abordnung bat den Präsidenten der französischen Republik Casimir-Perier, doch die Ausstellung in Lyon zu besuchen, da andernfalls das ganze Ausstellungsunternehmen endgültig zu Grunde gerichtet sei. Casimir-Perier sagte seinen Besuch für den Monat September zu. Wenn es nach den Anarchisten geht, lebt aber Perier nicht so lange.

Dem Präsidenten gehen fortgesetzt Drohbriefe zu. Einer derselben enthält die Worte: „Ehe 14 Tage verstrichen sind, sind Sie getödtet!"

In Valence wurde ein Mann verhaftet, der den Ausspruch gethan, auch Perier werde daran glauben müssen, ferner Rufe gegen die Armee ausgestoßen und auf einen Soldaten einen Fehlschuß aus einem Revolver abgegeben hatte. Zwei in Eyrenville durchziehende Italiener sollen die französische Nation beschimpft und das Verbrechen in Lyon gepriesen haben. Sie wurden verhaftet; desgleichen in Libourne ein Anstreicher, der das Verbrechen Caserios gelobt hatte. Caserio wurde in seinem letzten Verhör gefragt, ob er sein Verbrechen noch nicht bereue, worauf er laut auflachte und sagte, darüber werde er niemals Reue empfinden.

Der vor länger als Jahresfrist zwischen Frankreich und der Schweiz entbrannte Zollkrieg ist noch nicht beendet, und schon droht wieder ein neuer Konflikt zwischen der Schweiz und Italien, so daß es den Anschein erweckt, als ob die Schweiz aus den ewigen Zollkriegen nicht herauskäme. Daß Frankreich in dem mit der Schweiz geführten Zollkrieg bisher die weitaus größten Kosten zu zahlen hatte, ist jetzt erwiesen, die Einfuhr der wichtigsten Waaren aus Frankreich in die Schweiz ist nämlich um 68 pCt. gesunken, und Frankreich hat durch den Zollkrieg einen Verlust von rund 60 Millionen Franken zu tragen, während die Schweizer Ausfuhr nach Frankreich einen Gesammtrückgang von 50 Millionen Franken oder 40 pCt. vom Gesammtexport zu beklagen hat. Die Mißstimmung über die Schäden des Zollkrieges beginnt in Frankreich immer ärger fühlbar zu werden, und man wünscht die Regierung zur Anbahnung von Handelsbeziehungen mit der Schweiz in der Hoffnung zu drängen, daß es Frankreich leicht werden würde, die alten Verbindungen wieder anzuknüpfen. Wenn diese Erwartung auch nicht in vollem Umfange zutreffen wird, da sich der Handel in dem allzulangen Zeitraum daran gewöhnt hat, sich andere Wege zu sichern, so ist die Schweiz andererseits sehr geneigt, auf ein Entgegenkommen von Seiten Frankreichs in neue Verhandlungen sich einzulassen, die zu einer Verständigung führen.

Was man einer schwachen Staatsgewalt von sozialdemokratisch-anarchistischer Seite zu bieten wagt, zeigt das Beispiel Nordamerikas. Dort kommt es jetzt stellenweise zur wirklichen Anarchie, zur Lahmlegung sowohl der staatlichen, als der wirthschaftlichen Thätigkeit der ordnungsliebenden Bevölkerung, zu Gewaltthaten und endlich zum Bürgerkrieg. Ein großer Theil des Eisenbahnverkehrs des Landes stockt; in Folge dessen ruht die Arbeit auch in anderen großen Betriebszweigen, z. B. den gestern schon erwähnten Schlachthöfen in Chicago. Ausschreitungen gegen das Eigenthum und gegen die Beamten der betroffenen Bahnlinien sind an der Tagesordnung. Ein Gefühl der größten Unsicherheit beherrscht die Geschäftswelt, lähmt den Unternehmungsgeist und scheucht das Kapital aus dem nationalen Arbeitsmarkt. Lohnherabsetzungen, als Folge der in zahlreichen Geschäftszweigen durch die Arbeiterausstände bewirkten Krisen, sind an der Tagesordnung; viele Arbeitgeber ziehen es vor, statt sich in dem undankbaren Bemühen, ihr Personal zu vernünftigeren Anschauungen zu bekehren, aufzureiben, ihre Fabriken und Werkstätten ganz und gar zu schließen. Pennsylvanien, Ohio, Indiana und Michigan erscheinen mit am meisten heimgesucht. Allein in Michigan steht von den dortigen 2066 Fabriken ein volles Fünftel gänzlich still, darunter einige der größten und leistungsfähigsten; von den übrigen arbeitet nur etwa die Hälfte in voller Tagesschicht. Der infolge dieses geschäftlichen Niedergangs den Arbeitern erwachsende Schaden in Gestalt entgangenen Arbeitslohns wird allein für Michigan auf ca. 50 Millionen Mark im Jahre geschätzt.

In Chicago hat der Anführer der Streikenden, Debs, allerdings erklärt, am Sonnabend würde eine alle Betheiligten befriedigende Regelung der Streitpunkte zu Stande kommen; eine Zusammenkunft der Vertreter der Streikenden und der Gesellschaften fände wahrscheinlich am Donnerstag statt, doch hat man dazu wenig Vertrauen, nachdem man gesehen hat, wie schwach die Behörden im allgemeinen sich der revolutionären Bewegung gegenüber gezeigt haben. Gleichzeitig dringen auch Nachrichten ins Volk, die nicht eben geeignet sind, das Ansehen der Behörden zu heben. In New-York hat sich z. B. herausgestellt, daß die Polizei (die „beste der Welt", wie die New-Yorker mit Stolz sagen) sich so tief erniedrigt hat, mit thatsächlichen Verbrechern einen regelrechten Bund einzugehen. Bekanntlich giebt es sowohl in Europa wie auch in Amerika Gauner, die Gimpel dadurch um gutes Geld zu beschwindeln wissen, daß sie ihnen gegen irgend einen Betrag einen ungleich höheren Betrag gut nachgemachtes Falschgeld in Papiernoten versprechen. Dem Gimpel, der auf diesen Leim geht, werden stets echte Geldscheine gezeigt, dieses Päckchen aber im betreffenden Augenblick mit einem gleich aussehenden Päckchen werthlosen Papiers vertauscht. Die Verhöre ergaben nun, daß jene Gauner nicht nur Helfershelfer im Post- und Telegraphenamt besitzen, welche die Rundschreiben und Depeschen der Bande durchgehen lassen, sondern sie ergaben ferner, daß New-Yorker Polizisten von den Verbrechern ansehnliche Geldzuwendungen erhielten und sie dafür unbelästigt ließen. Das Vertrauen in die städtische Polizeiverwaltung ist in Folge dieser Aufdeckung so gesunken, daß der Vorschlag aufgetaucht ist, man möge sämmtliche Polizisten zum Teufel jagen und die Sicherheit der Stadt in die Hände der Milizen legen.

Der Streit zwischen China und Japan um die Herrschaft in der Halbinsel Korea spitzt sich immer mehr zu. Aus Shanghai sind 20 Bataillone chinesischer Infanterie nach Korea abgegangen, weil man in China eine friedliche Lösung des Streites nicht mehr für möglich hält. Japan, das seine Armeen mit größter Energie nach europäischem Muster umgebildet hat (viele japanische Offiziere sind bekanntlich zur Dienstleistung bei deutschen Truppentheilen eingestellt), verfügt jetzt schon über eine reguläre Armee von 250000 Mann und eine gar nicht zu verachtende Flotte. Daß Japan solch große Kosten nicht etwa bloß der Paraden wegen aufgewandt hat, ist gewiß klar, und sie haben, angeblich um die in Korea lebenden Landsleute unter erfolgreichen Schutz ihrer Regierung zu stellen, die Hauptstadt Söul besetzt und den König von Korea sogar gefangen genommen. Damit ist nun aber China, das seine Interessen in Korea gefährdet sieht, nicht einverstanden und neuerdings ist nun auch Rußland mit einem Protest gegen die Besetzung Koreas gekommen. Zur Sicherstellung seiner Interessen in Asien verlangt es die Abtretung eines Hafens in Korea.

Die feindliche Haltung der Riffkabylen, unter welcher Spanien neuerdings in Marokko zu leiden hat, scheint mehr auf die Unfähigkeit der spanischen Vertretung in Afrika und auf die Ungeschicklichkeit zurückzuführen zu sein, wenn nicht etwa Spanien die Absicht hat, die Verhältnisse dort auf die Spitze zu treiben, und den Sultan und das Land zu beunruhigen und zu reizen. Durch die Unvorsichtigkeit eines spanischen Kriegsschiffes, welches vor dem stillen Küstenstädtchen Arsila landete, Salutschüsse löste und Truppen ans Land sandte, wäre es beinahe zu einem blutigen Zusammenstoß mit den Kabylen gekommen, wenn das Schiff nicht schleunigst abgefahren wäre.

Berlin, 5. Juli.

— Das Kaiserpaar ist auf seiner Nordlandsreise am Dienstag Abend um 10 Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern" in Stavanger eingetroffen. Die Stadt war glänzend erleuchtet, in den Straßen bewegte sich eine dichtgedrängte Volksmenge. Mehrere Dampfer mit zahlreichen Passagieren waren der „Hohenzollern" entgegengefahren. Der Hafen war von Booten angefüllt und festlich mit Fahnen geschückt. Bei der Ankunft des kaiserlichen Paares spielten die an Bord der Dampfschiffe befindlichen Musikkorps die „Wacht am Rhein".

Mittwoch früh um 10 Uhr wurde die Reise von Stavanger fortgesetzt.

— In England beabsichtigt der Kaiser am 26. Juli einzutreffen, dann Gast des Herzogs von Richmond in Goodwood während der Rennwoche zu sein und hierauf nach Cowes an Bord der „Hohenzollern" gehen. Nach den Regatten will der Kaiser im Kanal bis Mountsbay kreuzen. Zum persönlichen Dienst hierfür wird ihm Admiral Commerell beigegeben werden.

— Der Kaiser hat, wie nachträglich bekannt wird, sich am 22. Juni sofort nach seiner Ankunft in Kiel an Bord des am Tage vorher auf den Strom verholten Panzers „Brandenburg", Kommandant Kapitän zur See Bendemann, begeben, um an Ort und Stelle Erkundigungen über die s. Zt. auf dem Panzer erfolgte Explosion einzuziehen.

— Die Kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin werden nebst ihrer Umgebung nach den bisher getroffenen Bestimmungen Sonnabend, den 7. Juli, die Reise von Potsdam nach Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel antreten.

— Bei dem Besuche, welchen die in Hamburg zum Journalistentage vereinigten Schriftsteller dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh gemacht haben, hatte der Fürst, wie nachträglich bekannt wird, im Parke unter einer alten Buche sich aufgestellt und u. a. noch folgendes gesagt:

Sie haben in Hamburg so viel Schönes zu sehen bekommen, daß es für mich sehr schmeichelhaft ist, daß Sie herausgekommen sind, um meiner bescheidenen Häuslichkeit Ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Es ist nichts Auffälliges und Prächtiges hier, aber es ist behaglich und ruhig, und an solchen warmen Sommertagen, wie der heutige einer ist, lernt man den Schatten dieser alten Bäume schätzen. Mein Leben hier ist ja mehr der Erinnerung und der Beschaulichkeit gewidmet, als der Betheiligung an dem Räderwerk der Welt, an der die Meisten von Ihnen — Sie sind ja der Mehrzahl nach Schriftsteller — mit der Feder und mit der Presse arbeiten, schieben, vielleicht auch hemmen." (Eine Stimme: „Auch das ist manchmal nöthig!") Fürst Bismarck: „Wem sagen Sie das?" (Fortfahrend:) „Ich kann nicht lange stehen, den ich bin seit ein paar Tagen mit einer Muskelzerrung geplagt; außerdem bin ich übermüthig gewesen und bin in meinem achtzigsten Jahre an einem Tage zu weit gegangen. Jetzt muß ich mich auskuriren und ausruhen, dann gehen wir nach Varzin." Bei

diesen Worten erblickte Fürst Bismarck an einem der Umstehenden das einen Ritter darstellende Festzeichen des Journalistentages, unterbrach sich, und erkundigte sich nach seiner Bedeutung. Die Erklärung, das stelle den „Ritter von der Feder" dar, schien ihm nicht einzuleuchten, und er bemerkte: „Das ist ja der Ritter Sankt Georg, nur der Lindwurm fehlt; aber freilich", setzte er unter allgemeiner Heiterkeit hinzu, „den kann sich Jeder denken."

Das Festbankett des Journalistentages am Sonntag ist nicht ohne einen kleinen politischen Zwischenfall verlaufen. Ein Herr aus Weimar war so taktlos, in einem Trinkspruche auf die Deutschen außerhalb des deutschen Reichs von „Anmaßung der Magyaren" und von Unterdrückung der Deutschen in Böhmen zu sprechen. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul v. Stephani hielt es für angezeigt, mit seiner Gemahlin den Saal zu verlassen, da der Vorsitzende, Bürgermeister Hinrichsen, der jene Worte in dem herrschenden Lärm vielleicht nicht gehört hat, keine Anstalten traf, den Redner zu unterbrechen.

Als Versammlungsort für den nächstjährigen Deutschen Journalisten- und Schriftstellertag ist Mannheim gewählt worden.

— Wie Fürst Bismarck über die Centrumspartei und die Welfen geurtheilt hat, darüber geben des bekannten Parlamentariers August Reichensperger Tagebücher Aufschluß. Am 20. April 1872 ist, wie Poschinger im Juliheft der „Deutschen Revue" aus jenen Tagebüchern mittheilt, R. auf einer parlamentarischen Abendgesellschaft von Bismarck u. A. gefragt worden: Wie kommen Sie dazu, diese Centrums-Fraktion zu gründen; was wollen Sie damit?" Als R. erwiderte, es zeigt sich klar, daß die Staatsregierung die altkatholische Bewegung begünstige und weiter auf die Beseitigung der „katholischen Abtheilung" im Kultusministerium hinwies, als auf eine für die kirchlichen und die religiösen Interessen der Katholiken besonders bedrohliche Maßnahme, entgegnete der Fürst, die katholische Abtheilung habe stets das Staatsinteresse gänzlich außer Acht gelassen, deren Chef Kräzig unter einer Decke mit den Polen gelegen, hinter welchen man stets mit gefälltem Bajonnett stehen müsse; „an den Beinen sollte man ihn aufhängen", lautete der vom Fürsten gebrauchte Kraftausdruck. Das Heer, meinte der Fürst weiter, sei sorgsam vor jedem undeutschen Einfluß zu hüten. Sollte es etwa zu einem Kriege kommen, so erfordere das Interesse Deutschlands es mit Italien zu halten, dessen Regierung, wie die deutsche, mit dem Papst gespannt sei. Im Beichtstuhl könnten da leicht unsere Soldaten beeinflußt werden; unsere Bischöfe erschienen ihm wenig zuverlässig; so habe zum Beispiel der Mainzer mit dem Polen Kozmian korrespondirt; nur auf das kirchliche Interesse seien dieselben bedacht. Jeden Glauben respektire er, selbst einen Glauben an den — vor ihm stehenden — rothen Stuhl, wenngleich er als Individuum seinem Gott gegenüberstehe; wie aber die Dinge sich nun einmal gestaltet hätten, dürfe er schlechterdings nicht dulden, daß eine feindliche, die Gestaltung Deutschlands bedrohende Macht sich organisire. Die Organisation der deutschen Katholiken sei bewundernswerth, wie sich dies bei den Wahlen gezeigt habe. Dagegen müsse er rüsten.

— Der Präsident des Staatsministeriums, Graf Eulenburg, hat in der vorigen Woche dem Vorsitzenden des deutschen Apothekervereins, welcher dem Minister eine Petition überreichte, erklärt, daß im preußischen Staatsministerium Einstimmigkeit darüber herrsche, daß neue Monopolwerthe nicht geschaffen werden dürften. Die Einführung der Personalkonzession für die neu zu errichtenden Apotheken in Preußen sei beschlossene Sache und es fehle nur noch die formelle Durchführung. Die bestehenden Apotheken würden durch diese Maßregel nicht berührt. Dem Einwande, daß durch die Einführung der Personalkonzession in Preußen der späteren reichsgesetzlichen Regelung vorgegriffen würde, begegnete der Ministerpräsident mit dem Bemerken, daß es sich vielmehr darum handele, in dem größten deutschen Bundesstaate maßgebende Erfahrungen zu sammeln.

Die fragliche Denkschrift war dem Minister überreicht worden aus Anlaß der Nachricht, daß der Kultusminister dem Staatsministerium den Antrag unterbreitet hat, eine Kabinetsordre zu erwirken, nach welcher für alle künftig in Preußen neu zu errichtenden Apotheken das Recht der Präsentation eines Geschäftsnachfolgers ausgeschlossen sein soll.

— Die Ernennung des Erbprinzen Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen zum Oberst-Kämmerer, wird vom „Reichs-Anz." veröffentlicht.

— General v. Hobe, der als preußischer Offizier in der türkischen Armee dient und dessen Austritt wir gestern schon kurz mittheilten, ist auf Ansuchen des deutschen Kaisers vom Sultan entlassen worden. Hobe hatte sich in Briefen an die Pforte und den Kaiser über den deutschen Botschafter Fürsten Radolin in sehr gehässigen Ausdrücken darüber beschwert, daß dieser ihm als erstem Adjutanten des Sultans nicht die gehörige Rücksicht gezollt habe. Trotz der Fürbitte des Fürsten Radolin hat der Kaiser die Zurückziehung des an den Sultan gerichteten Ersuchens abgelehnt.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 und des Gesetzes betreffend den Schutz von Gebrauchsmarken vom 1. Juni 1891, vom 30. Juni 1894.

Oesterreich-Ungarn. Prag ist reich an Hochverrathsprozessen. Am Montag hat schon wieder eine geheime Verhandlung gegen drei Schüler einer Privat-Handelsschule stattgefunden, und zwar gegen Adolf Hofmeister und Josef Broschek, beide 17jährig, und gegen den 16jährigen Josef Busil. Die Anklage lautete auf Verbrechen des Hochverraths, der Majestätsbeleidigung, der Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, ferner auf Vergehen gegen das Sprengmittelgesetz, der Ruhestörung, der Geheimbündelei und der Aufreizung gegen die katholische Kirche. Die Angeklagten gehörten einer Vereinigung an, welche den Namen „Das Schwert" führte. Es wurden bei ihnen 88 belastende Zettel gefunden. Alle drei waren geständig. Das Urtheil lautete gegen Hofmeister auf vier, gegen Broschek auf 5 Jahre schweren mit einmaligem Fasten im Vierteljahre verschärften Kerkers. Busil wurde nur wegen des Vergehen der Störung der öffentlichen Ruhe zu vierwöchentlichem Arreste verurtheilt.

Frankreich. Beim Empfange des diplomatischen Corps durch den Präsidenten Casimir-Perier wurde es bemerkt, daß zum Schlusse des Empfanges der Präsident auf den Deutschen Botschafter Grafen Münster zutrat und einige Zeit im Gespräche mit demselben verblieb. Der Präsident gab nochmals seiner lebhaften Freude über die Entschließung des Kaisers betreffs der Freilassung der beiden französischen Offiziere Ausdruck. Die Offiziere selbst sollen auch ein Dankschreiben an den Kaiser gerichtet haben.

Ein russisches Nachrichtenamt erzählt, der Zar habe auf die Nachricht von Carnots Ermordung dem Thronfolger telegraphisch befohlen, aus London, wo er sich bei seiner Braut aufhält, zum Begräbniß zu reisen. Dieser Befehl wurde jedoch wiederrufen, weil die Zarin dem Zaren vorstellte, daß den französischen Behörden eine zu schwere Sorge aufgebürdet würde, wenn sie an einem solchen Tage für die Sicherheit des Thronfolgers einzustehen hätten.

Ein Komitee von Damen erläßt einen Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen behufs Gründung eines wohlthätigen Unternehmens zum Gedächtnisse Carnots.

Die äußerste Linke der Kammer hat den Wortlaut des Amnestieantrages angenommen. Die Amnestie soll sich auch auf Rochefort und Dillon erstrecken.

Boulangers Mutter ist am Dienstag, 92 Jahre alt, gestorben. Bis zur Todesstunde war der armen, geistig geschwächten Greisin das Schicksal ihres Sohnes verheimlicht worden.

Rußland. In nächster Zeit (jedenfalls vor dem Uebergang in die staatliche Verwaltung) sollen, wie verlautet, alle Beamten der Südwestbahnen, die nicht orthodox-russisch sind, entlassen werden. Die Maßregel bedeutet für viele Familien eine sehr schwere Schädigung, denn es ist den Betroffenen fast unmöglich, neues Unterkommen zu finden.

In Polen soll das Gefängnißwesen einer Neubildung unterzogen werden. Bei dem Generalgouvernement wird eine besondere Gefängniß-Inspektion errichtet, bei den einzelnen Gouvernementsregierungen werden Abtheilungen für das Gefängnißwesen errichtet. Als Zweck der Neuerung bezeichnet man eine bessere Beaufsichtigung der Gefängnißbeamten, die jetzt in der That eine beinahe unumschränkte Gewalt besitzen.

Türkei. König Alexander von Serbien, welcher am Mittwoch von Konstantinopel abreiste, wird Freitag Abend in Nisch eintreffen, wo ihn sämmtliche Minister erwarten. — König Milan hat an den Sultan ein herzliches Dankschreiben für den warmen Empfang, der seinem Sohne zu Theil wurde, gerichtet.

Amerika. Der Senat hat mit 39 gegen 34 Stimmen das ganze Zolltarifgesetz genehmigt und den Antrag auf Befreiung des Präsidenten Cleveland von der Einkommensteuer verworfen.

Zum Schutze italienischer Einwanderer ist auf Betreiben der italienischen Regierung auf Ellis-Island ein Bureau gegründet worden, in welchem den italienischen Einwanderern von den Bundes- und Einwanderungsbehörden gesammelte Angaben über Ansiedelungs- und Arbeitsangebote mitgetheilt werden. Die Bureaubeamten und die Bureauspesen bezahlt die amerikanische Union, zwei im Bureau thätige italienische Agenten werden von der italienischen Regierung besoldet.

Gewitterschäden in der Provinz.

Die gewaltigen Gewitter, die in der Nacht zu gestern und am gestrigen Tage in unserer Gegend tobten, haben viel Schaden und Unglück im Gefolge gehabt. Es wird uns darüber folgendes geschrieben:

In der Gegend der Graudenz-Kulmer Grenze hat der Blitz an mehreren Stellen gezündet, ebenso Vieh erschlagen.

Das nächtliche Gewitter war stellenweise auch von starkem Hagelschauer begleitet. Schloßen, welche die Größe von Tauben- und kleinen Hühnereiern hatten, haben in Skarszewo im Kreise Graudenz die ganze Ernte vernichtet. Viele Fensterscheiben sind zertrümmert worden.

Auf dem Gute Schwenten bei Lessen schlug der Blitz in einen Stall ein. Leider befanden sich in dem Gebäude, Obdach suchend, der Wirthschaftsinspektor Bierwagen, der Maurer Scheklinski, der Stellmacher Ulatowski und der Knecht Josef Deckowski. Deckowski wurde vom Blitz scheinbar grade auf den Kopf getroffen, so daß der Arme sofort todt niedersank. Bierwagen fiel betäubt und gelähmt nieder. Sch. und U. wurden ebenfalls betäubt zu Boden geworfen, bekamen aber bald soviel Besinnung und Geistesgegenwart wieder, daß sie den B. und den todten D. an den Füßen erfaßten und aus dem brennenden Stalle hervorzogen. Der Stall ist gänzlich abgebrannt. Dank der Schwentener und anderen aus der Nachbarschaft herbeigeschafften Spritzen wurde das Feuer auf das eine, gerade in der Mitte des großen Gehöftes stehende Gebäude beschränkt.

Auf der Königlichen Oberförsterei Krausenhof legte ein Blitzstrahl einen Stall in Asche; ein zweiter entzündete den Schafstall auf dem dem Gutsbesitzer v. Kries-Smarzewo gehörigen Vorwerke Kulmaga; der Stall brannte mit den ganzen Heuvorräthen nieder.

In dem Dorfe Sakollnow bei Krojanke hat ein starker Hagelschlag die Getreidefelder zweier Besitzer zum großen Theil vernichtet; ebenso haben die andern Feldfrüchte erheblich gelitten. Auch aus Leßnick werden Hagelschäden gemeldet.

In Dirschau sind durch das in ungeheueren Mengen zusammenströmende und stellenweise angestaute Regenwasser an einigen Häusern Unterwaschungen des Mauerwerks verursacht worden; so ist die Giebelwand des früher Lebenstein'schen Brennereigebäudes in der Bahnhofstraße eingestürzt.

In Gnojau bei Dirschau zündete der Blitz auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Eggert; ein Stall mit 3 Pferden und eine Scheune verbrannten.

In Danzig setzte der starke Gewitterregen die Straßen und Plätze an einigen Stellen so schnell unter Wasser, daß jeder Verkehr einige Zeit unterbrochen wurde und die Wassermassen in die Keller stürzten. Viel Schaden hat der Regen an den Erdarbeiten an den Wällen vor dem Hohenthore angerichtet. Das neugelegte Baugeleise auf dem Hohethorbahnhofe ist in der Nähe von Neugarten in einer Länge von 15 Meter unterspült worden. Zwei auf dem Geleise stehende Güterwagen sind umgestürzt.

In Kowall bei Danzig flüchtete der Rentier Albert Behrendt, der eine Anzahl Arbeiter beim Wruckenpflanzen beaufsichtigt hatte, mit diesen vor dem strömenden Regen nach Hause; unterwegs traf ihn ein Blitzstrahl an die rechte Schläfe und tödtete ihn sofort. Seine Begleiter kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Bei Neuteich traf ein Blitz die Drahtumzäunung eines Kleefeldes, fuhr an ihr etwa 20 Meter entlang und zerschmetterte einen Theil der Rückpfähle. Eine Kuh, die am Zaune stand, wurde durch den Schlag getödtet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juli.

— Die Weichsel ist nun auch hier bei Graudenz wieder in langsamem Steigen begriffen; der Wasserstand betrug hier heute Nachmittag 2,64 Meter, gegen 2,48 gestern. In Thorn ist der Strom von vorgestern zu gestern um 27 Centimeter auf 2,47 Meter über Null gestiegen.

— Die Erkrankung des Arbeiters Lonatowski in Broddenermühle ist aller Wahrscheinlichkeit nach nicht auf Cholera zurückzuführen. Nach den Feststellungen des Herrn Kreisphysikus Dr. Bohm dürften die bisherigen Krankheitsanzeichen vielmehr auf Typhus schließen lassen. Neuerkrankungen, welche Choleraverdacht zuließen, liegen zur Zeit nicht vor.

Acht Flößer von russischen Holztraften hatten sich gestern entgegen den mit Rücksicht auf die Cholera-gefahr getroffenen polizeilichen Anordnungen bei Rudak an's Land begeben und wurden hier von dem überwachenden Arzt betroffen. Auf die Anzeige bei dem Landrathsamt wurden die Flößer verhaftet und in das Thorner Gefängniß eingeliefert.

— Der Kultusminister Dr. Bosse ist erkrankt; nach der „Kreuzztg." erscheint es als ausgeschlossen, daß der Minister den Universitäts-Jubiläen in Königsberg und Halle wird beiwohnen können.

— Durch die leidige Unsitte, daß Kinder in unbewachten Augenblicken gern mit Zündhölzern spielen, ist Dienstag Nachmittag in dem Dorfe Okonin bei Rehden wieder ein betrübendes Brandunglück verursacht worden. Die Bewohner eines Vierfamilienhauses daselbst waren sämmtlich auf dem Felde beschäftigt, die Kinder waren unter Aufsicht einer alten Frau zu Hause geblieben, sie wußten sich aber Streichhölzer zu verschaffen und heimlich damit zu spielen. Plötzlich sahen die auf dem Felde Beschäftigten ihr Haus in hellen Flammen stehen, an Löschungsarbeiten war nicht mehr zu denken, denn im Nu war das ganze Gebäude in einen glühenden Trümmerhaufen verwandelt. Leider hat auch ein Kind im Alter von zwei Monaten in den Flammen seinen Tod gefunden. Die Noth der vier armen Familien, die aus insgesammt 20 Personen bestehen, ist sehr groß, da ihnen ihre gesammte Habe, auch die in dem Hause aufbewahrten Ersparnisse im Betrage von etwa 600 Mark mitverbrannt sind.

— [Sommertheater.] Als Dr. Hagen in „Das Gefängniß" von R. Benedix trat Herr Alex Otto am Mittwoch zum ersten Male in einer Lustspielrolle auf und zeigte sich hier als ebenso gewandter und denkender Darsteller wie im rezitirenden Drama. Die Rolle des Hagen, eine der dankbarsten des deutschen Lustspielrepertoirs, hatte Herr Otto in Spiel und Maske ganz vortrefflich angelegt, die Nonchalance des Gelehrten gegen Formenwesen wurde sehr hübsch angedeutet, im dritten Akt jedoch wohl zu sehr übertrieben. Mit solcher Ungenirtheit benimmt sich doch schwerlich ein gebildeter Mann einer Dame gegenüber. Frau Wangemann hatte sich leider in der Rolle der Adelgunde ganz vergriffen. Wenn andere Darstellerinnen in dieser Rolle zu viel thun, so that Frau Wangemann so gut wie garnichts. Das war nicht ein „altes Wappen", wie Hagen erzählt, sondern eine — ohne Schmeichelei — recht hübsche „junge Frau", deren Erscheinung in keinen Beziehungen den Absichten des Dichters entsprach. Die Darstellung des Stückes, um die sich neben Herrn Klug, der die Rolle des Wallbeck schon im vorigen Jahre gespielt hat, noch besonders Frl. Bünau (Hermine) verdient gemacht haben, war recht flott und erntete reichen Beifall.

In dem folgenden einaktigen Lustspiel „Die Schulreiterin" von Emil Pohl, spielte Herr Otto den Engelhard von Meiningshausen mit einer entzückenden Frische und köstlichem Humor. Die Feinheiten des Dialogs gab der Künstler so ungesucht wieder, daß sie um so sicherer auf das Publikum wirkten. Frl. Koch unterstützte als Baronesse Lucie den Gast nach Kräften; etwas humorvoller hätte sie freilich sich in die eigenthümliche Situation finden sollen. Herr Miethke ergötzte als Kammerdiener durch seine trockene Komik.

Mit der Darstellung des Othello beendet leider schon Herr Otto sein diesmaliges Gastspiel, es hat soviel Interessantes gebracht, daß eine Fortsetzung vielen erwünscht gewesen wäre.

— Landgerichtspräsident a. D. Schollmeyer ist in Halle a. S. im 72. Lebensjahr gestorben. Bei der Justizreorganisation am 1. Oktober 1879 war er als Landgerichtspräsident nach Gnesen versetzt worden, wo er 5½ Jahre blieb.

— Dem Steuerinspektor a. D. Valois'schen Ehepaar in Königsberg ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

— Dem Gerichts-Sekretär Bauer in Ragnit ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

— Angestellt ist der Lehrer Oppermann als achter Lehrer in Schulitz. — Der Hilfslehrer an der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Schneidemühl, Remlakowski, ist wieder in den Volksschuldienst zurückgetreten und an die Schule zu Palsch, Reg-Bez. Bromberg berufen worden.

a **Kulm**, 4. Juli. Am Montag wurde hier vom Bezirksgensdarm aus Podwitz der Knecht des Besitzers Görtz aus Dorposch, der seinen Herrn am Freitag lebensgefährlich durch Messerstiche verwundete, verhaftet und in das Gerichtsgefängniß abgeliefert.

Kulm, 4. Juli. Die Anlagen unserer Promenade sind um einen neuen Schmuck bereichert worden. Herr Landrath Hoene hat nämlich eine schöne Blumenvase für die Anlagen geschenkt.

Ertrunken ist am Montag Nachmittag in einem Nebenarm der Weichsel der 8jährige Sohn Arthur der Wittwe Steger von hier. Er belustigte sich mit drei anderen Knaben beim Baden, glitt auf dem lehmigen Boden an einer tiefen Uferstelle aus und verschwand vor den Augen der übrigen Knaben. Leider haben sich diese in ihrer Angst still nach Hause begeben, statt schnelle Hilfe zu holen. Erst ein kleinerer Bruder des Ertrunkenen, der lange am Ufer auf die Wiederkehr des Letzteren wartete, ging, als ihm dies zu lange währte, nach Hause und erzählte der Mutter den Vorgang. Nach mehrstündigem Suchen hat man Abends die Leiche gefunden.

K **Thorn**, 4. Juli. Aus den Verhandlungen der heutigen Stadtverordnetensitzung ist folgendes zu berichten: der Gutsbesitzer Emil Gall zu Hermsdorf in der Ober-Lausitz hat der Stadt ein Kapital von 103000 Mk. überwiesen. Die Stiftung soll zum Andenken an die im Jahre 1878 gestorbene Tochter des Spenders „Margarethe Gall'sche Stiftung" genannt werden; aus den Zinsen sollen jungen Mädchen Beihilfen zu ihren weiteren Ausbildungen bewilligt werden. Welcher Religion diese Stipendiantinnen angehören, darf nicht in Betracht kommen, auch muß bei der Vertheilung der Stipendien, die mindestens 600 Mk. jährlich für die Person betragen sollen, die Art der Ausbildung den Empfängerinnen überlassen bleiben. Der Magistrat hat das Geschenk angenommen, die Stadtverordneten schlossen sich dankend diesem Beschluß an. Herr G. ist der Nachkomme einer alten Thorner Patrizierfamilie. Am Geburtstage Kaiser Wilhelms I. im Jahre 1887 wurde in Warschau von deutschen Reichsangehörigen ein Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute gegründet. Dieser Verein hat segensreich gewirkt. Im letzten Jahre haben aber die Ausgaben die Einnahmen überschritten, und der Verein ist genöthigt, sich nach weiteren Beihilfen umzusehen; die Stadtverordneten bewilligten ihm eine einmalige Beihilfe von 50 Mk. Damit auch im Waisenhause der Knaben-Handfertigkeitsunterricht ertheilt werden kann, soll ein dritter hiesiger Lehrer in diesem Fache ausgebildet werden. Der Rechnung der Stadtschulenkasse für 1893/94 ist zu entnehmen, daß die Stadt für das genannte Jahr einen Beitrag von 104330 Mk. zu Schulzwecken geleistet hat. Die Abrechnung der Kämmereikasse für 1893/94 schließt in Einnahme mit 669815 Mk., in Ausgabe mit 631140 Mk. An Gemeindesteuern waren veranlagt 292330 Mk., eingekommen sind 328238 Mk. Der günstige Stand der Kämmereikasse ist auf dieses Mehr zum größten Theil zurückzuführen.

Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der Tischlergeselle Wladislaus Gorecki aus Strasburg wegen Meineides zu verantworten. Sein früherer Lehrmeister hatte ihn veranlaßt, in der Wohnung die Wände zu begießen und die Kloaken aufzurühren, um Gestank hervorzubringen. Der Meister wollte

nämlich keine Miethe zahlen und durch jene Mittel in einem Prozeß mit der Wirthin beweisen, daß die Wohnung gesundheitsschädlich sei. Der Angeklagte bestritt als Zeuge in dem Prozeß, jene Handlungen vorgenommen zu haben, später gestand er es zu; er wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In der heutigen Sitzung wurde der Sattlermeister Gogolewski aus Kulm von der Anklage der Urkundenfälschung und des wissentlichen Meineides freigesprochen. Er sollte auf einer Quittung etwas ausgestrichen und dies dann im Prozeß eidlich abgeleugnet haben.

Riesenburg, 3. Juli. Am letzten Freitage wurde der beim Besitzer Z. in Wachsmuth in Diensten stehende Hütejunge Laudien beim Steinesprengen schwer verletzt. Er hatte sich aus Neugier zu nahe herangewagt und wurde von einem Steine so unglücklich am Kopfe getroffen, daß er besinnungslos liegen blieb. — In der am Montag abgehaltenen Generalversammlung der Liedertafel wurden in den Vorstand die Herren Kaufmann Kröker als Vorsitzender, Brauereibesitzer Zoche als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer, Zahntechniker Gerwinski als Schatzmeister, Oberpostassistent Howe als Archivar und Lehrer Zernikel als Liedermeister gewählt.

[] **Marienwerder**, 4. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurden als Vertreter auf dem in Elbing stattfindenden 3. Westpreußischen Städtetage die Herren Bürgermeister Würtz und Stadtverordnetenvorsteher Böhnke gewählt. Sodann wurde zum Kämmerer, der zum 1. Oktober mit einem Gehalt von 3000 Mk. jährlich angestellt werden soll, Herr Gemeinde-Einnehmer Gransin in Landsberg a. W. gewählt. Weiter wurden 400 Mk. Mehrkosten zur Pflasterung des Fußsteges auf dem Schloßberge bewilligt. Ferner erklärte sich die Versammlung mit dem Antrage des Magistrats und des Kuratoriums des St. Georgen-Hospitals, betreffend die auf 940 Mk. abgeschätzte schmiedeeiserne Umfriedigung des Hospitals nach der Seite des Flottwell-Platzes einverstanden.

Kurzebrack, 4. Juli. (N. W. M.) Der hiesige Winterhafen, welcher sich längst als zu klein erwiesen hat, wird völlig umgebaut und bedeutend vergrößert. Der auf dem jenseitigen Weichselufer liegende Hafen dagegen, welcher stets versandete, und dessen Dämme nach der Meinung sachkundiger Personen die Münsterwalder und Applinker Niederung bei Hochwasser der Gefahr der Versandung mehr aussetzen sollen, wird wieder vollständig zugeschüttet.

ei **Dt. Eylau**, 4. Juli. Morgen trifft hier Prinz Leopold von Preußen ein. Zu Ehren des Gastes werden seitens der Garnison und Bürgerschaft Empfangsfeierlichkeiten stattfinden. — Die Reihenfolge der Sieger bei dem am letzten Sonntag hier veranstalteten Wettturnen der Turnvereine Osterode, Löbau, Neumark, Riesenburg, Rosenberg und Dt. Eylau ist nachstehende: Es erhielten Preise Graudenz-Osterode mit 59½ Punkten, Weigel I-Rosenberg mit 58½, Roczlawski-Neumark mit 57, Sordei-Dt. Eylau mit 49, Giese-Rosenberg mit 46½, Weigel II-Rosenberg, Goralski-Neumark und Pöhlke-Neumark mit je 46, Thomas-Dt. Eylau mit 45, Zander-Riesenburg mit 41½ und Pohnert-Osterode mit 40½ Punkten. Bei den volksthümlichen Uebungen betrug der beste Weitsprung 5,30 Meter, der beste Steinstoß (17 Kilogr.) 4,60 Meter. Die 75pfündige Kugelstange hob ein Turner 20 mal.

Konitz, 4. Juli. Dem Vorstande des Bienenwirthschaftlichen Vereins für die Kreise Konitz, Tuchel und angrenzende Gebiete des Schwetzer Kreises ꝛc., ist es gelungen, auch in diesem Jahre die Abhaltung eines bienenwirthschaftlichen Lehrkursus zu erreichen. Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten und im Auftrage des Bienenwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Westpreußen wird Herr H. Schröter in Zandersdorf in den Tagen vom 9. bis 12. d. Mts. auf seinem Bienenstande einen Kursus abhalten, an dem 5 Mitglieder des Konitzer Vereins (1 Förster, 1 Gastwirth und 3 Kleingrundbesitzer) sowie einige auswärtige Imker theilnehmen werden; 3 andere Mitglieder (Lehrer) sendet der Konitzer Verein, außerdem zu einem für Lehrer eingerichteten Kursus nach Gischkau bei Danzig.

Dirschau, 4. Juli Am Sonntag Nachmittag stürzte sich der Arbeiter Hensel von hier von der Weichselbrücke in den Strom hinab, in welchem er auch ertrank. Sein Leichnam wurde in Palschau in den Netzen der Fischer aufgefunden. Der Grund zu dem Selbstmorde soll in Lebensüberdruß zu suchen sein.

w **Schöneck**, 4. Juli. Der hiesige Männergesangverein hat die bei der Bonner Fahnenfabrik bestellte kostbare Fahne erhalten; diese soll zum Danziger Provinzialsängerfest zum ersten Mal benutzt werden.

! **Schöneck**, 4. Juli. An der heutigen Kreislehrer-Konferenz nahmen 72 Lehrer des Bezirks Theil. Herr Groß-Kamerau hielt eine Probelektion mit den Schülern der ersten Stadtschulklasse über das Gedicht „Die Trompete von Vionville." Herr Lehrer Schittenhelm-Neu Paleschken hielt einen Vortrag: Wie wird im deutschen Sprachunterricht durch die zur Behandlung gelangenden Musterstücke die Verstandes-, Sprach- und Willensbildung gepflegt? Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß Herr Kreisschulinspektor Ritter die Konferenz.

Berent, 3. Juli. Am Sonntag feierte der hiesige katholische Handwerkerverein das Fest der Fahnenweihe. Nachmittags begab sich der Verein mit Musik und der neuangeschafften Fahne zur kirchlichen Weihe der letzteren nach der Pfarrkirche. Alsdann kehrte der Festzug nach dem Vereinslokale zurück. Dortselbst wurde ein Konzert veranstaltet und lebende Bilder gestellt. Alsdann hielt der Vorsitzende Dr. Pellowski die Festrede.

Aus dem Berenter Kreise, 4. Juli. Am Sonntag feierten die evangelischen Schulen aus Lippusch, Trawitz und Dzimianen ihr Sommerfest in der Königlichen Forst am Konitopp-See, wo sich der Kriegerverein Lippusch ebenfalls an der Feier betheiligte. Der Ortsschulinspektor, Herr Pastor Vierhuff, gedachte in warmen Worten des in Kiel weilenden Kaiserpaares und rief ihnen ein „Glückauf" für die Nordlandsfahrt zu. Unter Gesang, Spiel und Tanz verlief die Feier.

Königsberg, 4. Juli. Herr Regierungspräsident von Heydebrand und der Lasa hat sich heute von hier nach Breslau, seinem neuen Amtssitze, begeben.

In der gestrigen Konferenz der Landesdirektoren wurde u. a. über die Frage berathen, ob und welche Vorschläge der Staatsregierung zur Aenderung bezw. Ergänzung des Gesetzes vom 28. Juli 1892, betreffend die Kleinbahnen, zu unterbreiten sein dürften. Referent Graf von Witzingerode (Provinz Sachsen) hatte eine Reihe von Abänderungsvorschlägen entworfen, diese gelangten jedoch nicht zur Besprechung, da die Mehrheit der Versammlung Abänderungsvorschläge zu dem praktisch noch garnicht erprobten Gesetze zur Zeit für verfrüht hält. Eine sehr eingehende Debatte erregte noch die Ausbildung von Hebeammen. Es wurde eine Verlängerung der Hebeammenlehrkurse auf neun Monate, wie sie von der Staatsregierung zu wiederholten Malen angeregt worden ist, nicht für nothwendig erachtet, dagegen die Einführung von Wiederholungskursen und die Heranziehung geeigneter Frauen, wenn angänglich, auch aus dem Kreise der Diakonissen zum Hebeammenfache für wünschenswerth erklärt.

△ **Allenstein**, 4. Juli. Ein Aufsehen erregender Vorfall trug sich im Hause eines hiesigen Cigarrenhändlers zu. Das Dienstmädchen war ihrer sonstigen Gewohnheit entgegen nicht rechtzeitig aufgestanden; als sie darauf durch Zurufe geweckt werden sollte, hatten diese keinen Erfolg. Man ging daher an das Bett, um sie aufzurütteln, fand sie jedoch starr und leblos daliegen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur feststellen, daß das Mädchen bereits gestorben war. Da aber der Tod kein natürlicher gewesen sein konnte, so wurde von der Staatsanwaltschaft die Sektion der Leiche angeordnet und eine Untersuchung eingeleitet. Wie verlautet, soll der Tod nicht, wie man anfangs annahm, durch Vergiftung, sondern infolge eines Schädelbruches erfolgt sein. — Vor einiger Zeit petitionirten die hiesigen Volksschullehrer an die städtischen Körperschaften um Erhöhung ihres Gehaltes, was ihnen jedoch unter Hinweis auf die ungünstige Finanzlage der Stadt abgeschlagen wurde. Nunmehr wandten sich die Bittsteller um Gewährung eines Staatszuschusses an den Kultusminister und erbaten gleichzeitig durch eine Deputation die Befürwortung jener Bitte durch die Regierung. Die Eingabe sowohl, als auch die Deputation sind wohlwollend aufgenommen worden, so daß ein günstiger Ausgang der Angelegenheit zu erwarten ist.

B Aus dem Kreise Pillkallen, 4. Juli. Bei Gelegenheit eines Begräbnisses zu Lasdehnen erkrankten vorgestern mehrere Gäste nach dem Genusse eines Glases Portwein recht bedenklich unter Vergiftungserscheinungen. Während bei 7 die ärztlichen Gegenmittel von Erfolg waren, liegen 3 Personen noch schwer darnieder. Wie die Untersuchung ergeben, befand sich in der einen Flasche statt des Portweins aufgelöstes chromsaures Kali. Es liegt ein Versehen des Lieferanten vor.

Bromberg, 4. Juli. Die in der Kanonablösungs-Angelegenheit von der Interessenten-Versammlung am 17. Februar d. Js. gewählte Kommission, bestehend aus den Herren Gutsbesitzer v. Grabski zu Skotniki, Timm zu Dziewa und Rechtsanwalt Dr. jr. Hailliant-Bromberg hat dem Landwirthschaftsminister und dem Finanzminister die Sache eingehend vorgetragen. Die Herren Minister haben ein lebhaftes Interesse an den Tag gelegt und die Staatsregierung will sich nach eingehender Prüfung der Sache schlüssig machen. Dem Vertrage wurde ein eingehendes Rechtsgutachten zu Grunde gelegt, welches den beiden Ministern überreicht wurde.

Mogilno, 3. Juli. Die im April d. J. von dem evangelischen Schulvorstande beschlossene Erhöhung der Lehrergehälter ist nunmehr von der Regierung genehmigt worden. — Gestern Abend sprang der Müllergeselle T. in selbstmörderischer Absicht in eine Torfgrube. T. wäre ertrunken, wenn der Tischlermeister B. den Vorfall nicht beobachtet und den Selbstmordkandidaten herausgezogen hätte.

!! **Labischin**, 3. Juli. Zur Feststellung der Rentabilität einer Bahnlinie: Labischin-Dombrowken-Peuchowo-Rucewko-Güldenhof (Bahnhof)-Kreuzoly-Tuczno-Mochelleck-Bendzitowo-Labischin hat sich ein aus acht Mitgliedern, größtentheils Gutsbesitzern, bestehender Ausschuß gebildet. Derselbe versendet zur Zeit Fragebogen an die genannten und benachbarte Ortschaften, um festzustellen, wie groß der Verkehr auf der zu errichtenden Strecke sein würde.

z **Fraustadt**, 3. Juli. Der hiesige Verein zur Versicherung gegen Verlust durch Trichinen hatte im verflossenen Geschäftsjahre keine einzige Entschädigung für trichinöse Schweine zu zahlen; der Bestand der Kasse ist demzufolge recht erfreulich, er beläuft sich auf 1074,23 Mk.

Der hiesige Rustikalverein hat von dem Oberpräsidenten die Erlaubniß erhalten, bei der am 29. und 30. August abzuhaltenden Thierschau und landwirthschaftlichen Ausstellung eine öffentliche Verloosung zu veranstalten. Zum Verkaufe gelangen 12000 Loose, das Loos zu einer Mark. 8000 Mark werden zu Gewinnen verwendet. Die Gewinne werden in Zuchtstieren, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen bestehen.

pp **Posen**, 4. Juli. Der hiesige Verein junger polnischer Gewerbtreibender hat 500 Mark zum Garantiefonds der nächstjährigen Posener Provinzialausstellung bewilligt.

Z **Rawitsch**, 4. Juli. Die so nothwendige Regulirung der Bartsch wird nun endlich in Angriff genommen. Es hat sich eine „Genossenschaft zur Regulirung der Bartsch" gebildet, diese hat neben der Regulirung auch die Zurücklegung der Deiche und die Erweiterung der Bartschbrücke ins Auge gefaßt. Mit der Leitung der Bauarbeiten ist der Regierungsbaumeister Dubislav aus Breslau betraut worden.

Am 1. Juli fand hier der 11. Verbandstag der posen-schlesischen Stenographen statt, auf dem gegen 400 Mitglieder des Verbandes anwesend waren. Es wurde ein Verbands-Wettschreiben, bestehend aus Korrekt- und Schönschreiben und Schnellschreiben zu 50, 100 und 200 Silben in der Minute veranstaltet; dabei errangen Preise Sergeant Hiege von hier für Schönschreiben, Hanke von hier für 50 Silben, Feldwebel Kleist-Posen für 100 Silben und Heymann von hier für 200 Silben in der Minute. Der Verband zählt gegenwärtig 21 Vereine mit 600 Mitgliedern. Der 12. Verbandstag wird in Brieg abgehalten werden.

Köslin, 4. Juli. Die am 1. d. Mts. hier gestorbene Frau Rentier Gerver hat unserer St. Marien-Kirche 30000 Mark zugewendet. In ihrem Testamente hat sie auch der Armen edelmüthig gedacht. Von ihrem erheblichen Vermögen hat sie etwa die Hälfte in kleineren Vermächtnissen unter Verwandte und Freunde vertheilt, dabei auch ihre Schuldner nicht vergessen, sondern ihnen die Schuld theilweise erlassen, und eine Summe von jährlich 600 Mark ausgesetzt, die alljährlich zu Weihnachten unter die Lehrerinnen unserer städtischen Mädchenschule vertheilt werden soll. Die Zinsen der anderen Hälfte ihres Vermögens aber hat sie zur Unterstützung für hilfsbedürftige Wittwen und verwaiste Töchter von Bürgern und Beamten bestimmt.

W **Landsberg a. W.**, 4. Juli. Durch die Neuorganisation des Eisenbahnwesens soll die hiesige Eisenbahninspektion eingehen, und die Beamten sollen versetzt werden. Der Magistrat und die Bürgerschaft wollen nunmehr eine Bittschrift in Umlauf setzen, in welcher um Belassung der Inspektion in unserer Stadt gebeten wird. — Der hiesige Kassenassistent Runger ist zum ersten Kassenbuchhalter der Stadtverwaltung Stolp in Pomm. gewählt worden. — Das Bergamt Halle a. S. hat dem Rittergutsbesitzer Georg v. Klitzing zu Charlottenhof bei Vietz das Bergwerkseigenthum in einem 2 186529 Quadratmeter großen Felde, in den Gemarkungen Alt-Diedershof, Charlottenhof und Königl. Forst Massin im Kreise Landsberg zur Gewinnung der im Felde vorkommenden Braunkohlen verliehen.

Verschiedenes.

— Ein bewährter Freund der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Herr Emile Robin in Paris, hat der Gesellschaft 15000 Mk. in 4proz. preußischen Konsols mit folgender Bestimmung gestiftet: Die Zinsen dieses Kapitals im Betrage von 600 Mk. sollen alljährlich in der Form von Sparkassenbüchern von je 100 Mk. an minderjährige Waisen weiblichen Geschlechts von Bootsmannschaften der Gesellschaft vertheilt werden. Die Sparkassenbücher sind mit der Aufschrift „Emile Robin-Stiftung" zu versehen, auf den Namen der betreffenden Waisen zu eröffnen und denselben am Tage ihrer Großjährigkeit, einschließlich der bis dahin aufgelaufenen Zinsen, auszuzahlen.

— [Brückeneinsturz.] Der Eilzug der kanadischen Pacificbahn ist am Sonntag auf der Strecke von Montreal nach Halifax unweit Grenville, im Staate Maine, eine Brücke hinabgestürzt, die einfiel, als der Zug über sie fuhr. Fünf Fahrgäste wurden getödtet und acht verwundet.

— Wegen Urkundenfälschung ist am Mittwoch der Kaufmann Leopold Löwenthal in Berlin zu 1½ Jahren Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Löwenthal vermittelt Geschäfte mit Leuten, die dem Rennsport huldigen. Ein Rennstallbesitzer F. hatte ihn beauftragt, ihm Geld zu besorgen auf einen Wechsel über 1000 Mk. Das Geschäft kam nicht zu Stande, F. ließ sich den Wechsel zurückgeben. Trotzdem wurde ihm nach einigen Monaten ein Wechsel über 1250 Mk. mit seiner Unterschrift präsentirt. Der Wechsel war gefälscht und Löwenthal gab ein schriftliches Geständniß ab, daß er die Fälschung begangen hatte. Trotz dessen legte er sich im Termin aufs Leugnen. Er wollte durch Drohung zu dem schriftlichen Geständniß gezwungen worden sein, er verdächtigte F. und dessen Bruder als Thäter, und als er einsah, daß seine Lage immer unhaltbarer wurde, stellte er den Antrag, man möge ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen. Er sei in der Jugend einmal auf den Kopf gefallen und in Folge dessen bisweilen unzurechnungsfähig. Der Gerichtshof bezeichnete diesen Antrag als geradezu frivol und lehnte ihn ab. Mit Rücksicht auf die Vertheidigungsart des Angeklagten sowie seine Vorstrafen wurden ihm mildernde Umstände versagt. — Bei der Wechselfälschung war L. offenbar nicht „auf den Kopf gefallen!"

— Wegen Vergehens im Amte und Unterschlagung amtlicher Gelder ist am Mittwoch der 38 Jahre alte Kreisschulinspektor Dr. Heinrich Engelen aus Hultschin (Oberschlesien) vom Schwurgericht zu Ratibor zu 1½ Jahr Gefängniß und Ehrverlust auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt worden.

— Mehr als zwei Millionen Mark glaubt ein Berliner aus dem Haus- und Straßenmüll für die Stadt Berlin herausmünzen zu können, indem er diese Stoffe, aus denen bisher der Stadt eigentlich nur Unkosten und Sorgen erwuchsen, zu Mischdünger verarbeiten lassen will. Berlin und manche andere Stadt braucht Geld, viel Geld, und es wäre nett, wenn man so schönes Geld vom Straßenpflaster auflesen könnte.

— Für Vernichtung von Maikäfern in der Neumark hat der Forstfiskus in diesem Jahre 6000 Mk. gezahlt. Während in den Bruchgegenden fast gar keine Maikäfer bemerkt wurden, sind sie in den waldreichen Gegenden desto zahlreicher aufgetreten. Insgesammt sind 3196000 Liter Maikäfer gesammelt und vernichtet worden.

— Wie man in England nascht, beweist der auf englischen Eisenbahnen im Jahre 1893 durch Automaten bewirkte Verkauf von Süßigkeiten. Es wurden ungefähr 400 Tonnen — das sind 8000 Zentner — Süßigkeiten verkauft, darunter allein 168 Tonnen (3360 Zentner) Chocolade.

— Das Passage-Panoptikum in Berlin beging am letzten Sonntag eine kleine Geschäftsfeier: Die Besuchsziffer bei den dort auftretenden Dahomeh-Amazonen war auf nahezu 200000 gestiegen. Am Sonntag mußte aller Berechnung nach das Ereigniß eintreten. Freilich wirkte die drückende Schwüle des Hochsommertages auf einen flotteren Zuspruch, wie man ihn bisher gewöhnt war, aber immerhin hielt sich das Interesse den ganzen Tag über lebendig wach. Am Abend betrat dann auch von der Lindenkasse der 200000. Besucher das Passage-Panoptikum. Die Direktion machte ihm die Mittheilung, daß es ihr ein besonderes Vergnügen bereite, ihn als ihren Gast zu betrachten und ihm freien Eintritt zu ihrem Etablissement zu gewähren. Der überraschte Besucher, ein Gutsbesitzer aus Ostpreußen (in Berliner Blättern Rosenberg genannt) ging in liebenswürdiger Weise auf das unschuldige Vergnügen ein und ließ sich auch mit einem Tusch der Hauskapelle begrüßen.

— [Der Papagei als Eideshelfer.] Auf dem Amtsgericht zu Frankfurt a. M. führte eine junge Mutter gegen den Vater ihres Kindes Klage. Der Prozeß war kürzlich soweit gediehen, daß der Verklagte entweder die Vaterschaft anerkennen oder abschwören mußte. Nach einer erregten Verhandlung zwischen der Klägerin und ihrem Wiederpart erklärte dieser, er wolle den Reinigungseid leisten. „Und doch wird unser Kind Dich stets Papa rufen!" erwiederte die Klägerin. Der junge Mann hatte bereits die Hand zum Schwur erhoben, als dreimal der Ruf „Papa!" erscholl. Der Verklagte fuhr erschreckt zusammen, die erhobene Hand sank nieder, und er erklärte, sich mit dem Mädchen verständigen zu wollen. Schließlich stellte es sich heraus, daß in einem Hause gegenüber vor dem Gerichtsgebäude — die Fenster standen offen — ein Papagei den fatalen Ruf zur rechten Zeit ausgestoßen hatte. (Sollte dieser Papagei nicht vielleicht eine Ente sein? D. Red.)

Neuestes. (T. D.)

**** Paris, 5. Juli. Casimir-Perier unterzeichnete aus Anlaß seiner Wahl zum Präsidenten ein Begnadigungsdekret für 374 wegen Theilnahme an den Streiks in den Bergwerksgebieten zu Freiheitsstrafen Verurtheilte.**

**** Rom, 5. Juli. Die Polizei hat ein Anarchistenkomplott entdeckt, das den Attentäter Lega beauftragt hatte, Crispi zu tödten. (Lega war es bekanntlich, der auf Crispi den Pistolenschuß abgegeben hat.)**

*** Mailand, 5. Juli. Auf Ersuchen der französischen Polizei hat die Gerichtsbehörde eine Haussuchung bei der Familie Caserios in Montevisconti angeordnet. Caserios Mutter übergab den Behörden alle Papiere ihres Sohnes, auch dessen Photographie und sein letztes Schreiben vom Februar, worin er Geld verlangt. Die Mutter hatte damals 80 Lire (64 Mark) mit wohlgemeinten Rathschlägen an ihn gesandt. Die beschlagnahmten Papiere ꝛc. sind den französischen Behörden übersendet worden.**

§ Petersburg, 5. Juli. Vom 1. bis 3. Juli erkrankten hier 21 Personen an der Cholera, 6 davon sind gestorben.

! **Eisenach**, 5. Juli. Die Erbprinzessin von Meiningen ist vorgestern Abend auf der Fahrt von Eisenach nach Liebenstein, auf der sie selbst die Pferde lenkte, in Folge Scheuwerdens der Pferde aus dem Wagen geschleudert, ohne indessen erheblichen Schaden zu erleiden. Die Erbprinzessin ist zur Erholung hierher zurückgekehrt.

Danzig, 5. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): matter.		russ.-poln. z. Transit	78
Umsatz: 50 To.		Termin Sept.-Okt.	114
		Transit "	80
inl. hochbunt u. weiß	132-134	Regulirungspreis z. freien Verkehr	113
" hellbunt	130	Gerste gr. (660—700 Gr.)	125
Transit hochb. u. weiß	98	" kl. (625—660 Gr.)	100
" hellbunt	96	Hafer inländisch	122
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	138	Erbsen "	120
Transit " "	95	" Transit	90
Regulirungspreis z. freien Verkehr	131	Rübsen inländisch	180
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,00
inländischer	113	nichtkontingentirt.	32,00

Königsberg, 5. Juli. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 33,00 Brief, Mk. 32,00 Geld.

Berlin, 5. Juli. **Getreide- und Spiritusbericht.**

Weizen loco Mk. 134—145, per Juli 140,50, per September 141,00. — Roggen loco Mk. 117—124, per Juli 119,00, per September 121,75. — Hafer loco Mk. 130—163, per Juli 134,25, per September 119,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,30, per Juli 34,60, per September 35,60, per Oktober 35,90. Tendenz: Weizen matter, Roggen matt, Hafer ruhig. Spiritus matter. Privatdiskont 1⅝ %. **Russische Noten 218,80.**

Berlin, 5. Juli. **(Städtischer Schlachtviehmarkt.)** Amtl. Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen 331 Rinder (50 österreichische), 6521 Schweine (131 Bakonier), 1818 Kälber, 2206 Hammel. In Rindern wurde nur reichlich die Hälfte, der Hauptsache nach geringe Waare, bei langsamem Geschäft abgesetzt. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend, wird aber ziemlich geräumt. Schwere Waare war sehr schwer verkäuflich. I. 48, ausgesuchte Posten darüber; II. 46—47, III 40—45 Mk. per 100 Pfd. mit 20% Tara. Bakonier ohne Umsatz. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 53—58, ausgesuchte Waare darüber; II. 43—52, III. 38—42 Pfg per Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt fand nur geringer Umsatz zu unveränderten Preisen statt.

Liegnitzer Pyrmonter Silber-Lotterie Zieh. **Montag**, den 16. Juli. Gewinne: **37,500** evtl. **40,000 Mk.**, mit 90% Baarzahlung, Genehmigt in Preußen. Mittwoch, 11. Juli. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empf. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**

Heute Nacht 3¼ Uhr verschied nach mehrwöchentlichem schweren Leiden, an Leberentzündung, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Hausbesitzer

August Alexewicz

im 58. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigt

Graudenz, den 5. Juli 1894.

Namens der Hinterbliebenen

Die trauernde Wittwe.
Hebamme **Alexewicz.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Petersilienstr. 3, aus statt.

Ich habe mich hier in Graudenz als [6887]

Arzt

niedergelassen.

Dr. K. Dorszewski,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Wohnung:
Marienwerderstraße Nr. 25,
part., rechts.

Briesen Wpr.
Meldungen zum [7271]

Tanzunterricht

werden im Schützenhause entgegen genommen. Beginn **Dienstag, 10. Juli.** Honorar ermäßigt.
Held, Tanzlehrer u. Balletmeister.

Angenehme Privat-Logis
für Durchreisende, 5 Min. v. Bahnhof Friedrichsstraße empfiehlt
Frau **Dr. Donner, Berlin NW.,** Dorotheenstr. 55. [7304

Tapisserie.

Vorgezeichnete, angefangene und fertige Handarbeiten, Leder-, Holz- und Korbwaaren. [7218
Neuheiten in Congreßstoffen zu Läufern, Decken und Gardinen, Plüsche, Frics, Filz, Seiden- und Fantasiestoffe, Wolle zu Reise- und Wagendecken, beste Strumpf- und Sockenwolle.

L. Heidenhain Nachf.,
Inh. G. Gaebel.

Papierlaternen

zu Illuminationszwecken, in allen Formen, Dtzd. von 45 Pf. an, **Kinderfahnen** sowie **Luftballons** von 50 Pf. an,

Drachen

von Pergamentpapier, in allen Größen, empfiehlt billigst [7327]
Moritz Maschke,
5/6 Herrenstraße 5/6.

Kautschukstempel

in jeder Ausführung, mit und ohne Wappen, für Behörden, Vereine u. Private, **Invaliditäts-Datumstempel** mit Kasten und Zubehör für 2,50 Mark; ferner empfehle **Stempelfarben** für Metall- und Gummi-Stempel, **permanente Stempel-Kissen, Signirtuschen u. Schablonen, Signir-Kreiden** sehr billig

Moritz Maschke.

Schon 16. Juli cr.
Liegnitzer Kirchbau-Loose
baar abz. 10% à 1 Mk., 11 für 10 Mk., **Marienburg. Pferdeloose** à 1 Mk., **Marienburger Geldloose** à 3 Mk., **Rothe † Geldloose** à 3 Mk. bei
Gustav Kauffmann, Herrenstr. 20.

Süßen
Ober-Ungar-Wein
à Fl. Mk. 1,10, 1,40, 1,75, in Postfässern, 4 Ltr. Inhalt, à Lt. Mk. 1,80, 2,50, 3,10,
Gezehrten
Ober-Ungar-Wein
à Fl. Mk. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,50,
Rothwein
à Fl. Mk. 0,80, 1,10, 1,30, 1,50, 1,70,
Medizinal-Rothwein
à Fl. Mk. 2,00, 2,50, 3,00
empfiehlt in bekannter Güte

Gustav Liebert
Graudenz.

TIVOLI.

Specialitäten-Vorstellung

und **CONCERT**

von der ganzen Kapelle des Kgl. Infstr.-Regts. Graf Schwerin unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**
Alles Nähere die Zettel. [7334
Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf., Kinder die Hälfte.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich auf meinem Sägewerk **Konojad** ein [7323]

Dampf-Hobelwerk

verbunden mit Herstellung jeglicher Art **profilirter Leisten und Bekleidungen.** Ich empfehle mich zum Bezug von **gehobelten** und **gespundeten Fussböden** in allen Dimensionen mit glatter Hobelfläche und genauem Zusammenpassen in Nute und Feder, sowie zur Lieferung von **Leisten** und **Bekleidungen** nach beliebigem Profil. Ich bitte um Anfragen.

Siegmund Michalski, Graudenz.

Kartoffelhäufler, Jätepflüge
Rüben- und Getreidehack-Maschinen

empfiehlt [7580]

A. Ventzki, Maschinenfabrik, **Graudenz**

Prämiirt: Danzig. **Joh. Schmidt,** Uhrmacher Prämiirt: Berlin.

Herrenstraße 19 **GRAUDENZ** Herrenstraße 19
empfiehlt sein großes Lager von

Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenide und optischen Waaren

zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:

Nickel-Cylinder-Schlüsseluhr 6 Steine gehend	gut. Schweizer Werk	Rmk. 9,00
Nickel-Cylinder-Remontoir 6 Steine gehend		„ 10,00
Silberne Cylinder-Schlüsseluhr mit Goldrand 6 u. 10 Steine geh.		„ 15,00
Silberne Cylinder-Remontoir mit Goldrand 6 Steine gehend		„ 16,00
Silberne Cylinder-Damen-Remontoir mit Goldrand 10 Steine gehend und Secundenzeiger		„ 18,00
Goldene Cylinder-Damen-Remontoir 10 Steine gehend		„ 27,00
Ferner goldene Herren- und Damen-Remontoir in feinster Ausführung und Emaillirung bis zu 500 Mk.		
Nußbaum-Regulatoren, Gehwerk Freiburger und Lenzkirchwerk		„ 18,00
desgleichen Schlagwerk		„ 22,00
Nickelwecker, Ankergang, in jeder Lage gehend		„ 2,75

Gold- und Silbersachen in großer Auswahl, vom billigsten Genre bis zur feinsten Ausführung stets vorräthig am Lager.

Passende Hochzeitsgeschenke in Silber und Alfenide, günstigste Einkäufe von ganzen Silberausstattungen, berechne dabei Fabrikpreis.

Für jede gekaufte Uhr leiste eine dreijährige Garantie.

Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendung.

Bemerke gleichzeitig, daß meine Uhren nicht mit d. Werken von Goldinuhren zu verwechseln sind, sondern führe nur gute **Schweizer Fabrikate.**

Fabrikation von Trauringen in allen Karaten. Eigene Graviranstalt u. Reparatur-Werkstätte.

Queckenvampyr „Ceres"

Patent **Schnackenburg.**

Unfehlbarer Ausrotter von Quecken und anderen Unkrautwurzeln. Garantirt großartigster Erfolg in allen Bodenarten.

Ebenfalls unentbehrliches Ackergeräth für den Zuckerrübenbau. Lockert den Boden besser wie jedes andere Instrument und bereitet denselben zur Saatbestellung hervorragend vor.

Man versäume nicht, Prospekte über diese wichtige Maschine einzufordern. (9084

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß.

Herren **Hodam & Ressler**-Danzig.

Gelegentlich einer Probearbeit des von Ihnen gefertigten Queckenvampyrs **„Ceres"**, Patent **Schnackenburg**, habe ich das Instrument arbeiten sehen und kann ich Sie zu der Erfindung desselben nur auf das Lebhafteste beglückwünschen.

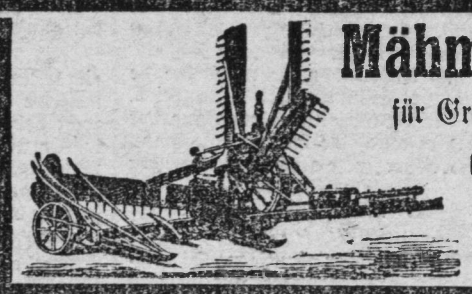
Denn der Queckenvampyr ist für die Landwirthschaft von großartiger Bedeutung, derselbe füllt eine langempfundene Lücke in den landwirthschaftlichen Geräthen aus, weil man bisher der, oft alle Erfolge in der Landwirthschaft beeinflussenden „Quecke" nicht mit Erfolg Herr zu werden vermochte.

Durch kreuzweise Bearbeitung des Ackerstückes werden sämmtliche Quecken und Unkrautwurzeln radikal aus dem Boden gehoben und darf die Quecke nur durch Egge und Harke von dem Acker entfernt werden.

Die Arbeit des Vampyrs übertrifft die kühnsten Erwartungen und Ansprüche, welche man an ein mechanisches Werk zu stellen vermag, nicht allein in Bezug auf Vertilgung der Quecke, sondern derselbe macht auch noch den Acker, welcher vor Winter gepflügt, zur Saatbestellung fertig. Die Maschine ist allen Landwirthen, die verunkrauteten Acker haben, auf das Wärmste zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Sperlingsdorf pr. Praust den 6. April 1894. gez. **F. Nickel,** Gutsbesitzer.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.



Mähmaschinen
für Gras und Getreide,
Garbenbinder
empfiehlt
A. Ventzki
Graudenz.

Echt goldene Trauringe mit Feingehaltsstempel, empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Boesler,** vorm. **L. Wolff,** Oberthornerstr. 34, Grabenstraßenecke.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Pferde-Rechen

(Patent Ventzki)

„Puck", „Heureka"
empfiehlt [2740]
A. Ventzki, Graudenz.

Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Eine gesunde Amme
sucht von sofort [7359]
Fr. Czichoratzki, Langestr. 8.

Vermiethungen und Pensionsanzeigen.

Größere Wohnung
in d. Nähe des Markt. o. Marienwerderstr. part. o. 1. Stock z. Sept. o. Okt. ges. Meld. w. br. unt. Nr. 7265 a. d. Exp. d. Ges. erb.

In der Lindenstraße wird eine mittl. oder kleine **Wohnung** mit Benutzung eines Stückchen Garten oder Hofraum zu miethen gesucht. Off. mit Aufschr. Nr. 7286 an die Exped. des Geselligen.

Eine Wohnung
bestehend aus 2 Zimm. nebst Zubeh., möglichst part. gelegen, wird sofort zu miethen gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7347 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein **unmöbl. Zimmer** von sofort gesucht. Meldungen werden br. unter Nr. 7351 an die Exped. des Ges. erbet.

Wegen Versetzung des Herrn Major Mittelstädt ist die von demselben innegehabte **Wohnung** Festungsstraße 12, 1 Treppe, 7 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. [7177]
Rob. Scheffler.

Eine sehr geräumige **Wohnung** von 2 Zimmern, Kammern und Küche ist zum 1. Oktober im Souterrain des Mädchenwaisenhauses an ein kinderloses evangelisches Ehepaar durch Pfr. Ebel zu vermiethen. [7340]

Eine **Wohnung** v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, v. 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfr. Mittags v. 12—1 Uhr bei L. Nikleniewicz, Mauerstr. 8.

Die von Herrn Major Rabe innehabende **Wohnung,** bestehend aus 8 Zimmern, Baderaum, Burschengelaß, Stall für 3 Pferde und Gartenantheil, ist zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen. [6970
Penkwitt, Lindenstr. 30.

Wohnung.
Eine Wohnung von 9 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Gesell. unter Nr. 6914.

Ein **kl. Wohnung,** 1 Zimm., Kab., Küche u. Zub., für 180 Mk. z. vermieth. bei A. Domke, Langgasse 21. [7264

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Keller, Boden, vom 1. Oktober zu vermiethen Schuhmacherstr. 22, 1 Tr. Zu erfragen bei Korthals im Laden. [7283]

Nonnenstraße 3 ist eine [7342]
Wohnung
von 3 Zimmern zu vermiethen. Zu erfragen bei F. Adloff, Schuhmacherst. 9.

Die Portier-Wohnung ist vom 1. Oktober zu vermiethen [7333]
Siegmund Michalski, Getreidem. 10.

Kl. Wohn. ist v. 1. Okt. z. verm. F. Görtz.

Eine **kleine Wohnung** für 120 Mk. jährlich und eine **parterre,** 2 Stuben, Kabinet, Küche und apartem Hausflur sind zu vermiethen Kirchenstr. 13, 1 Tr.

Stube mit Kabinet
zu vermiethen Kirchenstr. 10.

In unserem Hause, Unterthornerstr. 5/6, ist am 1. Oktober **eine Wohnung** nebst Werkstelle zu vermiethen. [7319
Jakobsohn Söhne.

Eine Wohnung für 36 Thaler zu vermiethen Oberbergstraße 56. [7329]

---

1 geräum. Geschäfts-Keller hat zu vermiethen Henschel. [7331]

Mbl. Z. n. K. i. z. verm. Nonnenstr. 9.

Langestraße 11 I **möbl. Zimmer** billig zu vermiethen. [7287]

Möbl. **Zimm.** zu verm. Speicherst. 21, 1

---

3 Zimm., Küche, Entree, a. Wunsch Pferdest., Rem., z. verm. Näh. Blumenst. 5.

Damen bess. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. **Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Hause.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Turnverein „Jahn", Graudenz.
Das Turnen findet vorläufig an jedem **Dienstag** und **Freitag Abend** von **8—10 Uhr** in der **Gymnasial-Turnhalle** statt. **Pünktliches** und **regelmäßiges** Erscheinen ist Pflicht jedes **turnenden Mitgliedes,** auch der **„alten Herren".** **Der Vorstand.**

Bischofswerder.

Zu der am **Sonntag, den 8. Juli cr.,** in Bischofswerder stattfindenden

Jubelfeier

des **350jähr. Bestehens der evangelischen Kirchengemeinde Bischofswerder-Gr. Peterwitz,** sowie zu der **Vorfeier am 7. Juli cr.** werden Freunde des Reiches Gottes herzlichst eingeladen. **Der Gemeinde-Kirchenrath.**

Am Sonntag, den 8. d. Mts., findet im **Sarnowker** Laubwald, an der Chaussee vor Roggenhausen, ein

Waldfest,

statt. **Concert** von der Kapelle 141. Auf Wunsch **Tanz.**
Anfang 2 Uhr Nachmittags, Entree pro Person 30 Pf., Kinder 10 Pf. wozu ergebenst einladet **E. Horn.**
[6976] **Vorschloß Roggenhausen.**

Dorf Slupp.
Sonntag, den 15. d. Mts., findet auf der Wiese des Besitzers Herrn Koslowski, an Mühle Slupp gelegen, ein

großes Waldfest

statt, wozu ergebenst einladet [7227]
G. Giese, Gastwirth.

Gartenfest

findet **Sonntag, den 8. Juli** statt, wozu ergebenst einladet [7216]
Treichel, Dorf Rehden.

Wiewiorken.

Zu dem am **Sonntag, den 8. d. Mts.** stattfindenden [7344]

Wiesenfest

bei Herrn Naß I. ladet ergebenst ein
Neumann, Gastwirth.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Freitag. **Geschlossen** wegen Vorbereitung zu: **„Kean".** [7317]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 155.

Graudenz, Freitag] [6. Juli 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juli.

— Die Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Bewohner des platten Landes der Provinzen Ost- und Westpreußen in Marienwerder hielt am 26. und 27. Juni die Sitzungen der Haupt-Direktion, des Revisions-Komitees und der General-Versammlung ab. Es handelte sich insbesondere um die Aufhebung der sogenannten Legegelder, welche seit dem Bestehen der Gesellschaft 1840 gezahlt werden. Die General-Versammlung hat nach sorgfältiger Prüfung die von der Haupt-Direktion vorgeschlagene Aufhebung der nach dem Statut für die Gesellschaftsmitglieder bestehenden Verpflichtung zur Einzahlung von Legegeldern einstimmig angenommen und beschlossen, die neuen Versicherungen von jetzt ab nur gegen eine im Voraus zu entrichtende, ein für alle Male feststehende Jahresprämie anzunehmen; ferner hat die General-Versammlung die aus der Aufhebung der Legegelder sich nothwendig ergebenden Aenderungen des Statuts genehmigt und die für die Mitglieder vortheilhafte neue Bestimmung getroffen, dahin lautend, daß die Versicherung für ungedroschene Ernte-Vorräthe nach dem Ausdrusch ohne Weiteres auf Körner und Stroh in allen deklarirten Gebäuden übergeht. Sodann erstattete der Vorsitzende, Haupt-Direktor Herr v. Kries auf Trankwitz den Bericht über die Ergebnisse der letzten 3 Jahre; es konnten in den letzten 3 Jahren nach Vertheilung der verhältnißmäßig niedrigen Durchschnittsbeiträge in allen drei Beitragsklassen zum Reservefonds 104016 Mk. 80 Pfg. niedergelegt werden. Der Reservefonds ist somit unter Berücksichtigung des höheren Kurswerthes der Provinzial-Rentenbriefe, in welchen er in der Hauptsache angelegt ist, auf 488211 Mk. 87 Pf. angewachsen und bietet die Garantie, daß die Mitglieder auch in unglücklichen Jahren zu höheren Beiträgen sobald nicht herangezogen werden können. Endlich wurden die Wahlen der Mitglieder der Haupt-Direktion und des Revisions-Komitees vollzogen.

— Ende Juni herrschte die Maul- und Klauenseuche in den Regierungsbezirken Marienwerder in 3 Ortschaften in 2 Kreisen, Königsberg in 2 Ortschaften in zwei Kreisen, Gumbinnen, Bromberg und Posen in je einer Ortschaft.

— Dem Major a. D. Danckwarth zu Blasewitz bei Dresden, bisher Bezirks-Offizier bei dem Landwehr-Bezirk Danzig, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Dem zum belgischen Konsul für die Provinz Westpreußen mit dem Amtssitz in Danzig ernannten Kaufmann Patzig ist Namens des Reichs das Exequatur ertheilt worden.

— Der Ober-Präsidial-Kanzleivorsteher Schirmer in Posen ist zum Regierungs-Kanzlei-Inspektor und der Ober-Präsidial-Kanzlist Seifert zum Ober-Präsidial-Kanzleivorsteher ernannt worden.

— Der Regierungs-Supernumerar Schwiedland beim Oberpräsidium in Danzig ist zum Vorsitzenden der Wasserbau-Betriebs-Krankenkasse Danzig ernannt worden.

— Der Gerichtsschreiber, Sekretär Groskopff vom Landgericht in Posen ist zum 1. Oktober in den Ruhestand versetzt.

— Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Gerhardt ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Tuchel ernannt.

Danzig, 4. Juli. (D. Z.) Gestern Abend ist beim Baden im Seebade Weichselmünde der ca. 30 Jahre alte Bernhard Salewski ertrunken. Der Verunglückte, ein tüchtiger Schwimmer, war über die Leine hinausgeschwommen. — Als der Schutzmann Gliese gestern Nachmittag seinen Postendienst versah, bemerkte er einen Menschenauflauf in der Nähe der Schönfelder Brücke. Hinzueilend, erfuhr er, daß der 10jährige Sohn des Kutschers Lupke in die Radaune gefallen und eben zum dritten Male untergegangen sei. Ohne jedes Zögern sprang der Schutzmann in den Kanal und kam auch bald, an einer Hand den Knaben haltend, unter Hurrahrufen der Zuschauer zum Vorschein und übergab den Geretteten seinen jammernden Angehörigen. Trotz der durchnäßten Uniform versah Herr G. dann seinen Dienst, bis nach 3/4 Stunden seine Ablösung erfolgte.

Heute Nacht ist in dem Kasino „Herrengarten" auf Langgarten ein Einbruch verübt worden. Es wurde eine eiserne Kassette, enthaltend 1 Eintausendmarkschein, 100 bis 200 Mk. in Gold und Silber, sowie 1/1, 2/2 und 2/4 Lotterieloose der preußischen Klassenlotterie, ferner aus einem Drahtkasten 350 bis 400 Mk. in Gold, Silber und Nickel gestohlen. Die Einbrecher sind noch nicht ermittelt.

Am Montag feierte im Innungslokale der hiesigen Sattler und Tapezierer Herr Mierau sein 50jähriges Meisterjubiläum. Der Obermeister der Innung, Herr David, überreichte dem Jubilar eine silberne Bowle und ein Diplom, durch welches Herr Mierau zum Ehrenmitgliede ernannt wird.

A **Zoppot**, 4. Juli. Heute fand die Fahrt der Badegesellschaft nach Marienburg zur Besichtigung der Stadt und des Ordensschlosses statt. — Mit bestem Erfolge ist jetzt öfters von hiesigen Aerzten zur Heilung der Bleichsucht das Rudern auf See verordnet worden.

bm Mocker, 4. Juli. Infolge des am 24. Juni von einem Soldaten verursachten Skandals, wobei der Soldat, wie berichtet, gebunden nach der Wache gebracht werden mußte, waren für gestern diejenigen Lokale, in denen sich der Soldat an jenem Tage aufgehalten hat, durch Regimentsbefehl verboten. — Für den Amtsbezirk Mocker ist die Hundesperre bis zum 16. September verhängt, weil auf dem Grundstücke des Besitzers Cz. ein herrenloser toller Hund getödtet worden ist.

r **Briesen**, 3. Juli. Der Kaufmann Louis Lewin und sein Sohn Max waren vom Landgericht in Thorn am 1. Mai wegen einfachen Bankerotts bezw. Beihilfe dazu zu einer Woche bezw. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Sie hatten hier ein Manufakturwaarengeschäft betrieben, im vorigen Jahre jedoch den Konkurs angemeldet. Am 25. Juli war das Konkursverfahren aufgehoben worden. Man hatte zwar nach Eröffnung des Konkurses die Bücher ordnungsmäßig geführt gefunden, da indessen weder Bilanzen noch Inventuren mit Ausnahme derer für die Jahre 1891 und 1893 aufgestellt waren, wurden beide Lewins wegen einfachen Bankerotts unter Anklage gestellt. Als das Gericht die Geschäftsbücher verlangte, erhielt es nur das Hauptbuch und die unreine Kladde. Die übrigen Bücher hatten die Angeklagten nach Beendigung des Konkurses vernichtet, wozu sie sich für berechtigt hielten, da sie sich neue Bücher angelegt. Das Gericht war jedoch der Ansicht, daß die Bücher zehn Jahre lang hätten aufbewahrt werden müssen, weil die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß die früheren Gläubiger irgend einen Prozeß gegen Lewin anstrengen, wobei die Bücher als Beweismaterial von größter Wichtigkeit sein würden, und verurtheilte deshalb die Angeklagten nach § 210, 2 und 3 Konk.-O. zu obiger Strafe. Gegen dieses Urtheil legten die Angeklagten Revision ein und das Reichsgericht hob heute gemäß dem Antrage des Reichsanwalts das Urtheil auf und verwies die Sache in die Vorinstanz zurück. Das Reichsgericht habe wiederholt ausgesprochen, daß in der Regel die Vernichtung der Handelsbücher nach Beendigung des Konkursverfahrens den Thatbestand des einfachen Bankerotts nicht begründet; der Hinweis auf die bloße Möglichkeit von Prozessen mit früheren Gläubigern genüge in vorliegendem Falle nicht.

Löbau, 4. Juli. (Dr. Pr.) Ein bedeutender Pferdediebstahl ist hier verübt worden. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch sind in der hiesigen Posthalterei 4 werthvolle Pferde aus dem Stalle gestohlen worden. Die Pferde sind jedoch am Nachmittage in Kielpin aufgefunden worden; von den Dieben, welche ihre Beute jedenfalls über die Grenze haben bringen wollen, hat man bis jetzt keine Spur entdecken können.

H **Rosenberg**, 4. Juli. Mit Rücksicht darauf, daß in Labagienen ein Knabe in Folge eines Schlangenbisses gestorben ist, sei folgendes mitgetheilt: Herr S. von hier, Studiosus der Medizin, wurde vor einigen Wochen von einer Kreuzotter in den Finger gebissen. Er wusch die Wunde sofort mit einer Karbolsäurelösung, und in kurzer Zeit war die Wunde geheilt, ohne nachtheilige Folgen zu hinterlassen. Da Karbollösung fast in jeder größeren Wirthschaft vorräthig gehalten wird, so dürfte die Behandlung einer Schlangenbißwunde mit Karbol bis zur Ankunft des Arztes wohl zu empfehlen sein.

σ **Kauernick**, 4. Juli. Gestern badete die Scharwerkerin Marie Sleschynski vom Vorwerk Kauernick mit vielen anderen Arbeitsmädchen in der Drewenz. Dabei wagte sie sich zu weit vor, gerieth in eine tiefe Stelle und ertrank.

oe **Dt Eylau**, 4. Juli. Wiederum hat der an unsere Stadt grenzende Eilenz-See Menschenopfer gefordert. Gestern Abend ertranken in dem See beim Baden zwei Soldaten vom hiesigen Infanterie-Regiment, welche als Burschen bei Offizieren angestellt waren. Nach den Leichen der Verunglückten ist bis jetzt vergeblich gesucht worden; ihre abgelegten Kleider wurden am Ufer gefunden. Soviel auch davor gewarnt wird, in offener See zu baden, geschieht dies doch immer wieder, sogar in den dunkeln Abendstunden, der dann sich vermehrenden Gefährlichkeit ungeachtet, sind die Ufer von Badelustigen belagert.

Marienwerder, 4. Juli. (N. W. M.) Der General Graf Wartensleben ist gestern hier eingetroffen, um den Exerzierplatz bei Ludwigshof zu besichtigen, auf dem und in dessen Umgegend die mit dem Kaisermanöver in Verbindung stehenden großen Kavalleriemanöver stattfinden sollen.

Herr Regierungsassessor Dr. Leidig von hier wird mit Unterstützung des Ministeriums des Innern dem vom 1. bis 9. September in Pest stattfindenden internationalen Kongreß für Hygiene und Demographie beiwohnen und dort auf Wunsch des Kongreßpräsidiums einen Vortrag über „Die Wanderungen der ländlichen Bevölkerung und ihre Beziehungen zu den sozialen und wirthschaftlichen Verhältnissen des platten Landes" halten.

Dem Baumeister Horwicz hierselbst ist von der Intendantur des 17. Armeekorps der Zuschlag für den Bau der neuen Feld-Artillerie-Kaserne in unserer Stadt ertheilt worden. Das Werthobjekt beläuft sich auf rund 600000 Mk.

Von der Flatower Kreisgrenze, 4. Juli. Das Gut Orlandshof ist von der prinzlichen Herrschaft Flatow-Krojanke für 400 000 Mk. angekauft worden.

P **Schlochau**, 4. Juli. Das 2. Jäger-Bataillon aus Kulm wird auf dem Gelände zwischen Ottoshof und dem Konitzer Stadtwalde in den Tagen vom 11. bis 14. Juli ein Gefechtsschießen mit scharfen Patronen abhalten. An den genannten Tagen wird das Gelände von Vormittag 8 bis 12 Uhr abgesperrt werden.

rt **Karthaus**, 4. Juli. Die hiesigen Polen begingen dieser Tage den Tag, an welchem vor hundert Jahren ihr Nationalheld Kosciuszko es unternahm, die Selbstständigkeit Polens zu erkämpfen, durch Deklamationen, Gesangsvorträge und Aufführung lebender Bilder. — Auch bis heute ist es trotz der eifrig betriebenen Rettungsarbeiten nicht gelungen, den vorgestern im Gemeindebrunnen verschütteten Arbeiter Lonn aus seiner Lage zu befreien. Wegen des sehr lockeren Erdreichs der Brunnenschachtswände müssen umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, die viel Zeit in Anspruch nehmen, so daß man vor morgen kaum hoffen darf, auf den Grund des Brunnens zu dringen.

Putzig, 3. Juli. Die hiesige freiwillige Feuerwehr, welche zur Zeit 19 aktive und 39 passive Mitglieder zählt, hielt gestern ihre Generalversammlung ab. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Rechtsanwalt Frost als Vorsitzender und Buchdruckereibesitzer Schennemann als Stellvertreter, wurden wiedergewählt. Herr Sch. wird unsere Wehr auf dem in Graudenz stattfindenden Feuerwehrtage vertreten. — In der vorigen Woche fand in Schwarzau eine Besichtigung und Prämiirung der dem Pferdezuchtverein der Schwarzauer Kämpe angehörigen, von dem Vereinshengst abstammenden Fohlen statt, wozu der Kreisausschuß die Geldmittel bewilligt hatte. Die Kommission bestand aus dem Vorsitzenden der Körungskommission des Regierungsbezirks, Rittergutsbesitzer Rümker-Kokoschken, Landrath Dr. Albrecht, Gutsbesitzer Hannemann-Polzin und Hofbesitzer Kopitzki-Großendorf. Den ersten Preis erhielt Mühlenbesitzer Gaffke-Löbsch. — In der heutigen Kreistagssitzung wurden die Herren Gutsbesitzer v. Graß-Klanin und Hüllmann-Seefeld zu Mitgliedern des Kreisausschusses wiedergewählt.

∠ **Neuteich**, 4. Juli. Dr. Soepp hat sein am Markte gelegenes Wohnhaus für 21500 Mk. an Kaufmann Tiessen verkauft. Dr. Soepp beabsichtigt, seinen Wohnsitz nach Kaldau bei Marienburg zu verlegen.

b **Aus dem großen Marienburger Werder**, 4. Juli. In der Nacht vom Montag zum Dienstag brannte die große Käserei des Herrn K. in Wernersdorf nieder. Die ganze Käserei, sowie das Wohngebäude zum großen Theil, sind zerstört.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 4. Juli. Die Eisenbahnbehörde beabsichtigt an der Strecke Osterode-Hohenstein in der Gemarkung Steffenswalde eine Haltestelle zu errichten. Für die Interessenten ist zur Besprechung ein Termin in Steffenswalde anberaumt. — Frau Landrath Adametz in Osterode hat die Protektion für die dort am 4. und 5. August stattfindende bienenwirthschaftliche Ausstellung übernommen; das Ehrenpräsidium des Komitees bilden die Herren Landrath Adametz und Bürgermeister Elwenspoek. Aus Kreismitteln sind 100 Mk. als Beihilfe zur Ausstellung bewilligt worden. — Dem neugegründeten zweiten Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereine zu Gilgenburg hat die Kaiserin ein Diplom geschenkt.

Johannisburg, 4. Juli. Am Sonntag fand die Kirchen- und am Montag die Schulvisitation statt. In der Festrede hob Herr Prediger R. hervor, daß nicht der Staat, auch nicht die Kirche allein, sondern beide in gleichem Maße für die Schule Sorge tragen müssen. Der Staat sorge für den Kopf, die Kirche für das Herz der Jugend.

Soldau, 4. Juli. (Gl.) Ein schnelles Ende fand am Montag der 72jährige Hirt des Mühlenbesitzers Herrn W. von hier. Am Vormittag hatte der alte Mann seine Altersrente gehoben, einen etwas reichlichen Frühschoppen zu sich genommen und sich dann, den sengenden Sonnenstrahlen ausgesetzt, auf dem Weideplatze zur Ruhe gelegt, wo man ihn später todt auffand.

i **Kreis Mohrungen**, 4. Juli. Ein eigenthümliches Verhängniß waltet über der Bockwindmühle zu P. Erst vor Kurzem niedergebrannt, wurde sie baldigst wieder aufgebaut. Nun ist die Mühle durch einen Sturmwind in einen Trümmerhaufen verwandelt worden.

Memel, 4. Juli. (D.) Die Badezeit hat kaum begonnen und schon hat sich ein entsetzlicher Unglücksfall zugetragen, dem zwei junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Zwei Töchter des Böttchers Eckert, die 14jährige Bertha und die 13jährige Marie, wollten heute Nachmittag in der Dange baden. Das jüngere Mädchen war schon im Wasser und wurde dort plötzlich vom Krampf befallen. Auf ihre Hilferufe stürzte sich die ältere Schwester nach, um sie zu retten, wurde aber von der Ertrinkenden mitgezogen. Beide Mädchen, von denen das ältere erst vor 8 Tagen eingesegnet worden, sind ertrunken.

Bromberg, 4. Juli. Die Ortschaft Glinke, welche irrthümlich bisher als selbständige Gemeinde betrachtet wurde, thatsächlich aber kommunalfrei ist, ist durch rechtskräftigen Beschluß des hiesigen Kreis-Ausschusses der Landgemeinde Schöndorf einverleibt worden.

Nakel, 3. Juli. Gestern Nachmittag fiel unweit der Netzebrücke ein dreijähriges Kind in die Netze. Die Großmutter des Kindes, von dem Unfall ihres Lieblings durch die Gespielinnen desselben benachrichtigt, eilte zur Unglücksstelle, ging in ihrer Aufregung zu weit in das Wasser und wäre ertrunken, wenn nicht eine inzwischen herbeigeeilte Frau beide Personen, Großmutter und Kind, aus dem Wasser gezogen hätte.

C **Posen**, 4. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung, welche vor acht Tagen die beschlußfähige Zahl nicht erreicht hatte, erledigte in ihrer heutigen Sitzung die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände bei Anwesenheit von 16 Mitgliedern. Zum Abfuhrbetriebe wurde die Anschaffung einer vierten Dampfluftpumpe mit Motorenfortbewegung genehmigt und hierzu die Summe von 4300 Mk. bewilligt, jedoch nur 3800 Mk. wenn der Dampfbetrieb die polizeiliche Genehmigung nicht findet. Für die Verbesserung der Beleuchtung in den in diesem Sommer neu zu pflasternden Straßen, wozu in der vorigen Sitzung 160000 Mk. zur Verfügung gestellt wurden, bewilligte die Versammlung 21300 Mk. unter Vorbehalt späterer formeller Beschlußfassung.

Der Posener Verein für Ferienkolonien sendet in den Sommerferien drei Kolonien mit 65 Kindern auf das Land. Außerdem werden 35—40 Kinder in der Stadt Posen Milch trinken und Soolbäder nehmen, wozu die Soole billig aus Inowrazlaw bezogen wird. Das polnische Komitee wird gegen 120 Kinder bei Besitzern auf dem Lande unterbringen.

Bei Thorn wurden vorgestern Abend auf der Weichsel von Sturm und Wellen mehrere Holztraften zerschlagen; gestern waren zwei Dampfer mit dem Bergen der Hölzer beschäftigt.

Kolmar i. P., 3. Juli. In einem zur Domäne Rattay gehörigen Hause brach gestern Abend Feuer aus welches fast das ganze Gebäude einäscherte. Der Schäfer Radke, ein alter gebrechlicher Mann, der sich in dem Hause befand, wurde von einem kleinen Mädchen auf die Gefahr aufmerksam gemacht, und kroch auf allen Vieren in's Freie. Er hat einige ungefährliche Brandwunden erlitten.

Birnbaum, 4. Juli. Am Sonntag gingen die Maschinenschlosser Mischke und Bernhard nach dem Radegoscher See, bestiegen einen sogenannten Seelenverkäufer und wollten über den See fahren. In der Mitte des Sees füllte sich der Kahn mit einem Mal mit Wasser, so daß beide Insassen in das Wasser springen mußten. Es gelang aber nur dem Bernhard, sich durch Schwimmen zu retten, Mischke versank. Er hinterläßt eine kranke Frau und 6 Kinder im Alter von 2 bis 11 Jahren.

* **Prechlau**, 3. Juli. Heute fand unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Herrn Katluhn die Kreislehrerkonferenz des Bezirks Prechlau statt. Herr Brzezynski-Adl. Briesen zeigte eine Rechenstunde in der einklassigen Volksschule mit fünf Abtheilungen. Darauf hielt Herr Siegel-Gr. Peterkau einen Vortrag über das Thema: „Weshalb ist die Verbindung zwischen Schule und Haus wichtig, und welche Pflichten ergeben sich hieraus für jeden Lehrer?"

Schneidemühl, 4. Juli. Der 12jährige Sohn Heinrich des Mühlenwerkführers R. hatte sich vor einigen Monaten, ohne Wissen seiner Eltern, an den Kaiser gewandt, um für seine kranke Mutter eine Wohlthat zu erbitten. Jetzt ist aus dem kaiserlichen Kabinet ein Schreiben hierher gelangt, daß der Kaiser als Beihülfe zu dem Ankaufe eines Rollstuhles eine außerordentliche Unterstützung von 30 Mark bewilligt hat.

[] **Rummelsburg**, 4. Juli. Bei dem gestrigen Königs- und Prämienschießen des hiesigen Kriegervereins wurde Herr Kaufmann F. Wolffram Schützenkönig, erster und zweiter Ritter wurden die Herren Schmiedemeister Bonacker und Tuchmacher W. Fischer. Von 53 Prämien erhielten die drei ersten die Herren Tuchmacher A. Borck, Kaufmann H. Puttkammer und Tischler Heisler.

Leba, 4. Juli. In dem Fischerdorfe Klucken geriethen gestern ein 12jähriger Knabe und ein 15jähriges Mädchen, die beim Kartoffelschälen beschäftigt waren, mit einander in Streit, der seinen Ursprung in harmlosen Neckereien hatte. Während des Streites stieß der Knabe mit seinem Messer nach dem Mädchen. Das Messer drang ihr so tief in den Leib, daß innere Körpertheile hervorquollen. Nach ärztlicher Meinung ist keine Hoffnung auf Genesung der Bedauernswerthen vorhanden.

Landwirthschaft und Elektrizität.

Der Glaube, daß Gewitter, sowie überhaupt starke Elektrizitätsansammlungen in der Luft den Pflanzenwuchs fördern, ist alt überliefert und auch durch die Beobachtungen der Landwirthe bestätigt. Unzweideutig bewiesen wurde die fördernde Wirkung der Elektrizität auf das Gedeihen der Pflanzenwelt aber erst durch die von Fechtner angestellten Versuche. Fechtner säte auf zwei gleichen Beeten Erbsen, Gerste und Gras aus und ließ durch eines dieser Beete einen elektrischen Strom gehen. Bei der Ernte nach einigen Monaten zeigte es sich, daß das Gewicht der Pflanzen des elektrisirten Beetes um 15 bis 27 pCt. dasjenige der Pflanzen des anderen Beetes überstieg. Durch diesen Erfolg Fechtners angeregt, hat neuerdings, wie die „Post" berichtet, der russische landwirthschaftliche Schriftsteller N. Spechnew weitere eingehende Versuche gemacht. Geradezu überraschend waren Versuche mit dem galvanischen Strome, der durch Gemüse- und Blumenbeete geleitet wurde. Spechnew, der diese Experimente zuerst im botanischen Garten zu Kiew vornahm, indem er an einem Ende der Versuchsbeete eine 72 Centimeter hohe und 45 Centimeter breite Zink-, am anderen Ende eine entsprechende Kupferplatte in den Boden senkte und dieselben über dem Erdboden durch Eisendrähte verband, erzielte ganz erstaunliche Resultate. U. A. erntete er einen Rettich von 14 Centimeter Durchmesser und 44 Centimeter Länge und eine Mohrrübe von 27 Centimeter Durchmesser und einem Gewicht von fast 3 Kilogramm; dabei waren diese Früchte zart, saftig und sehr schmackhaft. Der Ertrag war bei den Wurzelgewächsen 4 Mal, bei den Getreidearten 1 1/2 Mal so groß, wie bei den entsprechenden nicht elektrisirten Beeten.

Schließlich hat Spechnew noch mehrere Jahre hindurch auf Kornfeldern die Elektrizität der Luft für die Vegetation

nutzbar zu machen versucht, indem er auf dem Acker Stangen in den Boden steckte, auf ihren Spitzen Sammler der atmosphärischen Elektrizität anbrachte und diese mit metallischen Drähten unter einander verband. Der Ertrag ergab bei einer Aussaat von 215 Klgr. Roggen bei gewöhnlicher Kultur 1282 Klgr. Körner und 2800 Klgr. Stroh, bei elektrischer Kultur 1640 Klgr. Körner und 4480 Klgr. Stroh. Gerste und Weizen zeigten ähnliche Resultate, Hafer durchschnittlich noch günstigere. Ein weiterer Vortheil der elektrischen Kultur liegt in der schnelleren Reife und der geringeren Ansteckungsgefahr bei parasitischer Erkrankung von Aeckern. — Die Gründe für diese Wirkungen der Elektrizität sind wohl namentlich in der durch sie erleichterten Zersetzung des Bodens zu suchen, wodurch den Pflanzen ermöglicht wird, mehr nützliche Stoffe aufzunehmen. Vielleicht werden noch weitere Versuche in dieser Richtung angestellt, besonders auch, um festzustellen, wie weit die Anlagekosten, die ja sicherlich nur unbedeutend sind, durch den Mehrertrag aufgewogen werden. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, daß der Boden schneller aufgebraucht wird, also eine öftere künstliche Düngung erforderlich wird. Möglicher Weise ersteht der Landwirthschaft in der Elektrizität noch einmal ein wichtiger Bundesgenosse in ihrem Kampfe um die Existenz.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 4. Juli.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich heute der Arbeiter Friedrich Treichel, früher in Gr. Thymau, zuletzt in Konradswalde, Kreis Rosenberg, zu verantworten. Er diente als Pferdeknecht beim Gutsbesitzer Pieschel in Gr. Thymau. Am 21. März d. Js. bemerkte P. auf der Fahrt nach Bischofswerder den Angeklagten und dessen Ehefrau im Chausseegraben und neben ihnen zwei gefüllte Säcke. Er hielt an, weil er glaubte, bestohlen zu sein, und überzeugte sich, daß in beiden Säcken Roggen war. Die Ehefrau Treichel schrie immer, daß es kein gestohlener Roggen sei, und da sie an P. herantrat, stieß dieser sie von sich, so daß sie zur Erde fiel. Dies war das Signal für den Angeklagten. Er sprang auf P. zu und versetzte ihm mit einer vierkantigen Flasche 2 Schläge ins Gesicht, so daß P. bewußtlos zu Boden fiel. Der Angeklagte behauptet, daß er durch den gegen seine Ehefrau von P. geführten Stoß gereizt worden sei. Mit Rücksicht darauf erachtete der Gerichtshof sechs Monate Gefängniß als ausreichende Sühne der begangenen That.

2) Die Arbeiter Johann Frost und Franz Ronowski aus Kl. Falkenau, welche geständlich im März 1894 eine dem Hofbesitzer T. zu Kl. Falkenau gehörige Brücke abbrachen und das Holz nach Hause schafften, wurden wegen Sachbeschädigung und Diebstahls mit je einem Monat Gefängniß bestraft.

3) Wegen fahrlässiger Tödtung hatte sich die Arbeiterfrau Josephine Penkalla aus Dzierondzno zu verantworten. Die Angeklagte rühmt sich, daß sie seit 26 Jahren schon Hebeammendienste leiste. Sie scheint aber ihr Geschäft schlecht zu verstehen; denn als sie am 1. März 1893 zur Einwohnerfrau Grzenda gerufen wurde, verrieth sie so wenig Sachkunde, daß durch ihr Zuthun und ihre Nachlässigkeit Frau Grzenda an Verblutung starb. Der Gerichtshof verurtheilte mit Rücksicht auf die Schwere des Falles die Angeklagte zu neun Monaten Gefängniß.

Verschiedenes.

— Mit dem Panzerschiff „Deutschland" ist am Mittwoch der Geschwaderaviso „Wacht" auf der See zusammengerannt und wurde am Rennsteven beschädigt. Das Schiff mußte nach Kiel zus Trockendock zurückkehren.

— Die Oberin des Anschar-Krankenhauses in Kiel Fräulein Gräff, bekannt durch den Streit mit dem dirigirenden Arzte Professor Petersen, hat ihr Vorsteheramt niedergelegt und die Anstalt bereits verlassen.

— [Ein Versprechen Kaiser Wilhelms I.] Im Feldzuge 1870/71 wurde der Soldat Gödelt schwer verwundet und lag in einem Lazareth, als Kaiser Wilhelm I. in Begleitung des Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich, dasselbe besuchte. Beide kamen auch an Gödelt's Bett. Während der Kronprinz diesem das Kopfkissen zurecht rückte, damit er besser liege, sprach ihm der Kaiser Trost zu und sagte schließlich: „Wenn Du wieder gesund bist und brauchst einmal Hülfe, wende Dich an mich, mein Sohn!" Gödelt genas und hat natürlich das kaiserliche Wort nie vergessen. Nach dem Kriege erhielt er eine Anstellung als Gefangenenaufseher an der Strafanstalt in Sagan. Vor zwei Jahren starb er, doch schärfte er vor dem Tode seiner Ehefrau noch besonders dringlich ein, falls sie mit den Kindern in Noth gerathe, möge sie sich vertrauensvoll an den jetzigen Kaiser wenden; dieser werde das in Feindesland gegebene Wort seines Großvaters einlösen. Im Frühjahr d. J. starb auch die Frau, und nun waren die Kinder gänzlich verwaist. Zum Glück hatte sie sich kurz vor ihrem Tode mit einer Bittschrift an Kaiser Wilhelm gewendet und dabei an das seitens des Kaisers Wilhelm I. vor 24 Jahren gegebene Versprechen erinnert. Die drei Kinder sind nunmehr auf Befehl des Kaisers, der damit das Versprechen seines Großvaters eingelöst hat, in militärischen Erziehungsanstalten untergebracht worden.

— Der Rittmeister a. D. in Görlitz, der, wie wir s. Zt. mitgetheilt haben, sich darüber tief verletzt gefühlt hatte, daß in der Steuerbenachrichtigung auch ihm gegenüber die „Proletariats-Anrede", das ganz gewöhnliche „Sie", anstatt des „Hochwohlgeboren" gebraucht worden ist, und in einem Briefe an den Magistrat seinen gekränkten Gefühlen in einer Weise Luft gemacht, daß der Magistrat sich veranlaßt sah, Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen, hat jetzt vorgezogen, an den Magistrat eine Abbitte zu richten. Sein mündliches und schriftliches Bitten hat auch den Erfolg gehabt, daß der Magistrat die Klage zurückgezogen hat.

— [Im Jähzorn.] In dem Ausbau Rudow (Mecklenburg) hatte der Besitzer Puhlmann kürzlich einen seiner Knechte, einen äußerst jähzornigen Menschen, getadelt, weil er nicht zur rechten Zeit aufgestanden sei. Während Herr P. sich zur Stadt begab, verrichtete der Knecht zunächst anscheinend ruhig seine Arbeit. Plötzlich aber kam er in die Küche gestürzt und forderte von dem Dienstmädchen, seiner Braut, einen Strick, „da er sich erhängen wolle". Das Mädchen schlug ihm sein Ansinnen ab, worauf er sich mit den Worten: „Dann soll diese hier 'ran!" auf die gleichfalls in der Küche anwesende Tochter des Herrn P. mit einem gezückten Messer stürzte. Unter Beistand des Dienstmädchens wehrte sich das junge Mädchen den Wüthenden ab, so daß es nur leichtere Verletzungen erhielt. Schlimmer erging es der Frau des Herrn P., die auf die Hülferufe ihrer Tochter in die Küche eilte. Ihr brachte der Unhold verschiedene, sehr schwere Verletzungen im Gesicht und am Halse bei. Nach Vollbringung seiner Unthat entfloh der Thäter und ließ sich von dem Schnellzuge Neustrelitz-Warnemünde überfahren, wobei er einen schweren Schädelbruch erlitten hat.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Kanzleigehilfe, Amtsgericht in Gerdauen, 5 Pf. für die Seite Schreibwerk. — Polizeisergeant, Magistrat in Goldap, 600 Mk. und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Landbriefträger, Oberpostdirektion in Königsberg i. Pr., Stettin und Danzig, je 650 Mk. und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Diener und Laborant, Professor Dr. Lossen in Königsberg i. Pr., Drummstr. 21, 825 Mk., Dienstwohnung gegen Entrichtung von 10 Prozent des Einkommens. — Glöckner und Küster, evangelischer Gemeindekirchenrath in Liebstadt Ostpr., etwa 250 Mk. — Bureaubeamter, gleichzeitig Hof- und Speicherverwalter, v. Kowalski'sche Erziehungsstiftung und Ackerbauschule in Spitzings bei Gamsau (Pr.), 300 bis 350 Mk. und freie Station. — Küster, Magistrat in Anklam, etwa 740 Mk. — Schiffsführer, Königl. Wasserbauinspektion in Czarnikau, 1200 Mk. und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Bureaugehilfe, Kreisausschuß in Demmin, 480 Mk. — Küster und Glöckner, Magistrat in Dramburg, etwa 900 M. — Stadthauptkassen-Buchhalter, Magistrat in Schneidemühl, 1350 Mk. — Briefträger, Oberpostdirektion in Danzig, 900 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Erster Polizeisergeant und Vollziehungsbeamter, Magistrat in Lessen Westpr., 450 Mk., 100 Mk. Kleidergelder, Wohnung und Dienstgarten, Nebeneinnahmen nicht feststehend. — Nachtwächter und Laternenanzünder, Magistrat in Lessen Westpr., in den Sommermonaten 18 Mk., in den Wintermonaten 21 Mk. —

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Pflaster.

Der in Graudenz zum ersten Male eintreffende Fremde erhält von den traurigen Pflasterzuständen in unserer Stadt sofort ein entsprechendes Bild, wenn er sich vom Bahnhofe einer Droschke oder gar des jetzt kursirenden Omnibusses bedient. Die Fahrt längs der Bahnhofs-, Schützenstraße und des Getreidemarktes ist derart, daß man nach dem Verlassen des Fahrzeuges ein Gefühl hat, als wären die Knochen locker geworden. Unwillkürlich denkt der Fahrgast bei dieser Fahrt an die Väter der Stadt und nicht mit schönen Gedanken, aber er thut ihnen Unrecht: die Bahnhofs-, Schützenstraße und der Getreidemarkt unterliegen nicht der Unterhaltungspflicht der Stadt. Es ist kaum glaublich, aber es ist so: die Bahnhofsstraße mit dem jämmerlichen Pflaster soll der Königl. Preußische Eisenbahnfiskus, die Schützenstraße und den Getreidemarkt soll der Kreis Graudenz unterhalten.

Schon seit langen Jahren quälen sich die Pferdebesitzenden von Graudenz auf dem traurigen Pflaster herum, zerbrechen Achsen und Räder

C.

Matth. 7, 3—5!

Die letzte Encyklika des Papstes gedenkt auch der Protestanten und rügt bei denselben, daß Einzelne die Gottheit Christi und den Ursprung der heiligen Schrift leugneten. Der Papst sieht dabei den Splitter in dem Auge der protestantischen Kirche, übersieht aber den Balken im Auge der eigenen Kirche. Da erscheint es nöthig, auch darauf mal hinzuweisen.

So haben bei der letzten Volkszählung im katholischen Frankreich über Neun Millionen ehemalige Katholiken sich als religionslos einregistrien lassen, während die Protestanten in Frankreich ihrer Kirche treu geblieben sind. In dem urkatholischen Belgien sieht's noch böser in dieser Beziehung aus. [illegible] der Bürger sind religionslos, während die katholische dortige Arbeiterbevölkerung durchweg dem Sozialismus verfallen ist, trotzdem die katholische Kirche in Belgien die weitgehendste Freiheit genießt und mit all ihren Orden und Brüderschaften über unberechenbare Reichthümer aller Art gebietet. Auch dort halten sich nur die Protestanten treu zu ihrer Kirche, und konnte der protestantische Geistliche in Mons behaupten, daß unter den protestantischen Arbeitern sich kein Sozialdemokrat befände.

Ganz ähnlich wie in Frankreich und Belgien steht es mit der katholischen Kirche in dem ganz katholischen Italien. Auch dort wenden sich nicht nur die Gebildeten, sondern auch die Masse des Volkes immer mehr von der Kirche ab; die Leute sind meist glaubenslos und hassen sogar in vielen Fällen ihre Priester und ihre Kirche. Solche religionslose Bevölkerung findet man in keinem protestantischen Lande! Dahin hat die katholische Kirche geführt und unter diesen Verhältnissen die Protestanten aufzufordern, zu dieser Kirche zurückzukehren, ist wahrlich viel verlangt. Noch ist kein erleuchteter wahrer Protestant zur katholischen Kirche zurückgekehrt. Die wenigen Zurückgekehrten waren ihrer Kirche entfremdet oder sind durch äußerliche Verhältnisse dazu veranlaßt worden. Umgekehrt sind aber viele wirklich heilsbegierige Katholiken zur protestantischen Kirche übergetreten und haben dort Ruhe für ihrer Seelen Heil gefunden.

R. in W.

Bekanntmachung.

Die Schlußimpfung findet am Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in der Volksschule C in der Schlachthausstraße statt. [7326]

Graudenz, den 3. Juli 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Jakob Przybyszewski, zuletzt in Tittlewo wohnhaft, geb. 8. 7. 1869 zu Pavau, katholisch, verheirathet, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahl verhängt. [7261]

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichts-Gefängniß zu Kulm abzuliefern.

Kulm, den 4. Juli 1894.

Der Königl. Amtsanwalt.

In öffentlicher Ausschreibung soll die Erbauung eines Abortgebäudes für die Werkstatts-Anlagen a. Bahnhof Osterode vergeben werden. Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von 3 Mk. von uns bezogen werden. **Verdingungstermin den 18. Juli 1894, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist drei Wochen.** [7307

Thorn. Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Die besten und haltbarsten **Hauskartoffeln** kauft man **Nonnenstr. 3,** in der **Maschinenstrickerei.**

Gebe ab junge, **belgische**

Riesen-kaninchen

schwersten Schlages, echte Vollblutthiere, Nachzucht meines prämiirten Stammes. Rückporto erbeten. [7316]

Lehrer Sordei, Dt. Eylau.

Auctionen.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Montag, den 9. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Agenten Hugo Matthiae hierselbst Bromberger Vorstadt, Mellinstraße 72 **einen Petroleum-Motor und eine Schrotmühle mit Zubehör** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. [7254

Thorn, den 4. Juli 1894.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Deutscher Phönix

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundkapital	Mk.	9,428,580
Reserven	„	4,591,757
Versicherungssumme im Jahre 1893	„	2,665,476,221
Prämien- u. Zinsen-Einnahme im Jahre 1893	„	4,538,295
Seit Begründung der Gesellschaft wurden für Brandschäden vergütet	„	59,912,566

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß wir dem Kaufmann Herrn **Otto Hellwich** in **Prechlau** eine Agentur für **Prechlau und Umgegend** übertragen haben. [7314

Bromberg, im Juni 1894.

Die General-Agentur. Franz Stadié.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce erkläre ich mich zur Annahme von Feuerversicherungs-Anträgen sowie zu jeder Auskunft gern bereit.

Hochachtungsvoll

Otto Hellwich, Agent des Deutschen Phönix.

Soolbad Inowrazlaw.

Stärkstes Jod-bromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien 2c.

Dauer der Saison bis Mitte September.

[3539] **Die städtische Soolbad-Verwaltung.**

Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Solbäder am 20. Mai

Kolberg war besucht 1893 v. **8773 wirklichen Kurgästen.** Fremden-Verkehr während der Saison **über 20000.** **Eisenbahn-Sommer-Fahrkarten.**

Telephon-Verbindung [8040] mit Stettin und Berlin.

3 km lange Dünenpromenade wie grossartiger kein Deutsch. Bad aufzuw.

Kolberg hat Wasserleitung mit Hochdruck. Kanalisation. Städt. Schlachthof. Verkaufsstelle für gute Milch, Molken u. sterilisirte Kindermilch unter ärztl. Kontrole.

Kolberg ist d. einzige Kurort, d. gleichzeitig See- u. natürliche Solbäder bietet. Starker Wellenschlag, stein- u. schlammfreier Strand. **Warme See-, Sol- u. Moorbäder.**

See- u. Solbad Kolberg Saison 1894.

Dampfbäder Massage, Heilgymn. Inhalatorien.

Prächtige Parkanlagen 3000 Personen fass. Strandplatte.

Kolberg besitzt renommirtes Theater, Konzerte, Reunions etc. Gute Kur-Kapelle v. 40 Musikern. Lawn tennis-Spielplätze. Lesehalle mit ca. 200 Zeitungen.

Saison 1894 — 13 Aerzte

Grosse Auswahl an Wohnungen zu mässigen Preisen

TECHNISCHES-BUREAU & MASCHINEN-GESCHÄFT

A. KUHR INGENIEUR DANZIG IItes Neugarten № 19.

Vertreter von

W. Lefeldt & Lentsch, Schöningen.

Milcheentrifugen und Molkereimaschinen

für alle Zwecke. Compl. Molkereieinrichtungen. Ständiges grosses Lager in **Centrifugen, Butterfässern etc. etc.** Anlagedispositionen, Kostenanschläge und Preislisten **gratis.**

Mein jetzt schon überall eingeführtes

Rothlaufmittel

(Schweineseuchenmittel), welches als Vorbeugungsmittel, wie bei ausgebrochener Krankheit unerreicht dasteht, versendet überallhin portofrei gegen Nachnahme. Zahlreichste Anerkennungen.

Stolp in Pommern.

[6424 U] **Wienandt,** Apotheker.

Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen

empfehle meine [9684]

Ia. Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.

Jede Grösse stets vorräthig.

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Geldverkehr.

Hypotheken-Gelder

Ländlich I. St. à 3¾ bis 4¼% bis ⅔ des Werths II. Stell. umfassend.

Städtisch I. St. à 3¾ bis 4½% Hälfte des Werths

offeriren wir in jeder Höhe.

Prospekt und Antwort nur gegen Rückporto.

Insterburger Hypotheken-Comptoir Insterburg.

J. V. **von Wenckstern.**

Geld auf **Hypothek und Wechsel** vermittelt **H. Köber, Dresden,** am See. Rückm. erb. [6991

Geld auf **Hypoth.** und jed. **Zweck** Ges. u. Rückporto unter **M. 3** durch Daube & Co., Dresden.

Heirathsgesuche.

Reelles Heirathsgesuch.

Jung. Kaufm., 27 Jahre alt, Christ, selbst vermög., ang. Aeuß., sucht Lebensgefährt. heit. Gemüths, nicht üb. 23 Jahre, gebild. u. häusl. erzog., m. etw. Verm. Ernstgem. Offert. m. Phot., anonym verbet., unt. Nr. 7194 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf Danzig, Matzkauschegasse 10

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Mann

militärfr., mit der Eisen-, Eisenkurz-, Glas- und Porzellanbranche gut vert., s., gest. a. gt. Zeugn., per sofort Stell. Off. erb. a. R. Scherfath, Lyck, Hauptstr. 47.

Junger Mann mit schöner Handschrift, z. Zt. Gerichtskanzlist, sucht anderweite Beschäftigung in einem Comtoir als

Buchhalter

vom 1. August cr. ab. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7275 durch d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ein älterer Wirthschaftsbeamter

u. **Brennereiführer,** 15 Jhr. b. Fach, 10 J. u. noch in letzt. Stell., sucht, gestützt a. n. gute Zeugn., v. sogleich oder später anderweitig Stell., am liebst. als Vorwerks- oder Hofverwalter. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7273 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Gärtner und Jäger

29 J. alt, ev., d. deutsch. u. poln. Sprache mächt., welch. in größ. Gärtnereien thät. gew., in all. Zweig. d. Gärtn. gründl. erf., sucht z. 1. Oktbr. od. spät. a. Guts-, Villen-Gärtn. Stellg., wo ihm Verheir. gestatt. wird. Prima Zeugn. stehen zu Dienst. Meldung. bitte an Gärtner H. Nickel in Kleefelde per Thorn-Pavau Westpr. zu richten. [7278]

Ein tücht., unverh. **Gärtner,** mit gut. Zeugnissen versehen, guter Schütze, sucht Stellung zum 1. Oktober auf einem anständigen Gute. Gefl. Offerten bittet man unter **T. A. Nr. 15** postlagernd Wolittnick Ostpr. zu senden. [7269]

Ein junger, tüchtiger [7274]

Müllergeselle

in nöthiger Holzarbeit, Kunden- und Geschäftsmüllerei vertraut, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefl. Offerten an Otto Herrlich, Vorwerk Cziskowo bei Linde Wpr. erbeten.

Ein junger Mann, 20 J. alt, einj.-freiw. Zeugn., sucht v. sofort Stellg. als

Wirthschaftseleve.

Gefl. Off. u. B. S. 100 postl. Thorn erb.

1 Holzdrechslergeselle } können sofort in Arbeit treten. [7310]
1 Horndrechslergeselle } **Felix Gepp, Danzig.**
Daselbst kann sich auch ein **Lehrling** melden.

Tüchtige Tischler werden gesucht
von **F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig.**

Ein tüchtiger Verkäufer
der mit dem Zuschneiden von Arbeiterhemden vertraut sein muß, findet per 1. August cr. Stellung bei [7230]
J. Paechter, Tiegenhof.

Ein Verkäufer
findet Stellung per 1. August cr. in meiner Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik. [7246
A. Czwiklinski, Bromberg.

Für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche per 1. oder 15. August cr. einen [7260
tüchtigen Verkäufer
welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig sein muß.
R. Lehmann, Lesnian b. Altjahn.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. Juli eventl. 1. August einen **durchaus tüchtigen** 6946]
selbstständ. Verkäufer
welcher der **polnischen** Sprache **vollständig** mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und wenn möglich Beifügung der Photographie erbeten.
Moritz Rosenthal, Bischofsburg.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 15. August resp. 1. September [6561
2 tüchtige Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig sind. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
S. N. Witkowsky, Lyck Opr.

Wir suchen für unser Manufaktur waaren-Geschäft von sofort 1 tüchtigen
Verkäufer und einen Volontär
die der polnischen Sprache mächtig sind.
L. Lipsky u. Sohn, Osterode Opr.

Einen wirklich tüchtigen [7076
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- u. Modewaarengeschäft per 1. August cr.
Gebrüder Simonson, Allenstein.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-, Confektions- und Schuh-Geschäft suche per sofort [7231]
einen flotten Verkäufer einen Lehrling
mit guter Schulbildung, beide mosaischer Confession.
C. Rosenbaum, Neuteich Westpr.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort oder 15. Juli cr. einen [7290]
tüchtigen Verkäufer.
Derselbe muß tüchtiger, flotter, freundlicher Expedient, von angenehmem Aeußern und beider Landessprachen mächtig sein. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet Gustav Krause, Filehne.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt [6628
einen jungen Mann und Lehrling.
J. Wardacki, Thorn.

Ein junger Mann
mit bescheidenen Ansprüchen, christlicher Confession, der polnisch. Sprache mächtig, mit guter Handschrift und einigen Vorkenntnissen im Getreide-Geschäft, findet von sofort oder per 1. August cr. in mein Geschäft Stellung. [7258]
Ernst Michaelis, Löbau Westpr.

Ein junger Mann
findet in m. Material- u. Destillations-Geschäft von sofort dauernde Stellung. Derselbe muß beider Landessprachen mächtig sein. [7302]
M. Betlejewski, Briesen Wpr.

---

3 junge Leute
a. Verk. für eine Kantine v. sofort ges. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
H. Lamberg, Kantine, Fort 6 b. Thorn.

Für mein Eisengeschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann.
Den Angeboten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnißcopien beizufügen.
7219] J. Mondry, Allenstein.

Für mein Colonial- und Eisengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen
jüngeren zweiten Commis
freundl. flotten Expedienten. Meldungen mit Gehaltsanspr. erb. Ebenso findet
ein Lehrling
oder Volontär unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Für alle Bewerber ist poln. Sprache Bedingung.
Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche p. sof. evtl. 15. Juli einen **jüng. Commis**, mos. Glaubens, Sonnabend u. Festt. geschl. Gehaltsansprüche bei freier Station wären mir erwünscht. [7300]
A. Rosenstrauch, Schönlanke.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche einen tüchtigen [7223]
Gehilfen.
Bewerber haben nur Abschriften ihrer Zeugnisse einzusenden. Marken verbet.
H. Wiebe, Riesenburg.

Ein jüngerer Gehilfe
(Materialist), für eine Kantine, kann sofort eintreten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6997 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Lagerist
tüchtige, erfahrene Kraft, suche für mein Kurzwaaren-en gros-Geschäft v. sofort, 15. d. Mts. oder 1. August zum Eintritt. Photographie, Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche sind dem Gesuch beizufügen. [6911
Robert Opet Nachfl., Julius Fabian, Danzig.

Zum 1. August wird für eine Mühle auf dem Lande in Westpreußen ein zuverlässiger, im Mehlgeschäft erfahrener
Buchhalter
gesucht, der auch mit der Bearbeitung der Amtsvorstehergeschäfte vertraut sein muß. Bewerber mit nur guten Empfehlungen wollen sich unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Angabe ihrer Gehaltsanspr. briefl. unter Nr. 7079 durch die Expedition des Geselligen melden.

Ein verheiratheter [7324]
Werkführer
für **Dampfsäge- und Hobelwerk** findet sofort Stellung. Nur Bewerber, die energisch und nüchtern, bereits in größeren Werken waren, auch kleinere Reparaturen ausführen können, besonders mit Hobel und Spundmaschine vertraut sind, wollen ihre Meldungen brieflich unter Nr. 7324 an die Exped. des Geselligen senden. Freie Wohnung und Heizung wird gewährt.

Landmesser.

Ein geprüfter **Landmesser** wird für längere Zeit gesucht. [7226]
Julius Moses, Danzig, Frauengasse 13.

Ein energischer [7020
Schachtmeister
welcher mit Eisenbahn-Oberbau und Gleiserücken genau Bescheid weiß, und ein energischer
Schachtmeister
welcher mit Erdarbeiten vertraut ist u. im Chausseebau langjährige Erfahrungen besitzt, werden zum sofortigen Eintritt gesucht von
M. Zebrowski, Radosk, Kreis Strasburg Wpr.

Ein tüchtiger [7168
Kuhmeister od. Schweizer
für 70 Kühe wird zum 1. August in Blonaken bei Christburg gesucht.
Donner.

---

1 tücht. Barbiergehilfe sofort gesucht.
H. Loessin, Bromberg, Schubinerst. 9.

Ein Barbiergehilfe
für bessere Kundschaft, findet dauernde Stellung bei J. Benda, [7205]
Barbier und Friseur, Inowrazlaw.

Tüchtige Malergehilfen.
[7330] Max Breuning.

Malergehilfen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei H. Kroschinski, Maler,
[7029] Saalfeld Opr.

---

2 tüchtige Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei
A. Przekopowicz, Töpfermeister, Graudenz, Oberthornerstraße 3.

Einen tücht. Kürschnergesellen
sucht von sogleich. Reisekosten werden vergütet. J. Bluhm, [7295]
Kürschnermeister, Berent.

---

1 tücht. Kürschnergeselle
findet dauernde Beschäftigung, sogleich kann auch **ein Lehrling** eintreten bei
Adolf Cohn, Culmsee.

4—5 tüchtige [7346
Schuhmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Voß, Altestr. 12.

Maschinenschlosser
stellt ein die Maschinenfabrik [7339]
Carl G. Mueller.

---

2 Schmiedegesellen
auf Wagen sucht [7348]
F. Domke, Grabenstr. 5.

Ein Schmied
mit Gesellen, verheirathet und in jeder Weise tüchtig, findet Martini d. Js. Stellung auf [7073]
Dom. Ribenz b. Culm.

Suche zum sofortigen Antritt einen ordentlichen [7088
Schmiedegesellen.
Schmiedemstr. Wolski, Wiewiorken Kreis Graudenz.

Ein tüchtiger [7112
Schmiedegeselle
der einen Dampfdresch-Apparat z. führen versteht, kann sich von sof. melden bei Hermann Schielke, Schmiedemstr., Montau bei Neuenburg.

Ein tüchtiger [7233
Zieglergeselle
der auch mit Doppelform streicht, findet auf Accord sofort Stellung bei
Zieglermstr. Koslowski, Radomno.

Klempnergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [6918]
W. Hoehle, Klempner- u. Dachdeckermeister, Thorn.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Schmied
vertraut mit Führung einer Dampfdreschmaschine, findet Stellung per 11 November. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften sind an das Dominium Bangschin bei Praust zu richten.

Tüchtige Former
finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der [7080]
Eisengießerei und Spezial-Fabrik für Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen von
C. Blumwe & Sohn, Bromberg, Prinzenthal.

Ein junger Bäckergeselle
kann sofort eintreten. [7280]
Haase, Bäckermeister, Bischofswerder.

Ein gut empfohlener, verheiratheter
evangelischer Stellmacher
findet zu Martini cr. Stellung in
[6755] Annaberg bei Melno.

Ein tüchtiger [7291
Stellmachergeselle
findet Beschäftigung bei Gastwirth und Stellmachermeister E. Weidemann in in Rogowo bei Tauer Wpr.

Dominium Wangerau per Graudenz sucht zu Martni einen
verheirath. Stellmacher
mit Scharwerker, einen
verheiratheten Schmied
mit Burschen,
verheirathete Pferde- und Ochsenknechte
mit Scharwerkern. [7050]

---

2 Stellmachergesellen
sucht von sofort [6921]
G. Voflisch, Bischofswerder.

Suche von sofort einen [7076]
Schneidemüller
sowie einen verheiratheten und einen
unverh. Müllergesellen.
Albert Buchholtz, Bedlenken bei Laskowitz Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen
tüchtigen Müllergesellen.
A. Dupka, Hammermühle b. Marienwerder. [7220]

Tüchtigen Müller
Walzenführer, sucht sofort Wassermühle Lasdehnen, Kr. Pillkallen.

Ein junger [6872]
Müllergeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten in
Mühle Bialken per Sedlinen.

Einen tücht. Ziegelbrenner
für einen kleinen Ringofen sucht für sofort Cementfabrik Neustadt Wpr.

Achtung!
10 gute Ziegeleiarbeiter
4 Streicher
1 Setzer
1 Brenner [7239]
1 Maschinist
welcher in Ziegeln gewandt ist, finden sofort dauernde Akkordarbeit. Ringofenziegelei Pr. Holland. W. Knuth.

Ein junger, zuverlässiger [7072]
zweiter Inspektor
evangelisch, beider Landesspr. mächtig, mit guten Zeugnissen, wird sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. excl. Wäsche.
Dom. Kierschkowo b. Jadownik.

Ein tüchtiger [7071]
unverheir. Inspektor
findet am 15. Septemb. resp. 1. Oktob. ab Stellung in Rohlau b. Warlubien. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Die Gutsverwaltung.

Dom. Hansfelde sucht sofort einen
tüchtigen Inspektor
mit bescheidenen Ansprüchen. [7217]

Baiersee bei Gelens, Kr. Kulm, sucht einen gut empfohlenen
Hofverwalter
der schriftliche Arbeiten übernehmen kann. Persönl. Vorstellung erwünscht (Station Nawra.) [7074

Ein unverheiratheter
Wirthschafter
welcher mit der Dampf-Dreschmaschine umzugehen versteht, erhält zum 15. August Stellung. Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7248 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft durchaus erfahrener, absolut zuverlässiger, unverheiratheter [7298]
Inspektor
der nachweisbar mit gutem Erfolge schon selbstständig gewirthschaftet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, wird zum **schleunigen Antritt** gesucht. Bei bewiesener Brauchbarkeit Stellung dauernd und eventl. Verheirathung gestattet. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Lebenslauf erbittet
Dom. Rosenthal bei Rynsk Westpr.

In Balzen per Osterode finden zu Martini d. Js. [7238]
ein Hofmann
ein Stellmacher und
mehrere Arbeiterfamilien
sämmt. mit Scharwerk Stellung; ebenfalls von sofort
ein 2. Beamter.

Dom. Leyssen p. Hermsdorf, Kreis Allenstein, sucht zum 1. Oktober cr. ein. nüchternen, einfachen, kath., verheir.
Gärtner.

Fuhrleute
zum Ziegelfahren,
auch Maurergesellen
für den Kasernenbau, können sich melden. [7335]
O. Horwicz, Marienwerder,
Maurer- und Zimmermeister.

Ordentlichen nüchternen [7105
Kutscher
suche per 15. Juli cr.
Weber, Festung Graudenz.

Gut Kaisermühl b. Müllrose sucht sogleich einen verh.
Pferdekutscher
welcher alle Arbeiten versteht und mit der Hand säen kann, Scharwerker stellt, Junge oder Mädchen. Schumann.

Pferdeknechte und Instleute
mit und ohne Scharwerker, finden zu Martini Stellung bei hohem Lohn.
[6944] Brauns, Gr. Schönbrück.

---

100 Erdarbeiter
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Bau der Strecke Nakel-Konitz. Meldungen haben bei dem Bauführer Herrn Spreen-Kamin Wpr. zu erfolgen. [7141]

E. j. **Menschen** b. Reitpferden sucht Nathusius, Unterbergstr. 4.

Zum baldigen Antritt wird ein gewissenhafter, energischer
Platzwächter
verheirathet, für einen größeren Holzplatz mit Sägewerk in der Provinz Posen gesucht, der gleichzeitig auch als **Gärtner** tüchtig ist, da er die dazu gehörigen Anlagen zu versehen hat. Stellung dauernd. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter Nr. 7301 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Herren- und Kindergarderoben-Geschäft suche [7262
einen Lehrling
zum sofortigen Antritt.
J. Lippmann, Bromberg.

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. [7232
W. Kielmann, Kl. Falkenau p. Gr. Falkenau.

Ein Lehrling und ein Laufbursche
können sich melden bei [7222]
F. Smierzchalski, Liqueurfabrik, Dirschau, Berlinerstr. 6.

---

2 Lehrlinge
können sofort in meine Conditorei und Bäckerei eintreten. J. Grey,
[7313] Bromberg, Danzigerstr. 23.

Lehrlinge, welche die **Bäckerei** gründlich erlernen wollen, können sich melden Danzig, Hausthor 4a. [7296]

Maschinistenstelle in Gr. Jauth besetzt. [7229] **Neumann.**

Für Frauen und Mädchen.

Ein Mädchen
das in einer einfachen Familie auf dem Lande einige Monate ganz zurückgezogen bei liebevoller Behandlung leben möchte, sucht sogleich Unterkunft. Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7247 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Z. Erlern. d. landw. Haushalts b. gründl. Anleit. w. f. e. j. **Mädchen** e. St. m. Aufn. i. d. Familie i. Nordwesten d. Provinz sofort gesucht. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7279 binnen einer Woche d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Tüchtige **Hotelköchinnen, Köche** u. **Kellner-Lehrlinge** plac. vortheilhaft das Gastwirths-Vereins-Bureau
Danzigerstr. 10, II, Bromberg.

In Schloppe ist die Stelle einer geprüften evangel. [7259]
Lehrerin
für die bestehende Familienschule (8 bis 12 Schülerinnen) per 1. Oktober d. Js. frei. Gehalt 700 Mark und freie Wohnung. Offerten an
Kaufmann Neuman, Schloppe.

Eine ungepr. Erzieherin
zu zwei Mädchen von 8 und 11 Jahren bei 240 Mk. Gehalt sucht [7240]
Frau Rittergutsbesitzer Kratz, Cosemühl.

Für mein gewöhnliches Schank-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt ein häusliches ordentl. Mädchen als
Verkäuferin.
7146] W. Faust, Osterode Opr.

Für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaarengeschäft suche e. gewandte
Verkäuferin.
Ebenso für mein Putzgeschäft eine
tüchtige Direktrice
die selbstständig gut zu arbeiten versteht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. [7256]
D. Cohn Nachfolger, Rosenberg Wpr.

Gesucht eine tüchtige [7267
Verkäuferin
zum baldigen Eintritt.
C. Siebert,
Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren-Handlung,
Bromberg.

Für mein Wollwaaren- und Wäsche-Geschäft suche bald eine [7053]
tüchtige Verkäuferin.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station an Otto Zahn, Cöslin Pomm.

Suche zum bald. Antritt für meine Buch- u. Papierhandlung eine gebildete, gewandte, wenn möglich poln. sprechende
Verkäuferin
aus guter Familie. Familienanschluß zugesichert. Zeugniß-Abschriften nebst Photographie sind zu richten an
C. Dievel's Buchhandlung
[7293] Inowrazlaw.

Verkäuferin
aus der Kurz-, Weißwaaren- und Putz-Branche, der **polnischen** Sprache mächt., per **sofort** gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7315 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine tücht. Putzarbeiterin
wird bei angenehmer, dauernder Stellung gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Den Offerten sind Photograph., Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften beizufügen. [7289]
Bertha Silbermann. Bütow i. P.

Tücht. Putzarbeiterinnen
u. **junge Mädchen**, die das Putzfach erlernen wollen, können sich melden bei
[7106] Laura Uhl, Getreidemarkt.

Direktrice
tüchtige Kraft für besseren Putz, suche per sofort bei hohem Gehalt, angenehme dauernde Stellung. [7303]
M. Israel, Neumark Wpr.

Zum 15. August suche ich eine
tüchtige Directrice
für mittleren Putz; dieselbe muß flotte Verkäuferin und der polnischen Sprache mächtig sein. [6930]
Auch findet eine wirklich tüchtige
Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, Engagement. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
J. Feibusch Sohn Nachfolger, Strasburg Wstpr.,
Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft.

Ein junges Mädchen
Tochter achtbarer Eltern, das sich als Verkäuferin eignet, findet sogleich in meinem Laden- und Hotel-Geschäft Stellung. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erwünscht. [6834
Alb. Wegner, Bromberg.

Zur Führung des Haushalts
sucht eine geb. Dame, 34 Juli alt, vom 1. Oktober anderw. Stellg. Selbige ist in allen Zweigen der Stadt- wie Landwirthsch. durchaus erfahr., perfekt in ff. Küche. Beste Zeugnisse u. pr. Referenz. steh. z. Seite. Gefl. Off. an Kanzleirath Donner, Königsberg i. P., Dohnastr. 9, 1.

Zur Stütze der Hausfrau
suche v. sofort ein **anst. Mädchen**, das zugleich im Materialwaaren-Geschäft thät. sein muß. Gut. Lohn ist zugesichert.
7126] J. W. Peto, Linowo Wpr.

Gesucht zum baldigsten Antritt eine einfache, kräftige [7135]
Meierin.
Offerten zu richten an Molkereipächter Gorris, Kgl. Blumenau Opr.

Suche von sofort ein gebildetes, tüchtiges [7241
Wirthschaftsfräulein.
Offert. m. Gehaltsang. erb. unt. E. E. postl. Saffronken bei Neidenburg.

Suche zum 1. Oktober d. Js. eine evangel. der polnischen Sprache mächtige
Wirthschafterin
in gesetzten Jahren. Selbige muß in allen Zweigen der Haus- und Landwirthschaft tüchtig sein. [7249]
Offerten sind zu richten an
Frau Ida Grasemann, Dom. Wienslawitz bei Inowrazlaw.

Aeltere Wirthin
ev., zuverl., erf. i. f. Küche, Federvieh u. Schweine-Aufzucht (Molkerei und Kälberaufzucht ausgeschlossen), b. hohem Lohn p. 1. Okt. cr. ges. Nur Ia. Zeugnisse werden berücksichtigt. [7064
Dom. Birkenau b. Tauer.

Für einen einzelnen feinen Herrn wird sofort eine tüchtige [8159
Wirthin gesucht
welche der Haushaltung nebst Küche vollkommen selbstständig vorstehen kann. Off. mit Lebenslauf, möglichst Photographie, die bestimmt zurückgesandt wird und Gehaltsansprüchen, befördert die Exped. d. Dt. Kroner Zeitung unt. **Sch. 100**, Dt. Krone.

Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, welches zu plätten versteht, wird für das Land gesucht. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7085 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche per sofort oder 1. August cr. ein durchaus ehrliches, perfektes
Stubenmädchen
bei hohem Lohn. Frau Director Paasche, Zuckerfabrik Schwetz [7253]

Telephon-Anschluß Nr. 45.

Die Bromberger

Dachpappen-, Holzcement-, Theerprodukten- und Rohrgewebe-Fabrik

Robert Aron in Bromberg

offerirt ihre als vorzüglich anerkannten Fabrikate, sowie

sämmtliche Dachdeck- und Baumaterialien

franko jeder Bahnstation zu billigsten Preisen.

Thonröhren, Kalk, Cement, Gyps, Chamottesteine en-gros [1503]

Carbolineum Ia. pro 50 Kilo Mark 6,50.

Telegr.-Adresse: Aron-Bromberg.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen

von **Ruston, Proctor & Co., Ltd.** in **Lincoln.**

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:

Gar keine Kurbelwellen

Keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

27 800 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Herr J. Havemann, Neubukow, schreibt am 4. Januar 1894:

Daß ich mit den **drei** von Ihnen bezogenen **Dreschsätzen** sehr zufrieden bin, habe ich Ihnen seiner Zeit bekannt gegeben, und wie sich die so viel angezweifelten Excenter bei meinen Maschinen bewährt haben, darüber werde ich mich in Nachstehendem aussprechen.

Den ersten Dreschsatz bezog ich von Ihnen im Jahre 1887, **den zweiten** 1889 und **den dritten** 1892. **An diesen drei** Dreschsätzen, wovon natürlich der älteste am meisten und oft sehr stark beansprucht wurde, ist zu den Excentern **noch kein Ersatzstück** nöthig gewesen. Die ältesten sind an den Zwischenlagen der Excenterringe etwas nachgeholfen worden und heute noch so gut wie zu Anfang schließend, desgleichen die Excenter der beiden anderen Maschinen. Die Herren, welche meine Maschinen gebrauchten, haben oft gesagt, bessere Maschinen hätten sie noch nie benutzt.

Sie werden meinen Worten Glauben schenken, **aber wie stelle ich der Konkurrenz und den Käufern meine Behauptung als Wahrheit hin?** Ich weiß keinen anderen Weg, als daß ich allen Herren, welche sich von der Wahrheit meiner Worte überzeugen wollen, gern gestatte, meine Maschinen selbst in Augenschein zu nehmen u. selbst sich zu überzeugen.

Preislisten u. Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik

Seefeldt & Ottow

Stolp i. Pom.

gegründet 1874.

Ausführung von neuen doppellagigen und einfachen Pappdächern. Ueberdachung alter schadhafter Papp-, Filz- oder Dorpscher-Dächer nach eignem System durch selbst ausgebildete Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzcement-Bedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben mit Isolirplatten oder Abdeckungsmasse.

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.

Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma in

Dt.-Eylau Wpr.	Königsberg i. Pr.	Posen
Osterodersträsse 14.	Gesekiusplatz No. 1.	Theaterstr. 2.

Eine gebrauchte, im besten Zustande befindliche 6' [6717]

Drillmaschine

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbeten. Th. Englisch, Piwnitz bei Hohenkirch.

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte

werden der vorgerückten Saison wegen, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft. [4162]

Bertha Löffler,

verehel. Moses, Markt 21.

Thorner Wurstfabrik כשר

Jacob Schachtel, Thorn

empf. f. d. Sommer Dauerwurst, Prima Salami Räucherw. m. הכשר Verkf. ges.

Sonnenschirme

werden, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis verkauft. [4161]

Bertha Löffler,

verehel. Moses.

Schuhmacherleisten s. z. h. b. Ww. Krüger

Ausverkauf.

Habe das **Waarenlager** aus der Dankwarthschen Konkursmasse gekauft und verkaufe von heute ab dieselben in meiner Behausung zu billigen Preisen.

Oscar Mischkowski,

Schuhmachermeister, Langestraße 12.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Günstig. Anderer Unternehmung halb. des Besitz. habe ich ein ca. 40 Mg. groß. **Grundst.**, d. b. d. Stadt, vzl. Bod. u. pr. Ernte, v. f. b. 2500—3000 Mk. Anz. z. verk. Off. an Lechner, Küster, Osterode Opr.

Sehr gute **Windmühle**, 2fr. Gäng. neue Geb., 8 Morg. best. Gartenland, einzig. im Dorfe von 1700 Einw., ist für 6500 Mk., bei 2000 Mk. Anz., zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7187 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Windmühlen-Grundstück

(2 Wohnhäuser), 15 Min. v. Bromberg, beste Lage, Geschäfts- u. Kundenmülleret, sofort zu verkaufen. Anzahl. 3000 Mk. Näh. b. F. Schröder, Bromberg, Wilhelmstr. 35 b. [7228

Dirschau **A. P. MUSCATE** Danzig

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

empfiehlt und hält auf Lager:

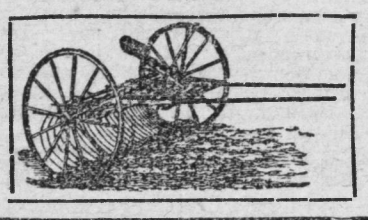
Grasmähemaschinen von **Walter A. Wood**

Getreide-Mähemaschine

Garben-Bindemaschine

„Hollingsworth"

„Tiger"



„Puck"-Rechen

Handrechen

Das mir nach dem Tode meines Mannes gehörige, bisher unter der Firma **Ludwig Gleinert** geführte

Eisen-, Eisenkurz- und Wirthschaftswaaren-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft

beabsichtige ich im Ganzen unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen, und können die Lokalitäten und Wohnung miethsweise beibehalten werden. [3958]

Einem tüchtigen Kaufmann bietet sich die beste Gelegenheit, sich selbstständig machen zu können.

Minna Gleinert, Wittwe, Graudenz.

Meine Tischlerei

mit Hobelmaschinen, Kreissäge, für 18 Mann eingerichtet, die ich 34 Jahre mit gutem Erfolg betrieben habe, bin ich Willens, krankheitshalber zu verpachten, auch mit Grundstück zu verkaufen. [6917

Inowrazlaw, den 2. Juli 1894.

G. Leitreiter.

Anderer Unternehmungen halber ist

eine Besitzung

von 320 Morgen, im Kulmer Kreise, 2 Kilometer von Chaussee und 3 Kilometer von der Bahn entfernt, sofort zu verkaufen. Der Acker liegt in einem Plan und ist durchweg gut. Gebäude neu, lebendes und todtes Inventar vorzüglich. Fester Preis 97000 Mk. bei 25—30000 Mk. Anzahlung. Gefällige Offerten erbitte unt. **O. R.** postlagernd Gottersfeld, Kreis Kulm. [6906]

Hotel!

Ein neuerbautes Hotel, in vorzügl. Lage, mit comfortabl. Einrichtung (evtl. ohne dieselbe), sehr preiswerth zu verpachten. Gefl. Off. sub **T. 5615** bef. d. **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [6629

Günstiger Kauf für Gärtner. Ein Gartengrundstück

10 Minuten von Thorn, mit Restaurant und Kegelbahn, sowie Kunstgärtnerei mit neuem Treibhause, bin ich Willens schon bei 3000 Mark Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Meldungen daselbst bei dem Kunstgärtner Zorn, Mocker Westpr., Wilhelmstraße Nr. 7.

Ein

Restaurationsgrundstück

konkurrenzlos, mit großem Saal und Kegelbahn, parterre, zusammenhängend, unter einem Dache, massiv, mit großem schattigen Garten, Colonade, Orchester 2c., ist in einer größeren Provinzialstadt Krankheitshalber mit vollem Inventar verkäuflich. Preis 37,500 Mark, Anzahlung 12,000 Mark. Offerten unt. **G. K. 100** an die Expedition des Bartensteiner Anzeigers [7224]

Mein Hausgrundstück

mit **Schankwirthschaft**, in einem belebten Kirchdorfe, möchte ich verkaufen. Anzahlung 3000 M. Meldungen unter L. F. K. 36 postlagernd Konitz. [7032]

Sehr günstiger Kauf.

Krankheitsh. ist e. hier in d. Nähe d. Stadt u. Bahn schön gel. **Besitzung** v. 240 Mrg., durchweg mild. warmer Lehmboden, m. gut. Gebäud., vorzügl. lebend. u. todt. Invent., schön stehend. Feldern u. ausgez. Hyp. (22000 Mk. à 3½ % und 1 % Amortis.) f. d. solid. Kaufpreis v. 40000 Mk. m. nur 8—10000 Mk. Anz. d. mich so schnell wie mögl. z. verkaufen. Kaufgelderrest bl. lange stehen. Käufer zahl. **keine** Prov. Briefmarke z. Rückantwort bitte beizulegen. [7277

R. Petersdorff, Lötzen Opr.

NB. Gutgel., preisw. Besitzungen in jed. Größe, rent. Gastwirthsch., Krug- und Mühlengrundstücke 2c. habe stets zum Verkauf.

In Jankendorf, Kreis Kolmar i/P., ist

eine Besitzung

von 83 ha u. mit guten Gebäuden Umständehalber sofort preiswerth zu verkaufen. Viehbestand: 6 Pferde, 25 Stück Rindvieh, 60 Schafe. Jankendorf ist ev. Kirchdorf u. Haltestelle d. Posen-Schneidemühler Bahn, liegt in unmittelbarer Nähe der Kolmar-Rogasener Chaussee, hat ev. Schule, Post u. Telegraph u. Molkerei. Nähere Auskunft ertheilt [6378]

Gastwirth F. Reinke, Jankendorf.

Ein im Kreise Neustettin belegenes

Stadtgut

450 Morgen groß, ist zu verkaufen. Näheres b. L. Werth in Ratzebuhr i. Pomm. [7299

---

1 Grundstück

nebst alt. Schank- u. Materialw.-Gesch., in Kolmar i. P., bei nur 3—4000 Mk. Anz. b. z. verk. Off. a. Crohn, Berlin, Münzstr. 3, 2.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes beabsichtige ich mein

Hausgrundstück

mit kleinem Garten, in welchem seit ca. 20 Jahren mit bestem Erfolge Tischlerei betrieben wurde, mit oder auch ohne Werkzeuge sofort zu verkaufen. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7156 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mein Grundstück

bestehend aus 14 Morgen Acker und Wiese nebst massiven Gebäuden, bin ich Willens zu verkaufen. [7276]

E. Hochstaedt, Mocker Westpr.

Eine rentable Gastwirthschaft

bei Argenau, mit 50 Morgen Land, ist mit sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch weniger Land zur Gastwirthschaft mit verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt [7308] D. Dann, Thorn.

Grundstücks-Verkauf.

Ein zweistöckiges, massiv. breites Haus nebst großem, zweistöckigen, neu erbauten massiv. Seitenflügel, großer, langer Hof, Stallung, Boden und Kellerraum, Flur zum Durchfahren, nebst 3 Morg. guter Torfparzelle, in Treptow an der Rega, Hauptstraße, gelegen, für einen Getreidehändler, Möbelhändler, Bäcker, Fleischer 2c. sehr geeignet, ist für den Preis von 21 000 Mk. sofort verkäuflich.

Paul Segebarth, Treptow a. d. Rega.

Unter **sehr günst. Bed.** sind, in der Nähe von Posen belegen, zu verkaufen

zwei Güter

750 u. 700 Mrg., **2 Vorwerke**, 200 u. 300 Morg., **2 Wirthschaften**, 50 u. 60 Mrg., **guter Boden u. gute Gebäude**, ferner **3 Restaurationen** in größ. u. kl. Städten. Baldige Offerten erbittet Zielazek, Posen, St. Martinstr. 38.

Meine Besitzung

520 Morgen groß, guter kleefähiger Roggenboden, darunter 20 Morg. Flußwiesen, eigenem Torf, schöner Fischerei u. guter Jagd, mit vollständ. lebend. u. todt. Inventar, gut. Gebäude, schönem Garten, hart an der Chaussee, 5 Klm v. Bahnhof, 8 Klm von der Stadt geleg., beabsicht. ich Familienverhältnisse weg. für den billigen aber festen Preis von 17 Tausend Thlr., bei 5 Tausend Thlr Anzahl. zu verkaufen. Vermittler erwünscht. Meld. briefl. unt. Nr. 7338 an die Exped. des Gesell. erb.

Wegen Uebernahme eines Hotels ist der

Gasthof „Deutsches Haus"

nebst Materialgeschäft u. Bäckerei, Gebäude neu u. massiv, 8 Zimmer u. Saal, im 1700 Einw. großen Dorf neben der ev. Kirche bel., für 17500 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7188 an die Exped. des Gesell. erb.

Rentengüter! Rentengüter!

Die Auftheilung in Rentengüter in

Birkenau

bei **Jamielnik**, Thorn-Insterburger Bahn, wird fortgesetzt. Es sind noch zwei Parzellen zu 30 und 40 Morgen schöner

Acker und Wiesen

und das Restgut mit 200 Mrg. zu haben. Mitverkauft wird schöne Ernte. Verkaufstermin **Sonnabend, den 7. Juli und Sonntag, den 8. Juli 1894,** Vormittags, im Gutshause zu Birkenau. Kaution p. Morgen 10 Mk. [6759

Arthur Busch,

Marienwerder, Flottwellpl. 1.

Brauerei-Verkauf od. -Pacht

von sofort. Näheres bei [7280]

Leuschner, Gnesen, Lorenzstr. 32.

Haus in Bromberg sehr gut gelegen, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6683 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Sehr günstige Parzellirung.

Die Parzellirung des Gutes **Bachor** wird fortgesetzt. Neuer Verkaufstermin

Dienstag, den 10. Juli 1894

an Ort und Stelle. [7255]

Es sind nur noch circa 400 Morgen schöner, milder Roggen- und Weizenboden und Wiesen, zum Verkauf. Die Mahl- und Schneidemühle — in sehr guter Mahlgegend — hat zu jeder Jahreszeit hinreichende Wasserkraft und wird besonders mit dem Wohnhause, schönen Obstgarten und massiven Wirthschaftsgebäuden und 2—250 Morgen Acker und Wiesen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Käufern bietet sich hier eine sehr gute und sichere Existenz.

W. Schindler, Strasburg Wpr.

Ein Socius

mit 1000 Mk. Einlage, zu einem höchst rentabl. Geschäft v. gleich gesucht. Meld. w. br. u. Nr. 7288 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine in d. Stadt geleg., mit Wasser- und Dampfbetrieb eingerichtete Mühle wird ein

Theilhaber

gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6712 an die Exped. des Geselligen erbet.

Suche Gasthaus zu pacht. v. sof. od. 1. August cr.

Adr. u. C. B. Gr. Krebs postlag. [7336

Eine nur nachweislich gutgehende

Gastwirthschaft

wird von einem Kaufmann zu pachten, späterhin auch zu kaufen, gesucht. Gefl. Offerten u. **A. 80** postlag. Jablonowo.

Eine Restauration

oder Gastwirthschaft v. 1. Oktober zu pachten ges. Off. unt. Nr. 806 postl. Dt. Eylau erbeten. [7234

Suche eine nachweislich gangbare

Bäckerei

zu pachten und von sogleich oder später zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 7337 an die Exped. d. Gesellig. erb.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 155.

Graudenz, Freitag] [6. Juli 1894.

Im Schulzenhofe.

39. Forts.] Roman von Erich Rott. [Nachd. verb.

„Schau, ich hab' Dich so lieb, wie ich keinen Menschen jemals lieb gehabt habe, noch lieb haben kann", versetzte Gertrud voll Innigkeit, „aber es wird mir immer als ein trüber Schatten durch den Sinn gehen, wenn ich mir's immer auf's neue vorsagen sollt', daß um meine Schuld Du Unfrieden mit Deinen Angehörigen hast."

Aber da hatte Erich nur die Arme um sie geschlungen und sie innig auf die frischen Lippen geküßt. „Du bist fortan meine Heimath und mein Vaterhaus, Gertrud", hatte er tief empfunden gesagt, „soll ich denn immer Dir es wiederholen, daß nur Du es gewesen bist, die mich in die Heimath zurückgeführt hat? Die Anderen haben mich nie verstanden und vollends zwischen mir und dem Großvater liegt eine unüberbrückbare Kluft. Mein Schwesterlein aber, die Eva, mag glücklich werden. Sie hält zum Großvater und empfindet nicht gar so schwer, daß Unfrieden eingetreten ist."

Damit hatte der Heimgekehrte nun freilich recht. Schon am Tage nach dem Bruche war er auf der Straße, ein wenig abseits vom Dorfe, dem zierlichen Korbwägelchen begegnet. In diesem hatten Eva und ihr Bräutigam gesessen, die so sich zum erstenmal vor aller Welt zusammen gezeigt hatten. Auch Evchen hatte den des Weges daherkommenden Bruder wahrgenommen gehabt, und eine glühende Röthe war dabei über ihr Gesicht gehuscht. Es hatte zuerst den Anschein gehabt, als ob sie mit jähem Zügeldruck das feurig ausgreifende Pferdchen anhalten gewollt, aber auch der junge Baron hatte den Daherkommenden bemerkt und einige flüsternde Worte hatten hingereicht, um das junge Mädchen von seinem Vorsatz abzubringen und dieses abseits vom Wege blicken zu lassen, so den Anschein erweckend, als ob sie, im tiefen Gespräch mit dem Verlobten verwickelt, den Vorüberschreitenden gar nicht wahrgenommen hätte.

Ein ungemein wehmüthiges Gefühl hatte dabei Erichs Herz durchzuckt; also auch in der kaum wiedergefundenen Schwester Herzen war er bereits verurtheilt, ohne gehört worden zu sein. Frau Barbaras Liebe dagegen erfüllte den Heimgekehrten mit Stolz. Die alte Frau hatte freilich zuerst auch in Erich gedrungen, doch nach Möglichkeit schon um ihretwillen einzulenken und klein beizugeben; als aber Erich ihr tief in die Augen geschaut und gesagt hatte: „Großmütterlein, das kann Dein Ernst nicht sein. Sieh, wenn es nun Deine Ehre wäre, die die Welt mit Füßen träte, und ein Anderer wüßte, daß Du unschuldig bist, kann's nur nicht gleich erweisen, sondern müßte kämpfen um Deine verloren gegangene Ehre, wäre der nicht ein Schurke, thät er's nicht? Und was wäre das für eine Liebe, die schon in sonniger Kinderzeit begonnen und sich durch die Trennung fortgesetzt hat, Jahr um Jahr, die immer, ohne daß Einer vom Anderen gewußt, stärker gewachsen ist in der Brust, bis sie endlich zu lichterlohen Flammen angefacht, das andere Herz ergriffen und an sich gerissen hat, die, kaum daß der Sonnenschein wirklich und wahrhaftig aufgegangen, schon wieder nur auf eines ungünstig Gestimmten Machtwort hin bereit wäre, in sich zusammenzusinken! . . . nein, Großmütterlein, in mir lebt meiner Mutter Sinn; sie hat's gegen Euch Beide durchgesetzt, meinen Vater zu heirathen, und wenn auch das Leben ihr Unglück dafür gebracht hat, ich weiß es, bis zu ihrem letzten Athemzuge hat sie es nicht bereut . . .", da hatte sie seufzend gemeint: „Ja, das sagte ich dem Großvater auch schon. Du stößest ihn so ab, weil Du aus seinem Holz geschnitzt bist. Nimm's nicht ungut, Erich, aber Du hast gerade einen so harten Kopf, wie er, vielleicht indeß ein weicheres Herz; das hast Du von der Mutter sicherlich. — Na, einerlei, ich thu' nicht mit; für mich bist Du zurückgekehrt — hab' mich nur ein wenig lieb, 's ist ja nit mehr lang, was ich auf Erden zu schalten und zu walten hab'."

Dann hatte sie Erich in so zärtlicher, inniger Weise gebeten, womöglich am Orte zu bleiben und sich in Erwartung des Augenblickes, in welchem Winkler sein Unrecht einsehen würde, eine Lebenszukunft daselbst zu gründen, daß Erich gerührt ihr um den Hals gefallen und ihr Anerbieten angenommen hatte, aus ihrem eigenen Vermögen, das ja doch später ihm einmal zufallen würde, schon jetzt einen Theil vorweg zu nehmen und mit zäher Kraft zu versuchen, was Dauerhaftes zu schaffen.

Auch Müller Forschner, der kopfschüttelnd einige Tage herumgegangen war, trat eines Morgens, nach schlaflos verbrachter Nacht, an den unter seinem Dach als Gast Weilenden heran.

„Ich werde Euch 'mal was sagen", versetzte er, nachdem er Erich unter den Arm gefaßt und mit ihm hinter die Mühle in den Baumgarten gegangen war, „ich bin mit meiner Frau in's Reine gekommen. An dem starren Sinn des Winkler darf Eurer Lebensglück nicht scheitern. Die Gertrud ist so gut, als ob's mein Kind wäre, die hat's um uns verdient, daß wir fest zu ihr stehen — und was ihren Vater betrifft, so ist es mir eigen durch den Sinn gegangen, der Herrgott allein weiß es, ob er die schwere Heimsuchung verdient hat. Kurz und gut, ich bin ein alter Mann und will mich jetzt zur Ruhe setzen, oder wenigstens, ein Anderer soll schaffen und wirken, mitthun will ich schon noch ein wenig, soviel ich kann — — und da hab' ich denn gemeint, man könnte dem Winkler auch einmal auf die Finger klopfen. Der thut so protzig mit seinem Sägewerk. — Hier haben wir ja die Mühle schon und ich mein', es müßt' sich bald einrichten lassen, daß wir auch ein Sägewerk da zu Stande brächten. Ich weiß, eine Menge Bauern im Gebirg würden gern ihr Holz bei uns schneiden lassen, denn der Winkler thut's nur aus Barmherzigkeit, dabei hat er schon viel zu viel zu thun mit seinem eigenen Holz, er frißt ja ganze Wälder auf mit seinem Thun. Nun ja", schloß Forschner, den jungen Mann dabei anlachend, „da meinte ich denn, das wäre etwas für Euch, um Euch ein warmes Nest zu gründen. Ihr heirathet in Gottes Namen bald, langer Brautstand taugt in keinem Fall und ich gebe die paar Batzen her, die ich auf der hohen Kante liegen habe. Ihr fangt mit frischem Wagemuthe und frohem Gottvertrauen an, ich thue mein bescheiden Theil dazu und es müßt' doch seltsam zugehen, wenn wir es nicht zu etwas brächten!"

„Ihr seid ein guter, braver Mensch", murmelte Erich tief ergriffen, während er Forschners Hände drückte, „nun gebt Ihr mir erst den rechten Frohsinn wieder! Ich habe erst gebangt vor dem Augenblick, wo ich vor Euch treten und sagen müßte, daß meines Bleibens hier am Ort mit meinem jungen Weib nicht länger sei, da ich als Kaufmann hier mir keine Existenz gründen könne. Nun aber — Vertrauen gegen Vertrauen", fügte er hinzu, „schaut, in Amerika, da hab' ich die Augen wacker aufgemacht; da war ich zuletzt auch in einer großen Dampfschneiderei als Buchhalter angestellt. Da wurden aber die Stämme nicht wie hier auf die Eisenbahnwagen geladen und weit in's Reich hineingeschickt, die blieben fein säuberlich in der Mühle, wurden nicht nur zersägt, sondern auch gemahlen, und aus den Holzfasern da wurden Euch alle möglichen Gegenstände hergestellt, selbst Eisenbahnwagen, Räder und ganze Häusermauern . . . und da ich die Augen wacker aufgehalten habe und auch mein Prinzipal mir gewogen war, weiß ich ganz genau, wie es gemacht wird, und ich glaube, daraufhin könnten wir es wagen; das heißt, nicht dem Großvater eine Konkurrenz gemacht, daß er mir zürnen kann, sondern ein ganz neuer, eigener Betrieb kommt dann in's Dorf."

Müller Forschner nickte vielsagend mit dem Kopfe. „Ich vertraue Euch ganz und gar, wenn Ihr es mir auch noch genauer auseinandersetzen müßt mit der neumodischen Fabrikation", versetzte er. „Die Welt wird mit jedem Tag anders. Wer hat zu meiner Zeit etwas davon gewußt; aber recht soll mir's sein, wenn nur brav Batzen in's Haus kommen und Ihr mit Eurem Weibe glücklich und zufrieden leben könnt!"

Auch der Großmutter vertraute sich Erich an. Sie trafen mehrmals die Woche an den beiden, ihren Herzen gleichmäßig theuren Gräbern zusammen.

„Mach, was Du willst, mein Herzensbub'!" sagte Frau Barbara auf seine Eröffnungen, während sie dem jungen Mann zugleich ein stattliches Bündel Banknoten ausgehändigt hatte. „Da hast Du zehntausend Mark, es hat mich harten Kampf genug gekostet, die vom Alten herauszubekommen, es ist nicht viel, aber immer doch etwas und ich mein', so ein Geld, wo Großmutters Segen und ihr Gebet zu lichten Himmelshöhen darauf ruht — muß Glück bringen!"

„Das weiß ich", entgegnete tief empfunden der junge Mann und zog die Großmutter an seine Brust. „Ich will's machen. Sollst noch stolz sein auf mich, Großmutterchen!"

Mit zitternden Händen umspannte Frau Barbara seine Rechte: „Gott segne Dich, mein lieber Bub'!" sagte sie, während Thränen ihre Augen verdunkelten, „ich weiß es, daß aus Dir etwas Rechtes werden muß; diese Hoffnung erhält mich aufrecht und sie wird nicht zu Schanden werden!"

Gar bald wurde es bekannt im Dorfe, daß die Errichtung eines neuen Schneidewerkes beabsichtigt werde. Müller Forschner sagte einem Jeden, der es hören wollte; dabei seinem Ingrimm, den er im Herzen gegen Winkler führte, beredten Ausdruck gebend.

„Ich hab' ja die Batzen nicht so dick liegen, wie der Bürgermeister", sagte er einmal am Wirthstisch, „bei dem sollen sie ja nur so scheffelweis auf dem Getreidespeicher aufgestapelt liegen; aber es langt doch, um die jungen Leute zusammenzuthun und ein behaglich Nest zu zimmern . . . und daran soll's nit fehlen!"

Als Winkler die Sache zu Ohren kam, da lachte er gallebitter auf. „Nun wird's recht, der Enkel macht also dem Großvater Konkurrenz, wie das neumodische Wort heißt. Wenn er sich bei dem Handel nicht arg ins eigene Fleisch schneidet. Wir haben Geld im Sack und die Kundschaft für uns. Und . . . und", fügte er mit giftigem Lächeln hinzu, „das Holz, welches er zum Schneiden bezieht, muß er weit herholen, denn dafür will ich schon sorgen, daß er in der Nähe nichts bekommt."

Aber die guten Vorsätze Winkler's kamen zum Theil zu spät, denn Erich hatte vorgebaut und hatte mit dem Kapital der Großmutter bereits stattliche Waldungen, die bequeme Abfuhrwege boten, angekauft. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Die Sichtbarkeit der Farben ist mit Rücksicht auf die Treffsähigkeit der weittragenden kleinkalibrigen Gewehre kürzlich von der Gesellschaft der Civilingenieure in Paris untersucht worden. Zur Bezeichnung der Sichtbarkeit der Farben auf große Entfernungen wählte man die Zahlen 1 bis 8, so daß 8 den gänzlichen Mangel an Sichtbarkeit bezeichnet. Das Resultat der Beobachtung auf 600 Meter Entfernung wird wie folgt angegeben: Bei hellem Wetter ist Weiß am sichtbarsten (1), dann kommt das Husarenblau (2), Krapproth (3), Grün (4), Grau und die Farbe von dürrem Laub sind beinahe unsichtbar und erhielten Ziffer 7. Dunkelblau erhielt Ziffer 6. Bei trübem Wetter ändert sich nichts bei Weiß, Blau und Braun, das Husarenblau wird weniger sichtbar (3), ebenso Krapproth (4). Dagegen wird Grün sichtbarer (3). Bei Nacht waren die Resultate die gleichen, wie bei trübem Wetter, nur daß Weiß unsichtbar wird und von Ziffer 1 auf 8 übergeht. Die Farben der deutschen und italienischen Infanterie (eisengrau und dunkelblau) erhielten 6 in der Rangordnung; in Frankreich erhielt man in Folge des rothen Käppis, des dunkelblauen Kapots und der krapprothen Hosen die Durchschnittsziffer $4^1/_2$. Man meint aber, daß sich in Wirklichkeit für die französische Infanterie der Nachtheil geringer stellen wird, weil man von den rothen Hosen nur das Stück zwischen dem unteren Theil des Rockes und dem oberen Theil des Halbstiefels sieht, und dieser schon nach den ersten Märschen meist so schmutzig ist, daß das Leuchten der Farbe aufhört. Das Leuchten der Kürasse, Helme und Säbel ist hierbei nicht berücksichtigt. Das Braunfärben derselben wird sich jedenfalls empfehlen.

— [Bestrafte Thierquäler.] Wegen fortgesetzter abscheulicher Thierquälereien, begangen an jungen Vögeln, sind kürzlich 13 Schulknaben aus Zöblitz bei Annaberg (Sachsen) die Hosen stramm gezogen und ihnen auf polizeiliche Anordnung in Gegenwart eines Arztes und in Anwesenheit der Mitschüler die Kehrseiten entsprechend bearbeitet worden. (So ist's recht!) Der Vater einer der bestraften Rangen hat hierüber bei der königlichen Staatsanwaltschaft Beschwerde eingereicht (!), wurde jedoch abgewiesen. (Bravo!) Hoffentlich, so schreibt der „Waidmann" wird das Elternhaus dem Beispiele der Behörde jetzt folgen und sich in Zukunft seiner Pflichten besser erinnern, sonst könnte aus diesen Früchtchen noch einmal etwas werden! Wir haben der Beispiele schon mehr als genug.

— Einen Selbstmordversuch hat, wie schon kurz gemeldet, Montag früh $4^1/_2$ Uhr in Berlin ein Lieutenant v. Chammier-Gliczinski (2. Kompagnie der Alexander-Grenadiere) auf offener Straße unternommen. Er schoß sich mittels eines Revolvers vor der Kaserne des Alexander-Regiments eine Kugel in die Schläfe. Mittels des Lückschen Krankenwagens wurde er in das Garnisonlazareth in der Scharnhorststraße gebracht, wo er sehr schlimm darniederliegen soll. Wie verlautet, wurde derselbe Offizier schon einmal vor längerer Zeit, gleichfalls an einer Schußwunde im Kopfe in dem Militärlazareth behandelt. Damals hieß es, er sei beim Reinigen der Waffe verunglückt. In dem vorliegenden Falle, der mit militärischer Strenge geheim gehalten wird, verlautet als Grund für die That, daß der Offizier von der Garde zur Linie versetzt worden sei und sich am Dienstage bei dem neuen Regiment habe melden sollen. Dies wird als Anlaß zu dem Selbstmordversuche angesehen.

— [Radfahrer-Leistung.] Innerhalb 24 Stunden auf dem Rade 737 Kilometer = $98^1/_3$ Meile, also durchschnittlich über 4 Meilen in der Stunde, zurückgelegt zu haben, ist dieser Tage dem französischen Radfahrer Huret in Paris gelungen. Er hat damit den bisherigen Weltrecord des Engländers Shorland um mehr als 50 Kilometer geschlagen.

— [Das Porträt des Urmenschen.] In den Schaufenstern der Münchener Kunstläden sind jetzt Photographien eines Bildes ausgestellt, das Gabriel Max dem Professor Häckel zu dessen 60. Geburtstag (16. Febr. 1894) gewidmet hatte. Es stellt den Pliocänmenschen, nach Annahme der Wissenschaft Mittelglied zwischen Affe und Mensch, dar. Das weibliche Mitglied der Familie hockt mit unterschlagenen Beinen auf dem Boden und säugt einen kleinen Sprößling, das männliche Wesen lehnt daneben an einem Baum. Die klerikale Presse hat die Sache nun heftig aufgegriffen. Es ist ihr entgangen, daß das Original mit der blondhaarigen, rosig angehauchten Menschenäffin und dem recht menschenähnlichen Baby schon längere Zeit in der Gemäldeausstellung des königlichen Glaspalastes hängt.

Sag' einem Menschen, er sei nicht gescheidt —
Er kann dir's verzeihen mit der Zeit.
Sag' ihm, ein and'rer sei klüger als er,
Glaub' mir, das verzeiht er dir nimmermehr.
(Fl. Bl.)

Briefkasten.

B. P. in S. 1) Bleibt dem Ehrenamtsvorsteher von seiner Amtsunkostenentschädigung nach Bestreitung sämmtlicher sächlichen und persönlichen Kosten der Amtsverwaltung, als Miethe für das Amtslokal, Heizung und Beleuchtung desselben, Schreibhülfe, Schreibmaterialien, Porto, Unterhaltung des Amtsgefängnisses 2c. noch eine Einnahme übrig, so ist diese bei der Steuererklärung zur Einkommensteuer anzugeben. Die kommissarischen Amtsvorsteher müssen ihre Amtsunkostenentschädigung nach Abzug ihrer persönlichen Unkosten angeben. 2) Von einem Einkommen über 900 Mark ist Staats-Einkommensteuer zu entrichten.

T. in M. Entstammt das zur Staatseinkommensteuer veranlagte Einkommen von 1200 bis 1350 Mark nur aus dem Handel, den Sie betreiben, so ist eine weitere Reklamation um Ermäßigung der Gewerbesteuer erfolglos. Ist dieses jedoch unzutreffend, so können Sie die Entscheidung der Kgl. Regierung anrufen und angeben, daß das zum Handel aufgewendete Anlage- und Betriebskapital unter 3000 Mark und das Einkommen aus dem Handel unter 1500 Mark beträgt.

G. R. in S. 1) Von 400 Mark Einkommen wird keine Einkommensteuer gezahlt, jedoch kann die betreffende Person mit einem Satz von 1,20 Mark zu den Kreis- und Ortsabgaben herangezogen werden. 2) Zu dem Amte eines Gemeindevorstehers, sollen nur unbestrafte Personen gewählt werden. Ausnahmen sind zulässig, wenn keine andere qualifizirte Personen vorhanden sind.

Nr. 10 C Berlin. Verträge über Gemeindejagden, welche der Gemeindevorsteher ohne Wissen der Gemeindebehörde, das ist der Gemeindevorsteher und die beiden Schöffen, abschließt, sind ungültig. Hat der Gemeindevorsteher dieses trotzdem gethan, so ist er strafbar und haftet mit seinem Vermögen für jeden Schaden, welcher den Jagdinteressenten aus solcher gesetzwidrigen Verpachtung entsteht.

B. T. 1) Als Sie Ihren Sohn in die Lehre gaben, werden Sie doch abgemacht haben, wie lange derselbe auf des Meisters oder auf Ihre Kosten lernen soll. Das ist maßgebend. Gehört der Meister einer Innung an, so wird förmliche Freisprechung erfolgen. 2) Für Betriebe von noch nicht 1500 Mk. jährl. Ertrage wird Gewerbesteuer wegen Geringfügigkeit nicht erhoben.

M. R. Eine Heilanstalt für stotternde Kinder besteht in West- und Ostpreußen nicht. Daß einzelne Lehrer mit der sprachgymnastischen Behandlung des Stotterns vertraut sind, ist wahrscheinlich, doch können wir Adressen nicht angeben.

P. 100. Eine Bestimmung, durch welche Ihre Anfrage erledigt werden könnte, ist nicht vorhanden. Wenden Sie sich an den Kreisausschuß Ihres Kreises, welcher gewiß Abhilfe schaffen wird.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

6. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm. Vielfach Gewitterregen. Starker Wind an den Küsten. — **7. Juli:** Warm bei wandernden Wolken. Später strichweise Regen, Gewitter. Lebhaft an den Küsten. — **8. Juli:** Veränderlich, kühler, starker Wind. Strichweise Gewitter.

Bromberg, 4. Juli. **Amtlicher Handelskammer-Bericht** Weizen 128—132 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 108—112 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 100—110 Mk. — Braun- 116—125 Mk. — Erbsen, Futter- nom. 120—130 Mk., Koch- nominell 150—155 Mk. — Hafer 128—138 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Posen, 4. Juli. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,60—14,10, Roggen 11,30—11,50, Gerste 10,30—12,80, Hafer 12,00—13,10.

Posen, 4. Juli. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,60, do. loco ohne Faß (70) 29,80. Fester.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Juli.

Weizen loco 135—145 Mk. nach Qualität gefordert Juli 141,75—141 Mk. bez., September 142,75—141,50 Mk. bez., Oktober 143,25—142,25 Mk. bz., November 144,25—143 Mk. bez., Dezember 144,75—143,75 Mk. bz.

Roggen loco 119—125 Mk. nach Qualität gef., Juli 122,50 bis 121 Mk. bez., August 123,50—122 Mk. bez., September 124,50 bis 123—123,25 Mk. bz., Oktober 125—123,75 Mk. bz., November 125,25—124,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 96—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 130—163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 132—147 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 125—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,3 Mk. bez.

Stettin, 4. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco geschäftslos, 133—137, per Juli 137,50, per September-Oktober 141,50. — Roggen loco matter, 118—124, per Juli 122,50, per September-Oktober 122,00. — Pommerscher Hafer loco 121—135. —

Spiritusbericht. Loco unv., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 1,00, per Juli —, per August-September 30.

Magdeburg, 4. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,35. Schwach.

2. Ziehung der 1. Klasse 101. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Juli 1894, vormittags.

61 139 319 20 27 39 59 520 32 632 89 812 59 **1164** [100] 65 262 427 2015 139 337 428 66 733 [200] **3815** 57 942 **4009** 15 29 284 375 515 747 49 77 863 **5062** 277 98 324 424 65 799 825 **6058** 78 254 58 342 512 884 943 71 78 **7513** [100] 75 645 799 49 901 [100] 27 8072 296 525 689 708 73 895 908 **9219** 44 360 98 666 731

10163 537 867 **11**248 [150] 333 415 74 93 545 762 897 [100] 956 63 **12**009 156 299 301 43 52 **13**094 114 89 297 349 520 774 842 50 87 **14**000 111 369 418 22 28 34 504 7 619 47 798 912 **15**001 128 352 98 533 631 818 **16**017 85 201 40 313 480 510 784 978 **17**082 100 245 317 42 59 423 597 688 972 **18**048 127 376 [100] 417 598 854 78 92 **19**002 185 425 528 42 55 69 610 76 712 78 822 68 932

20145 480 554 71 600 25 46 68 839 96 [100] 932 **21**304 414 590 96 807 782 [150] 922 **22**004 32 49 [100] 142 [100] 322 635 721 87 **23**130 85 329 454 524 [100] 42 613 736 854 94 928 **24**065 181 240 338 50 85 569 652 804 948 **25**068 378 754 **26**031 144 307 53 **27**110 241 72 717 65 828 69 952 [150] **28**274 374 421 77 602 27 [100] 59 854 **29**007 65 106 256 323 33 40 442 650 833 39 67 965

30288 452 607 48 58 81 998 **31**119 [100] 268 92 403 42 58 661 702 11 95 835 48 **32**051 70 104 31 45 250 626 41 984 **33**301 90 573 602 11 26 862 946 **34**095 255 476 91 533 72 907 **35**048 103 225 99 309 91 526 67 608 71 707 839 85 90 958 **36**116 37 241 49 74 306 8 35 93 851 99 **37**169 209 11 355 437 95 97 542 744 802 18 946 **38**087 131 45 74 643 712 [100] 997 **39**048 362 74 520 96 600 755 852 938

40106 243 329 35 90 410 55 65 597 621 702 940 **41**122 57 [100] 205 66 76 388 445 804 906 **42**220 339 66 564 606 **43**012 58 134 41 574 689 92 841 906 65 **44**069 98 139 215 90 403 74 45 68 505 697 808 23 29 32 73 [100] 923 **45**268 92 360 658 91 763 24 86 98 842 **46**025 96 114 259 74 313 76 443 561 91 698 852 945 **47**104 209 32 53 54 82 [100] 435 50 61 509 626 794 857 **48**821 **49**099 402 511 15 733 890 908 [100] 35 92

50054 326 40 64 89 401 527 796 817 **51**129 48 304 423 553 82 866 984 98 **52**002 196 262 369 425 73 [150] 546 633 34 812 22 901 45 [100] **53**003 53 187 209 404 582 649 820 **54**025 124 39 248 325 52 [100] 81 424 28 70 [100] 505 61 73 **55**033 71 307 32 65 488 89 584 671 743 73 807 974 **56**353 408 31 539 89 722 920 **57**063 319 486 596 678 767 836 **58**075 182 207 [100] 369 486 732 832 56 948 **59**069 281 424 66 567 77 766

60038 88 324 25 472 573 734 810 984 **61**010 31 107 231 446 86 718 **62**142 268 404 10 751 82 [3000] 914 [100] 17 36 **63**086 333 90 504 [100] 29 764 858 959 **64**092 334 43 88 409 73 510 91 **65**208 744 904 34 **66**163 72 208 424 556 667 738 **67**055 112 46 52 380 449 656 85 90 899 974 **68**010 217 86 301 649 62 709 **69**016 135 55 74 209 11 457 58 646 72 714 872 968

70033 103 285 582 674 85 **71**277 81 496 [100] 557 671 72 705 876 **72**126 380 82 536 **73**007 17 107 57 88 596 600 819 34 45 75 78 981 **74**008 45 260 378 594 819 31 997 55 88 **75**072 308 51 57 419 65 747 947 72 **76**072 245 87 453 512 31 [100] 955 88 **77**053 198 203 39 308 95 451 595 607 **78**103 33 216 302 84 502 638 48 857 67 **79**193 258 427 31 [100] 33 97 529 622 777

80113 [100] 38 345 70 85 445 762 **81**006 20 181 265 329 411 14 540 922 **82**093 115 **83**037 229 352 524 952 **84**040 75 101 36 [500] 240 428 [100] 574 626 35 701 63 96 98 **85**247 438 616 729 869 939 **86**001 14 252 91 316 575 **87**005 18 160 90 215 46 476 583 649 762 76 **88**387 723 74 956 83 **89**114 45 229 46 64 83 351 87 437 96 587 602 32 725 919 48

90050 250 394 515 99 964 **91**063 111 15 28 85 211 339 474 600 729 96 830 49 78 **92**107 81 229 393 524 816 43 81 [10000] 88 89 948 **93**025 94 443 56 803 20 75 **94**042 261 310 32 421 503 19 602 777 892 [100] 998 **95**155 320 21 406 524 96 645 939 **96**338 451 90 585 654 705 **97**006 146 268 348 436 61 67 81 674 75 89 801 **98**038 390 574 667 726 801 57 985 **99**186 224 28 84 304 494 704 76 99 802

100061 153 86 351 **101**258 430 [150] 60 599 **102**020 372 477 502 624 81 912 22 23 24 51 **103**122 432 [100] 96 609 703 815 **104**004 407 84 685 837 920 **105**020 76 150 57 376 [100] 537 625 895 959 **106**052 119 264 91 351 71 595 43 715 915 30 **107**143 231 67 320 473 758 **108**028 62 207 43 66 95 409 536 90 695 802 942 74 **109**234 322 28 472 581 94 619 36 47 744 53 820

110237 311 25 96 492 523 602 9 33 745 **111**060 99 141 80 222 469 553 840 **112**046 359 400 33 41 506 8 607 [100] 45 63 **113**002 53 121 366 517 794 982 **114**152 246 55 347 427 78 512 95 709 **115**127 [1500] 205 870 78 [150] 622 66 **116**170 466 [150] 540 609 56 779 85 967 **117**076 136 60 62 252 394 709 26 55 **118**115 220 50 643 772 861 **119**079 119 260 310 30 524 604 20 58 91 96 821

120370 434 602 34 77 766 71 974 **121**028 262 89 95 369 429 530 808 970 **122**240 92 [100] 343 508 673 94 757 866 78 98 958 89 **123**167 213 354 422 45 623 74 91 868 967 **124**019 45 96 879 [100] 932 **125**479 542 99 679 775 932 **126**205 54 [100] 418 80 603 9 752 899 915 79 **127**107 64 302 606 723 70 **128**032 [200] 268 345 538 70 844 **129**214 19 384 477 820 21 45 915 59

130204 [100] 76 377 588 606 895 946 **131**269 93 463 600 [200] 746 985 **132**348 81 456 92 634 [100] 808 **133**101 8 44 226 337 51 62 514 58 813 **134**082 96 286 399 692 787 808 12 943 93 **135**039 137 91 262 443 54 602 891 979 **136**024 201 333 493 522 60 86 622 741 89 895 997 **137**024 182 298 376 464 543 622 746 51 805 **138**354 486 514 42 661 72 734 957 **139**092 138 297 311 95 601 26 728 825 [150]

140025 143 309 46 54 631 75 82 718 34 [100] **141**262 406 501 619 26 93 731 58 820 935 36 70 81 **142**143 60 70 870 **143**055 222 342 91 473 509 622 904 78 79 **144**140 676 759 913 14 **145**136 301 91 424 586 772 973 **146**009 13 556 615 **147**110 16 327 460 820 56 86 **148**014 189 297 490 [100] 734 65 92 901 62 **149**158 219 50 629 [3000] 42 725

150038 254 582 605 19 [150] 956 **151**000 87 [100] 146 51 78 205 384 445 729 80 987 **152**269 412 52 47 862 996 **153**443 78 581 [100] 90 638 802 97 916 30 33 **154**021 106 200 [100] 91 398 454 571 726 77 **155**004 140 356 85 436 640 707 77 993 **156**136 219 50 393 625 96 **157**064 147 84 91 309 40 55 450 601 20 860 968 78 **158**043 177 269 318 428 60 516 79 645 702 814 **159**058 227 409 525 55 833 915

160037 186 261 313 498 563 626 [300] 31 753 **161**047 139 76 94 315 [100] 23 438 46 658 725 44 60 837 995 **162**237 518 627 740 937 **163**002 [100] 64 239 63 423 682 **164**077 114 31 321 50 567 629 [200] 717 **165**066 75 123 65 270 321 467 **166**032 75 139 72 340 46 89 444 544 740 56 74 915 **167**130 32 282 386 [100] 458 65 98 670 815 **168**194 242 469 626 701 57 980 **169**020 140 [100] 437 551 53 724 [200] 940

170145 490 **171**007 17 42 77 108 337 417 529 629 878 929 99 **172**205 87 347 [150] 564 692 [100] 802 [100] 29 **173**082 117 203 25 407 637 753 894 **174**060 84 91 214 20 389 482 527 864 933 **175**003 93 124 211 371 419 51 67 94 530 49 601 50 **176**195 [150] 229 423 90 572 763 66 810 39 45 76 946 73 **177**044 53 154 214 380 91 425 [100] 600 845 957 **178**057 221 62 417 [150] 53 514 44 610 80 **179**099 296 355 490 667 79 926

180118 212 31 493 603 39 44 711 53 877 **181**007 132 [100] 219 71 78 452 73 681 69 813 918 34 [100] 65 **182**043 164 266 [200] 328 555 798 819 43 **183**181 406 679 90 98 704 857 71 962 **184**090 274 [100] 370 476 532 48 624 785 95 919 **185**002 164 84 364 67 606 713 890 **186**058 251 62 589 621 714 34 865 **187**001 19 20 [100] 22 144 254 403 37 539 685 795 844 980 **188**281 82 404 22 520 34 751 980 **189**032 42 81 561 623 65 735 996

190082 [150] 92 243 [100] 84 87 474 82 563 625 46 71 **191**014 140 467 86 934 **192**039 126 235 354 557 745 77 852 75 **193**072 87 252 75 302 34 37 47 823 **194**014 189 246 304 25 671 807 19 21 905 **195**005 79 154 248 405 508 51 616 22 [100] 74 853 93 924 45 86 **196**068 216 413 667 737 97 831 34 73 969 **197**077 171 221 321 449 68 76 558 790 974 **198**011 161 90 357 87 98 496 676 858 941 **199**129 202 43 304 493 505 638 56 731 32 821 28 91 973 92

200060 178 253 358 86 471 555 704 **201**217 341 90 573 89 673 764 71 865 **202**064 211 92 302 8 39 74 443 691 722 **203**115 343 69 423 643 [150] 794 **204**000 90 212 388 435 502 99 673 883 **205**035 275 325 405 [200] 574 643 77 793 863 **206**014 44 109 216 79 379 602 24 782 **207**168 84 205 81 449 [150] 666 95 750 96 909 **208**126 77 87 [200] 254 88 316 65 490 613 704 9 806 73 **209**348 77 406 24 668 82 721 70 83 886 971

210039 110 221 329 65 737 43 45 835 920 23 **211**591 669 708 11 **212**129 387 412 61 87 588 637 48 727 38 966 **213**040 73 194 288 506 78 607 22 836 **214**011 40 231 79 87 [200] 389 402 10 504 669 81 815 76 **215**003 10 47 258 90 337 61 78 474 89 589 982 **216**044 76 84 96 133 250 427 505 [300] 623 774 943 94 **217**019 262 565 766 803 19 66 **218**045 153 244 350 553 71 57 **219**089 112 99 254 [100] 89 [100] 456 507 56 827 51

220030 33 69 180 99 235 39 91 398 439 541 684 823 911 [150] **221**074 147 [150] 310 99 [100] 454 662 883 **222**203 325 408 9 629 772 **223**011 33 44 198 220 72 339 [150] 76 [150] 454 531 632 [150] **224**156 58 208 11 16 306 562 [200] 736 84 800 [100] 2 7 53 67 **225**086 252 [200] 309 613

2. Ziehung der 1. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Juli 1894, nachmittags.

17 57 [100] 204 30 312 409 38 48 517 [100] 61 726 34 809 83 **1005** 84 278 476 612 717 [100] **2005** 110 410 518 95 653 808 977 **3030** 256 381 463 88 668 811 **4201** 425 99 595 656 778 **5368** 86 574 620 770 845 70 **6009** 246 51 70 351 427 36 57 574 626 747 911 84 **7224** 30 492 667 744 72 928 79 **8115** 33 [100] 278 334 57 519 672 749 51 [100] 817 977 **9091** 250 67 537 728 810 17 900

10131 214 77 399 657 888 908 **11**032 196 264 66 [100] 96 759 812 96 942 73 **12**037 208 72 97 497 635 96 819 92 [200] 980 97 **13**229 323 94 498 [150] 707 921 **14**190 231 92 456 561 697 **15**129 253 755 [150] 917 **16**398 473 87 734 78 **17**011 131 226 421 540 624 730 63 82 991 **18**098 151 348 [100] 420 782 **19**145 213 529 638 64 75

20086 79 344 78 402 93 576 694 850 984 86 **21**113 251 87 441 513 40 636 762 **22**073 185 442 65 637 78 950 59 **23**164 326 49 67 544 **24**120 278 304 400 23 903 97 **25**063 103 337 477 564 92 645 708 83 887 [100] 983 **26**112 329 449 70 [100] 533 99 608 37 61 71 88 721 893 72 99 983 **27**119 85 90 220 58 427 595 695 **28**227 69 [200] 334 45 59 957 **29**027 261 550 733 [100] 903 87

30005 15 82 611 67 847 996 **31**153 431 548 62 691 725 901 **32**045 437 70 735 [150] 907 44 [150] **33**080 139 277 95 475 540 630 701 **34**122 316 46 731 **35**285 331 57 67 442 532 681 99 722 **36**136 435 629 42 [100] 85 775 **37**217 57 306 17 63 438 613 42 92 847 68 982 **38**041 421 509 52 747 821 990 **39**029 251 59 394 95 679 787

40194 233 39 325 57 63 402 71 784 96 905 **41**110 72 219 483 94 546 79 665 724 854 **42**048 253 434 631 41 **43**060 108 95 314 677 90 825 938 **44**046 188 221 589 749 820 903 **45**051 [300] 86 330 73 405 646 63 754 82 940 **46**026 91 110 54 222 358 409 65 553 99 659 750 959 **47**093 198 204 531 37 43 829 [100] 927 42 **48**011 152 70 220 80 323 70 445 523 807 968 94 **49**043 245 311 418 49 586 617 60 842 72 990

50000 298 318 407 642 781 813 70 956 **51**063 336 63 548 55 622 709 32 [150] 836 903 15 **52**071 106 21 90 389 58 444 667 770 837 915 65 **53**007 38 60 70 89 91 139 [150] 255 63 333 683 700 889 916 **54**009 233 322 55 412 776 86 976 **55**226 53 61 813 98 915 **56**092 118 258 451 67 507 58 690 757 810 37 926 **57**099 260 329 474 560 710 910 **58**000 24 95 448 61 533 77 681 708 18 89 840 **59**062 71 147 263 [100] 431 670 702 53

60017 26 45 199 201 84 356 531 721 **61**007 22 84 106 95 335 428 511 648 57 79 763 829 69 **62**085 107 82 203 342 502 606 13 933 **63**318 475 602 24 **64**399 425 48 682 86 734 **65**135 353 557 948 **66**219 336 55 437 623 41 79 890 942 80 **67**085 113 271 349 574 604 13 40 742 822 930 **68**101 308 87 565 651 92 781 954 **69**114 43 322 85 569 852 965

70005 251 575 854 57 974 **71**064 88 123 267 342 97 419 93 **72**035 409 65 581 659 724 **73**250 79 334 572 613 [100] 74 **74**145 457 667 93 804 76 **75**124 290 303 738 **76**004 75 111 399 475 76 596 683 951 **77**000 28 [150] 347 405 643 **78**068 327 541 85 851 941 **79**028 40 42 49 123 72 221 75 341 59 418 46 718 36 41 78 803 988

80154 277 319 428 60 88 [150] 540 [100] 54 621 65 719 32 78 79 936 55 80 **81**225 495 [100] 770 86 92 840 84 920 96 **82**066 193 266 87 447 [100] 65 67 672 93 723 831 **83**007 26 438 [300] 561 687 738 812 **84**176 [150] 243 321 85 578 82 631 48 711 17 43 62 830 77 956 [150] **85**063 83 274 373 75 88 433 671 **86**002 78 215 325 448 92 557 68 717 46 882 905 **87**041 460 505 43 667 931 **88**221 348 447 55 57 638 70 713 52 877 901 **89**069 258 449 627 [100] 66 723 55 877

90007 23 256 64 329 508 684 728 86 **91**019 96 [100] 245 60 487 97 599 662 889 99 932 92 **92**139 69 227 74 427 605 740 923 58 85 [300] **93**012 112 86 247 68 352 401 25 32 41 563 [100] 67 704 19 80 [150] 818 68 **94**020 128 74 213 358 [200] 431 45 563 620 898 **95**267 69 597 699 738 83 921 **96**001 59 73 119 204 323 42 559 627 88 722 874 83 998 **97**005 142 223 579 96 624 [100] **98**006 35 202 317 63 517 68 750 967 **99**107 [100] 15 48 67 206 44 [100] 400 [150] 711 54 814 921 65

100078 142 57 98 262 437 562 851 **101**007 26 31 [150] 99 602 734 **102**137 201 5 572 604 **103**083 205 85 423 515 36 58 625 709 17 957 **104**277 381 456 67 514 79 618 30 767 844 74 **105**127 288 343 470 503 20 693 725 **106**036 [100] 289 309 406 842 87 951 **107**023 85 109 272 [200] 76 81 [100] 302 464 543 68 664 780 849 901 **108**021 114 391 97 424 51 736 918 **109**110 46 65 84 219 347 [150] 553 641 715 16 864 918 23 [100]

110073 246 [100] 555 76 626 868 **111**086 247 403 77 516 965 **112**014 [100] 364 85 842 43 50 579 620 756 875 917 25 31 80 **113**021 189 337 47 430 [100] 573 686 [100] 785 948 **114**002 139 265 357 85 66 11 90 732 78 981 **115**160 65 699 927 30 [100] **116**026 130 [300] 567 737 850 969 **117**068 742 805 [200] 923 **118**301 85 553 65 744 65 923 72 **119**064 108 86 213 92 329 70 518 49 86 709 35 [100] 67

120049 61 91 419 519 661 95 **121**045 139 45 334 86 484 533 977 **122**144 410 549 61 623 704 816 17 **123**002 61 68 171 264 98 304 407 31 64 503 709 21 810 42 [100] 994 **124**021 333 542 77 681 931 **125**228 709 904 **126**088 102 31 461 509 94 619 723 37 826 44 975 **127**011 [100] 212 657 858 **128**112 331 514 672 **129**065 172 255 300 60 499 705 27 806 7 88

130119 269 463 95 550 72 640 789 812 23 93 926 93 **131**064 202 39 55 378 81 548 703 [100] 899 923 55 **132**042 173 248 315 56 83 493 515 86 646 711 83 **133**051 92 264 72 461 95 541 53 71 773 [200] 864 904 25 **134**208 15 85 475 687 760 76 951 57 70 **135**104 49 [100] 57 269 339 611 32 55 793 927 57 **136**010 143 242 382 578 623 719 35 58 860 76 911 50 99 **137**062 68 89 230 54 67 73 435 50 739 847 65 **138**116 321 28 31 497 689 849 **139**029 38 83 165 80 214 47 326 876

140022 278 341 421 46 80 99 529 43 697 771 934 **141**058 364 91 725 821 930 **142**158 62 225 523 80 99 691 715 980 **143**092 310 441 673 [100] 872 901 [100] **144**279 86 461 500 70 616 701 981 **145**266 304 55 400 506 49 749 800 1 980 **146**164 [15000] 402 22 24 98 628 760 807 943 **147**005 114 [100] 43 203 64 85 488 500 31 98 684 **148**043 139 787 899 94 **149**657 801 919 68

150056 342 437 77 542 690 761 877 **151**017 91 109 59 244 327 51 70 71 [150] 91 784 870 88 **152**066 74 122 223 45 300 71 405 23 570 643 729 958 [100] **153**061 75 210 300 59 513 905 **154**111 264 71 321 531 655 **155**010 78 248 331 416 634 713 **156**145 57 79 98 274 323 521 941 94 **157**095 132 206 74 93 486 649 791 850 **158**023 119 415 52 565 748 943 **159**103 29 50 259 303 405 505 [150] 711 849 901 31 54

160107 67 72 448 644 799 **161**206 14 404 593 679 [200] **162**134 54 75 224 41 89 349 92 604 78 847 74 84 **163**180 316 30 562 [1500] 614 64 718 **164**195 278 423 47 520 606 741 78 [150] 82 92 911 39 96 **165**096 98 263 559 **166**148 201 20 94 574 743 941 72 94 **167**022 129 47 300 629 44 710 917 **168**332 77 464 609 802 **169**102 90 263 301 80 582 733 [150] 73 898

170009 44 344 632 42 999 **171**010 134 218 576 610 36 770 819 921 **172**197 220 25 84 514 805 7 45 **173**052 279 402 752 819 35 921 [200] **174**035 92 174 340 603 72 703 38 51 919 **175**026 34 186 362 474 653 80 783 821 99 949 60 61 **176**127 36 409 516 [100] 643 798 944 **177**040 181 235 63 534 [150] 641 827 54 89 969 **178**301 2 36 41 489 626 743 804 **179**012 83 211 70 416 86 895 924

180018 394 402 65 521 26 664 943 **181**400 48 94 95 881 991 **182**539 57 727 835 915 35 **183**080 108 62 87 235 462 528 32 630 91 940 79 **184**087 412 688 715 837 **185**066 202 48 361 79 442 76 538 796 876 915 **186**156 370 [200] 406 533 49 643 701 78 84 99 959 **187**071 497 752 [100] **188**074 339 472 83 92 854 919 **189**013 91 170 329 33 456 537 691 769 904

190036 75 114 15 39 [300] 389 91 [1500] 95 440 63 515 89 618 860 66 929 **191**017 187 503 51 60 643 66 80 **192**238 302 58 495 42 60 668 700 889 **193**145 98 419 63 507 71 636 717 **194**024 227 87 74 81 388 480 562 655 841 **195**497 604 65 717 36 52 59 952 69 77 **196**033 36 176 85 691 [3000] 747 77 901 4 **197**024 226 52 464 569 85 **198**062 348 91 863 **199**164 271 420 512 44 98 878

200073 125 339 416 63 712 29 47 84 **201**123 333 78 424 43 574 900 62 **202**007 83 119 32 390 526 34 39 [150] 99 650 97 705 47 845 **203**043 135 364 487 95 506 22 636 842 73 [200] **204**631 59 62 737 [300] 832 966 **205**032 59 [100] 98 155 219 48 341 517 734 47 881 979 **206**151 61 281 87 [150] 364 420 670 89 805 925 75 **207**203 33 310 49 96 532 896 964 **208**044 [500] 183 350 78 82 91 427 503 16 87 918 **209**056 [100] 132 200 34 52 [100] 318 407 80 96 727 836 46

210128 97 [100] 439 591 605 44 770 823 39 49 922 76 97 **211**108 435 646 72 350 93 827 **212**067 221 30 41 [100] 45 89 356 499 510 **213**137 268 380 86 462 564 627 60 743 835 [100] 56 927 **214**006 [150] 10 131 48 88 [150] 99 304 40 713 76 806 63 **215**053 68 309 73 445 532 725 853 901 **216**032 212 51 337 937 [100] **217**228 84 398 581 703 49 65 71 896 997 **218**205 35 348 65 420 40 518 73 644 85 774 814 51 911 **219**075 208 94 374 426 88 631 804 30 [200] 81 948

220045 365 671 76 842 **221**016 100 64 77 78 [100] 236 52 460 66 68 616 968 **222**129 449 537 53 731 819 **223**019 42 79 149 415 96 563 89 673 709 13 819 23 [100] **224**138 52 [200] 515 72 617 721 **225**014 56 96 197 227 90 319 20 426 27 46 86 [200] 541

Obstverpachtung.

Montag, den 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr, kommt der Obstgarten von Gut Kauernick Westpr. für das Meistgebot zur Verpachtung. Bietungskaution 300 Mark. [7084]

Gebrauchtes Walzengatter gesucht.

Bedingungen:
1. Nicht unter 80 cm Rahmenweite.
2. Keine veraltete Construction.
3. Möglichst großen Hub.

Lieferung kann im Herbst geschehen. Offerten mit Preisangabe nebst genauer Beschreibung, sowie Nennung des Verfertigers und Jahr unter Nr. 7252 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Roggengradstroh

verkauft Dom. Blachta b. Kornatowo.

Ein Mikroskop

nebst Instruktionsbuch, zum Fleischbeschauen, m. Angabe der Vergrößerung wird zu kaufen ges. Derselbe sucht auch

einen Bier-Apparat

mit Kohlensäure zu kaufen. Meld. w. brfl. u. Nr. 7244 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein gut erhaltener [7065]

Dreschapparat

englisch, 6 Pferdekräfte starke Maschine, 50 Zoll breiter Dreschkasten, soll preiswerth abgegeben werden. Ebenso ein

stehender Thonschneider

für Pferde- und Dampfbetrieb, fertigt stehend quer Mauersteine 4 resp. 7 Mille pro Tag. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7065 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Kiefern-Brennholz

verkäuflich in [8876] Grupve.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Dampfdreschapparat

ist Umstände halber billig abzugeben. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5451 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42. [8894

Col. 50—60 neue Delikateßheringe 3,60, Col. fetttrief. Ia. Matjesheringe 3,60

Riesen-Räucherflunder

delik. Prachtw., Col. 4 Mk., frei Nachn. E. Degener, Export, Swinemünde.

Meelschütz bei Gr. Koschlau sucht zum Lohndrusch von ca. 6000 Ctr. Getreide einen leistungsfähigen [7235

Dampf-Dreschapparat.

Täglich frisch geräucherte, ausgelesene

grosse Maränen

pro Schock 4,50 Mark, versendet gegen Nachnahme [7095]

A. Cohn, Nikolaiken Ostpr.
„Ueberzeugung macht wahr."

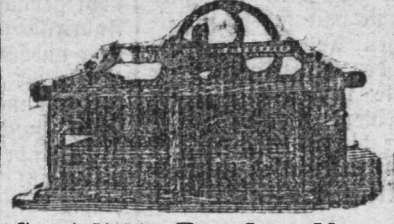
Zauber-Cigarren-Spitze.

Der Rauch zaubert reizende Bilder hervor. Amusant für jeden Raucher.
Echt Bernstein u. Weichsel in ff. Etui M. 1.25, desgleichen Cigarettenspitze M. 1.10.
Gegen Einsendung von 20 ₰ mehr franko Zusendung überallhin oder Nachnahme unfrankirt. (Briefmarken in Zahlung.) Im Dutzend 20% Rabatt. Wiederverkäufer gesucht.
L. Fabian, St. Ludwig (Elsaß).

50—60 Klafter

guter Torf

steht zum Verkauf in Kl. Ossowken bei Neumark Westpr. [7070]



Specialität: Drehrollen

für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

Brennabor-Fahrrad

(Rover) mit Vollreifen, sehr gut erhalten, verkauft billig für jeden annehmbaren Preis F. Kall, Nielub bei Briesen Westpreußen. [7030]

En gros & detail

I Träger I

aller Normalprofile, (6562 Bauschienen, Säulen, Fenster, Wellblech, Gleiseschienen, Lowren,

vollständige Feldbahnen

zu Kauf und Miethe, Radsätze, Räder, Laschen, Schrauben, Lagermetall und Schienen-Nägel.
J. Moses, Bromberg,
Comtoir und Lager: Gammstraße 18.
Röhrenlager u. Maschinengesch.

Ludwigsruh bei Argenau hat

Kohl- und Futterrüben-Pflanzen

zu verkaufen, Schock 5 Pf. [7225]

Wegen Vergrößerung der Milchviehherde ist eine [6629]

„Geräuschlose" Handcentrifuge

(Dr. Brauns Patent), stündlich 150 Liter entrahmend, in Drückenhof bei Briesen verkäuflich. Die Aufstellung der Maschine kann durch den hiesigen Maschinisten geschehen. Die Maschine kann täglich in der Arbeit hier besehen werden.

Zur radikalen Vertilgung der Schaftecken u. Viehläuse.

Zur Heilung der Räude vorzüglich.
Niederl.: Emil Hempf, Danzig.

Viehverkäufe.

Eine 5jährige, braune ostpreußische [6922]

Stute

160 Centim., flottes Reit- und Jagdpferd, für leichtes Gewicht, steht zum Verkauf in Schoenwäldchen bei Frögenau.

In Leyssen p. Hermsdorf, Kreis Allenstein stehen 13 Stück [7242

2jährige Stiere und 9 Sterken

Holländer Race, zum Verkauf.

Ein starker, brauner

Wallach

mit flotten Gängen, 5 Fuß 5 Zoll groß, im fünften Jahre, angeritten, sich zum Offizierpferd sehr eignend, steht preiswerth zum Verkauf in Grodziczno bei Montowo. Auch sind daselbst ein Paar [6298]

Wagenpferde

braune Stuten, 8- und 6jährig, verkäuflich.

Zwei schöne Absatzfohlen und 50 Ctr. Richtstroh

verkauft C. Rosenau, Garnseedorf.

4 junge Ochsen
1 Paar gut erhaltene Sandsteine
diverse Mühleisen, Getriebe und conische Räder [7294]

verkäuflich in Mühle Buschin.

Zucht- u. Milchvieh-Auktion
Schloß Laskowitz Wpr.

Station der Kgl. Ostbahn.

Die hiesige, fast rein gezüchtete Milchviehheerde, ostfriesischer Abstammung, **40 Stück vorzügliche junge Kühe,** hoch- und niedertragend und **10 hochtragende Sterken,** soll wegen Aufgabe der Butterwirthschaft am

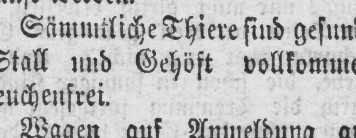
Dienstag, den 31. Juli cr., von Mittags 1 Uhr an,

im Wege öffentlicher Auktion verkauft werden.

Sämmtliche Thiere sind gesund, Stall und Gehöft vollkommen seuchenfrei.

Wagen auf Anmeldung auf dem 2 Km. entfernten Bahnhofe.

von Gordon, Laskowitz.



Verkäuflich in Kontken p. Mlecewo

100 junge Schweine

bis 100 Pfd. schwer, [7321]

20 Stück Rindvieh

Kühe fett und

junge Ochsen.

2 junge, starke

Rambouillet-Böcke [7237

(Dembowalonka'er Stamm) verkauft billigst Ollenrode, Post Königl. Rehwalde, Stat. Lindenau Wpr.

Rambouillet-Stammherde

Bankau b. Bahn- u. Poststt. Warlubien Wpr.
Sonnabend, d. 28. Juli 1894, Mittags 3 Uhr

Auktion

über ca. 50 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke in eingeschätzten Preisen von 75—200 Mk.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.

Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.

Züchter der Heerde: Herr Schäfereidirektor Albrecht-Guben.

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler.

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.

Verkaufe 3 junge

Dachshunde

2 Hündinnen, eine dunkelbraun mit Gelb, zwei schwarz mit Gelb. Eltern sehr scharf im Bau und auf alles Raubzeug. Preis a 4 Mark. [7257]
Wilhelm, Oberjäger,
Forsthaus Hütte bei Rosenberg Wpr